



AGAPLESION
ELISABETHENSTIFT

QUALITÄTSBERICHT 2010

Strukturierter Qualitätsbericht
gemäß § 137 Abs. 3 Satz 1 Nr. 4 SGB V
für das Berichtsjahr 2010

erstellt am 30.06.2011



Inhaltsverzeichnis

Einleitung	4
A	Struktur und Leistungsdaten des Krankenhauses	12
A-1	Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses	12
A-2	Institutionskennzeichen des Krankenhauses	12
A-3	Standort(nummer)	12
A-4	Name und Art des Krankenhausträgers	12
A-5	Akademisches Lehrkrankenhaus	12
A-6	Organisationsstruktur des Krankenhauses	13
A-7	Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie	14
A-8	Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses	14
A-9	Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses	20
A-10	Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses	22
A-11	Forschung und Lehre des Krankenhauses	27
A-12	Anzahl der Betten im Krankenhaus nach §108/109 SGB V	29
A-13	Fallzahlen des Krankenhauses	29
A-14	Personal des Krankenhauses	29
A-15	Apparative Ausstattung	32
B	Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen	36
B-1	Klinik für Innere Medizin mit Interdisziplinärer Intensivstation und Sektion Gastroenterologie	36
B-2	Klinik für Orthopädie, Unfallchirurgie und Sportmedizin	55
B-3	Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie	65
B-4	Klinik für Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie	75
B-5	Psychiatrische Tagesklinik	85
B-6	Gerontopsychiatrische Tagesklinik	91
B-7	Zentrum für Geriatrische Medizin	97
B-8	Geriatrische Tagesklinik	106
B-9	Zentrum für Palliativmedizin	114
B-10	Zentrum für Anästhesie, OP und Schmerztherapie	123
B-11	Zentrum für Schmerztherapie	128
B-12	Abteilung für Radiologie	133
B-13	Belegabteilung für Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde	138
C	Qualitätssicherung	142
C-1	Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach §137 Abs.1 Satz 3 Nr.1 SGB V (QS-Verfahren)	142
C-2	Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß §112 SGB V	172
C-3	Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V	172
C-4	Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung	172
C-5	Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 SGB V	173
C-6	Umsetzung von Beschlüssen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V („Strukturqualitätsvereinbarung“)	173



C-7	Umsetzung der Regelungen zur Fortbildung im Krankenhaus nach § 137 SGB V	173
D	Qualitätsmanagement.....	174
D-1	Qualitätspolitik.....	174
D-2	Qualitätsziele.....	176
D-3	Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements.....	177
D-4	Instrumente des Qualitätsmanagements	180
D-5	Qualitätsmanagement-Projekte	183
D-6	Bewertung des Qualitätsmanagements.....	186

Einleitung

Vorwort des Vorstandes der AGAPLESION gAG

Die AGAPLESION gemeinnützige Aktiengesellschaft wurde am 26. Juni 2002 gegründet. Sie bildet gemeinsam mit beteiligten Unternehmen einen christlichen Gesundheitskonzern mit mehr als 80 Unternehmen, darunter 22 Krankenhäuser und 32 Wohn- und Pflegeeinrichtungen. Das Ziel der AGAPLESION gAG ist der Erhalt und die Stärkung von diakonischen und sozialen Einrichtungen in einer zunehmend angespannten Wirtschafts- und Wettbewerbssituation. Mit der Integration in die AGAPLESION gAG übernehmen die örtlichen Gesellschafter eine Mitverantwortung für den Gesundheitskonzern, bei gleichzeitigem Erhalt der Identität und Selbstständigkeit der einzelnen Einrichtungen.

AGAPLESION stellt ihren Einrichtungen Managementleistungen und zentrale Dienstleistungen, wie z. B. Personalverwaltung, Unternehmenskommunikation, Qualitätsmanagement (QM), Budgetmanagement, Zentraleinkauf und Informationstechnologie etc. zur Verfügung. Dadurch werden Synergieeffekte erzielt und die Wirtschaftlichkeit der Einrichtungen des Gesundheitskonzerns gesichert.

Die AGAPLESION Akademie in Heidelberg hält für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie externe Interessierte ein breites Angebot an Aus-, Fort- und Weiterbildungen für medizinische, pflegerische und therapeutische Berufe sowie in Managementthemen vor. Zur wirksamen Ausübung der Aufgaben und zur Weiterentwicklung der persönlichen und fachlichen Kompetenz unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wurde ein auf die einzelnen Aufgabengebiete abgestimmtes Personalentwicklungskonzept entwickelt. Die standortübergreifenden Fort- und Weiterbildungen stärken die interdisziplinäre Zusammenarbeit und fördern die Vernetzung der Einrichtungen.

Das nach DIN EN ISO 9001 aufgebaute, AGAPLESION weit eingeführte QM-System ermöglicht die kontinuierliche Verbesserung der Prozesse und die Erreichung einer guten Ergebnisqualität. Ausgehend vom Leitbild der AGAPLESION wurden für alle Einrichtungen verbindliche Führungs- und Verhaltensgrundsätze verabschiedet sowie Qualitätsziele formuliert. Die Instrumente und Methoden des QM fördern die Kommunikation, helfen bei der Lösung komplexer Aufgaben und Probleme, tragen zur Kundenzufriedenheit (z. B. Patienten, Bewohner, Angehörige, Einweiser, Lieferanten) bei und stärken die gemeinsame Wertegrundlage. QM ist Führungsaufgabe und gleichzeitig gelebtes Instrument in der täglichen Arbeit.

Die Wirksamkeit des QM-Systems und die Umsetzung der Qualitätsanforderungen werden kontinuierlich intern und extern durch Audits überprüft und Verbesserungsmaßnahmen eingeleitet. Im Rahmen der verpflichtenden, sektorenübergreifenden Qualitätssicherung wird unter Leitung des Referates Medizincontrolling konzernweit die Behandlungsqualität verglichen und in fachbezogenen Qualitätszirkeln diskutiert. AGAPLESION bietet den verantwortlichen Qualitätsmanagementbeauftragten der Einrichtungen durch die Organisationsstrukturen konkrete Unterstützung bei der Einführung und Weiterentwicklung der QM-Systeme und beim Zertifizierungsprozess.

Weitere Informationen unter www.agaplesion.de.

Frankfurt am Main, den 30.06.2011



Bernd Weber
Vorstandsvorsitzender
AGAPLESION gAG



Gerhard Hallenberger
Vorstand
AGAPLESION gAG

PRÄAMBEL

Das AGAPLESION ELISABETHENSTIFT EVANGELISCHES KRANKENHAUS ist ein innovatives und leistungsfähiges Krankenhaus der Regelversorgung mit sektoralen Spitzenleistungen. Mit 393 Betten ist es das zweitgrößte Krankenhaus in Darmstadt.

Die Wurzeln des Hauses liegen im 1858 gegründeten Diakonissenhaus Elisabethenstift, dessen erstes Gebäude zugleich Mutterhaus der Schwestern und Krankenhaus war. Bereits um die Jahrhundertwende gab es die Fachabteilungen für Innere Medizin und Chirurgie. Im Jahr 1930 wurde das heute unter Denkmalschutz stehende Gebäude der Chirurgischen Klinik eingeweiht.

Nach einer weiteren baulichen Vergrößerung wurde 1979 mit der Klinik für Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie eine dritte klinische Fachabteilung etabliert. Im Jahr 1998 wurde das Zentrum für Geriatrische Medizin als neue Disziplin in Betrieb genommen.

Seit dem 1. Januar 1995 wird das Krankenhaus als gemeinnützige GmbH geführt, deren Gesellschafter die Stiftung Elisabethenstift, das Evangelische Dekanat Darmstadt-Stadt und seit 2002 auch die AGAPLESION gAG sind. Die AGAPLESION gAG ist dabei Mehrheitsgesellschafter an der AGAPLESION ELISABETHENSTIFT gGmbH.

Im Jahr 2005 wurde das Diakonie-Seminar AGAPLESION für Pflegeberufe von mehreren Gesellschaftern, u. a. von der AGAPLESION ELISABETHENSTIFT gGmbH, gegründet. Das Diakonieseminar bietet eine diakonisch geprägte Ausbildung zur Gesundheits- und Krankenpflege an. Seitdem werden jährlich 120 Auszubildende zukunftsorientiert auf die vielfältigen Herausforderungen im Gesundheitswesen vorbereitet.

Nach mehrjährigen Vorplanungen begann die Aufstockung des 1979 errichteten Hauptgebäudes um zwei Ebenen. 2005 konnte der Neubau in Betrieb genommen werden, in dem heute alle somatischen Kliniken untergebracht sind. Das Krankenhaus wurde 2004 erstmalig erfolgreich nach KTQ[®] zertifiziert; die Rezertifizierung erfolgte in 2007 und in 2010.

2008 fand die feierliche Eröffnung des in den letzten Jahren neu aufgebauten Zentrums für Palliativmedizin statt. Die Fertigstellung des Neubaus eines Altenhilfezentrums auf dem Gelände des ELISABETHENSTIFTS, in dem u. a. das erste stationäre Hospiz für Darmstadt und den Landkreis Darmstadt-Dieburg integriert sein wird, ist für Sommer 2011 vorgesehen.

Das Leistungsspektrum im Überblick:

Kliniken:

- | | |
|--|----------------|
| • Innere Medizin
mit interdisziplinärer Intensivstation (11 Planbetten) | 103 Planbetten |
| • Allgemein- und Viszeralchirurgie | 46 Planbetten |
| • Orthopädie, Unfallchirurgie und Sportmedizin | 46 Planbetten |
| • Zentrum für Geriatrische Medizin | 40 Planbetten |
| • Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie | 100 Planbetten |
| • Belegabteilung für Hals-Nasen-Ohren-Heilkunde | 6 Planbetten |

Tageskliniken:

- | | |
|-----------------------------|-----------|
| • Geriatrie | 20 Plätze |
| • Gerontopsychiatrie | 12 Plätze |
| • Psychiatrie | 20 Plätze |
| Gesamtsumme: 393 Planbetten | |

Medizinische Fachabteilungen und Funktionseinheiten:

- Interdisziplinäre Intensivmedizin
- Magen-Darm-Zentrum für die Behandlung aller Erkrankungen des Magens und des Darmes unter Beteiligung von
 - Gastroenterologie und
 - Allgemein- und Viszeralchirurgie
- Zentrum für Palliativmedizin
- Radiologie inkl. 16-Zeiler CT und offenem MRT
- Zentrum für Anästhesie, OP und Schmerztherapie
- Patientenmanagement (Zentrale Aufnahme)
- Interdisziplinäre Notaufnahme
- Endoskopie
- Physikalische Therapie
- Psychiatrische Institutsambulanz

Kooperationen:

- Darmzentrum am AGAPLESION ELISABETHENSTIFT in Darmstadt (Kooperation des Magen-Darm-Zentrums mit niedergelassenen Kooperationspartnern zur Behandlung von an Darmkrebs erkrankten Patienten)
- Lungenzentrum Darmstadt (in Kooperation mit Facharztpraxen)
- Diakonie-Seminar AGAPLESION für Pflegeberufe
- Schlaflabor (DGSM)
- Schilddrüsenzentrum Südhessen am AGAPLESION ELISABETHENSTIFT in Darmstadt
- Kardiologisches Zentrum Mathildenhöhe
- Traumatologisches Zentrum Mathildenhöhe
- Zentrum für Hospiz- und Palliativversorgung

Ärztehaus:

- Medizinisches Versorgungszentrum Darmstadt
 - Neuro-Psychiatrisches Zentrum
 - Zentrum für Enddarmleiden
 - Schmerztherapie
- Facharzt-Praxen für
 - Anästhesie und Ambulantes Operieren
 - Pneumologie
 - Endokrinologie
 - Urologie
 - HNO-Heilkunde
 - Plastische Chirurgie

Für weitere Informationen besuchen Sie www.agaplesion-elisabethenstift.de oder treten Sie in Kontakt mit unserer Qualitätsmanagementbeauftragten Frau Insa Planteur erreichbar unter:

Telefon: 06151 / 4 03 - 50 20
Fax: 06151 / 4 03 - 50 09
E-Mail: planteur.insa@eke-da.de

Die Kliniken

In der **Klinik für Innere Medizin** werden Patientinnen und Patienten aus dem Gesamtgebiet des Fachs behandelt. Dies betrifft insbesondere das Herz-Kreislauf-System, den Magen-Darm-Trakt, die Lunge und Atemwege, die Blut- und Tumorerkrankungen sowie den Stoffwechsel. Integriert in die Klinik für Innere Medizin ist das kooperativ mit einer Facharzt-Praxis betriebene Schlaflabor (akkreditiert von der Deutschen Gesellschaft für Schlafforschung und Schlafmedizin - DGSM). Im Magen-Darm-Zentrum besteht im Falle notwendiger Eingriffe eine enge Kooperation mit der Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie.

Schwerpunkte der **Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie** sind Operationen – auch minimal-invasive – an der Schilddrüse, der Gallenblase, dem Dick- und Dünndarm, dem Magen, der Leber, der Bauchspeicheldrüse, dem Blinddarm, am Enddarm sowie anderen Bauchorganen. Die Behandlung gastroenterologischer Erkrankungen im Magen-Darm-Zentrum erfolgt zusammen mit den Gastroenterologen der Klinik für Innere Medizin. Weiterhin erfolgen die Anlagen von Dialyseshunts und die Implantation von Herzschrittmachern in Zusammenarbeit mit den Kardiologen der Klinik für Innere Medizin.

Ein Schwerpunkt der **Klinik für Orthopädie, Unfallchirurgie und Sportmedizin** ist das Gebiet des künstlichen Gelenkersatzes (Endoprothetik), in dem langjährige Erfahrungen bestehen (einschließlich Wechseloperationen). Darüber hinaus werden in der Unfallchirurgie neben der Operation und Behandlung von Extremitätenverletzungen (Arme und Beine) auch leichte bis mittelschwere Schädel-Hirn-Verletzungen sowie Verletzungen des Brustraums behandelt. An der Wirbelsäule werden – mit Ausnahme von Verletzungen mit schweren neurologischen Störungen (Querschnittlähmung) – alle Arten von Eingriffen durchgeführt. Damit gehören alle Formen von Unfall- und Sportverletzungen – mit Ausnahme schwerer Kopfverletzungen und der Behandlung von Schwerstverletzten – zum Behandlungsspektrum der Klinik.

Das Behandlungskonzept des **Zentrums für Geriatrische Medizin** ist auf die Besonderheiten von Krankheit im Alter und den speziellen Versorgungsbedarf alter Menschen ausgerichtet. Dabei liegen die Schwerpunkte in der aktivierenden Pflege und in physio- und ergotherapeutischen Maßnahmen. Behandlungsziel ist es, dem alten Menschen wieder zu weitgehender Selbstständigkeit zu verhelfen, die Wiedereingliederung in die häusliche Umgebung zu ermöglichen und das Fortschreiten der Erkrankung durch vorbeugende Maßnahmen zu verhindern. An der Therapie und Versorgung sind neben Ärzten und Pflegekräften - je nach Erfordernis - Krankengymnasten, Ergotherapeuten, Logopäden und Sozialarbeiter beteiligt.

In der **Klinik für Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie** basiert die Behandlung auf einem ganzheitlichen Krankheitskonzept und wird in enger Zusammenarbeit mit niedergelassenen Ärzten und Therapeuten durchgeführt. Je nach Art und Stadium der psychischen Störung stehen medikamentöse, psychotherapeutische und psychosoziale Behandlungsmaßnahmen im Vordergrund. Ebenfalls in die Behandlung werden einbezogen: Bewegungs-, Kunst- und Beschäftigungstherapie. Grundlage der Behandlung ist eine sorgfältige Diagnostik, die von den Symptomen und Beschwerden des Patienten ausgeht und gegebenenfalls durch Informationen aus dem Umfeld sowie Laboruntersuchungen, EEGs, bildgebende und psychologische Diagnostik ergänzt wird.

Die **interdisziplinäre Notaufnahme** bietet für ambulante und stationäre Patienten rund um die Uhr (24 Stunden) eine Notfallversorgung - auch bei Arbeitsunfällen (BG-Zulassung).

Die professionelle **Pflege** basiert auf dem christlichen Menschenbild, das sich aus der Ethik des Neuen Testaments (Nächstenliebe, Barmherzigkeit) ableitet. Die Würde des Menschen unter Beachtung seiner sozialen, kulturellen und religiösen Bedürfnisse wird durch persönliche Zuwendung, Präsenz und Kontinuität in der Pflege geachtet. Dazu gehört auch, dass Sterbende in der letzten Phase ihres Lebens nicht alleine gelassen werden und sie sowie ihre Angehörigen begleitet werden.



Von links: Birgit Steindecker (Pflegedirektorin) und Anja Bert (stv. Pflegedirektorin)

Die Mitarbeiter des Pflegedienstes des AGAPLESION ELISABETHENSTIFT EVANGELISCHES KRANKENHAUS unterstützen den Gesundheits- und Behandlungsprozess nach den aktuellen pflegewissenschaftlichen Erkenntnissen. Die pflegerische Betreuung wird von qualifizierten Pflegekräften durchgeführt.

Unsere Patienten werden während des Betreuungsprozesses über alle wichtigen Maßnahmen und Abläufe informiert und Fragen werden selbstverständlich gerne beantwortet. Außerdem steht das Personal des AGAPLESION ELISABETHENSTIFT EVANGELISCHES KRANKENHAUS den Patientinnen und Patienten sowie ihren Angehörigen auch bei anderen Fragen zur Gesundheit und einer angepassten Lebensführung beratend zur Seite. Bei Bedarf wird der Kontakt zu nachsorgenden Einrichtungen hergestellt und der erforderliche Informationsaustausch sichergestellt, um den langfristigen Heilungserfolg nachhaltig zu unterstützen.

Unser Qualitätsversprechen

Grundlagen für die hohe Qualität unserer Arbeit sind vor allem fachliche Kompetenz, persönliche Zuwendung und interdisziplinäre Zusammenarbeit. Die Patientinnen und Patienten stehen im Mittelpunkt unserer Arbeit. Wir respektieren sie als Individuen mit ihren körperlichen, seelischen und geistigen Bedürfnissen. Wir betreuen unsere Patienten und Patientinnen so, dass sie sich in unserem Krankenhaus gut aufgehoben fühlen. Als diakonisches Unternehmen hat der seelsorgerische Beistand für uns eine besondere Bedeutung.

Als kompetenter Anbieter von stationären, teilstationären und ambulanten Gesundheitsdienstleistungen erbringen wir einen wesentlichen Beitrag zu einer differenzierten medizinischen Versorgung in der Region. Neben Diagnostik, Therapie und Pflege bieten wir Leistungen in Prävention, Beratung, Schulung und Wiedereingliederung an. Wir leisten eine effektive Diagnostik und Therapie sowie eine individuelle Pflege, womit vor allem das für die einzelne Patientin oder den einzelnen Patienten Angemessene unter Berücksichtigung des medizinisch Machbaren erreicht werden soll.

Das Krankenhausdirektorium, vertreten durch den Geschäftsführer Michael Keller, ist verantwortlich für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben im Qualitätsbericht.

W. Schneider

Prof. Dr. med. W. Schneider

Ärztlicher Direktor

B. Steindecker

B. Steindecker

Pflegedirektorin

M. Keller

M. Keller

Geschäftsführer



Von links: Prof. Dr. med. W. Schneider, B. Steindecker, M. Keller

Verantwortliche(r) für den Qualitätsbericht:

AGAPLESION ELISABETHENSTIFT gGmbH
Geschäftsführung: Michael Keller
Sekretariat: Nina Maria Schmelzeisen
Landgraf-Georg-Straße 100
64287 Darmstadt
Telefon: 06151 / 4 03 - 50 01
Fax: 06151 / 4 03 - 50 09
E-Mail: info@eke-da.de

Ärztlicher Direktor: Prof. Dr. med. Wolfgang Schneider
Sekretariat: Andrea Fiedler
Telefon: 06151 / 4 03 - 10 01
Fax: 06151 / 4 03 - 10 09
E-Mail: schneider.wolfgang@eke-da.de

Pflegedirektorin: Birgit Steindecker
Stellv. Pflegedirektorin: Anja Bert
Pflegedienstleitung: Carmen Renner
Sekretariat: Jutta Gruner
Telefon: 06151 / 4 03 - 77 01
Fax: 06151 / 4 03 - 77 09
E-Mail: steindecker.birgit@eke-da.de

Ansprechpartner:

Leistungsabrechnung / Medizinisches Controlling: Kristina Hornung
Telefon: 06151 / 4 03 - 51 00
Fax: 06151 / 4 03 - 51 09
E-Mail: hornung.kristina@eke-da.de

Qualitätsmanagementbeauftragte: Insa Planteur
Telefon: 06151 / 4 03 - 50 20
Fax: 06151 / 4 03 - 50 09
E-Mail: planteur.insa@eke-da.de

Unternehmenskommunikation: Heiko Depner
Telefon: 06151 / 4 03 - 50 05
Fax: 06151 / 4 03 - 50 09
E-Mail: depner.heiko@eke-da.de

A Struktur und Leistungsdaten des Krankenhauses

A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses

Krankenhausname: AGAPLESION ELISABETHENSTIFT EVANGELISCHES KRANKENHAUS

Hausanschrift: Landgraf-Georg-Straße 100
64287 Darmstadt

Telefon: 06151 403-0
Fax: 06151 403-8080

URL: www.agaplesion-elisabethenstift.de
E-Mail: info@eke-da.de



AGAPLESION ELISABETHENSTIFT EVANGELISCHES KRANKENHAUS

A-2 Institutionskennzeichen des Krankenhauses

Institutionskennzeichen: 260641301

A-3 Standort(nummer)

Standort: 00

A-4 Name und Art des Krankenhausträgers

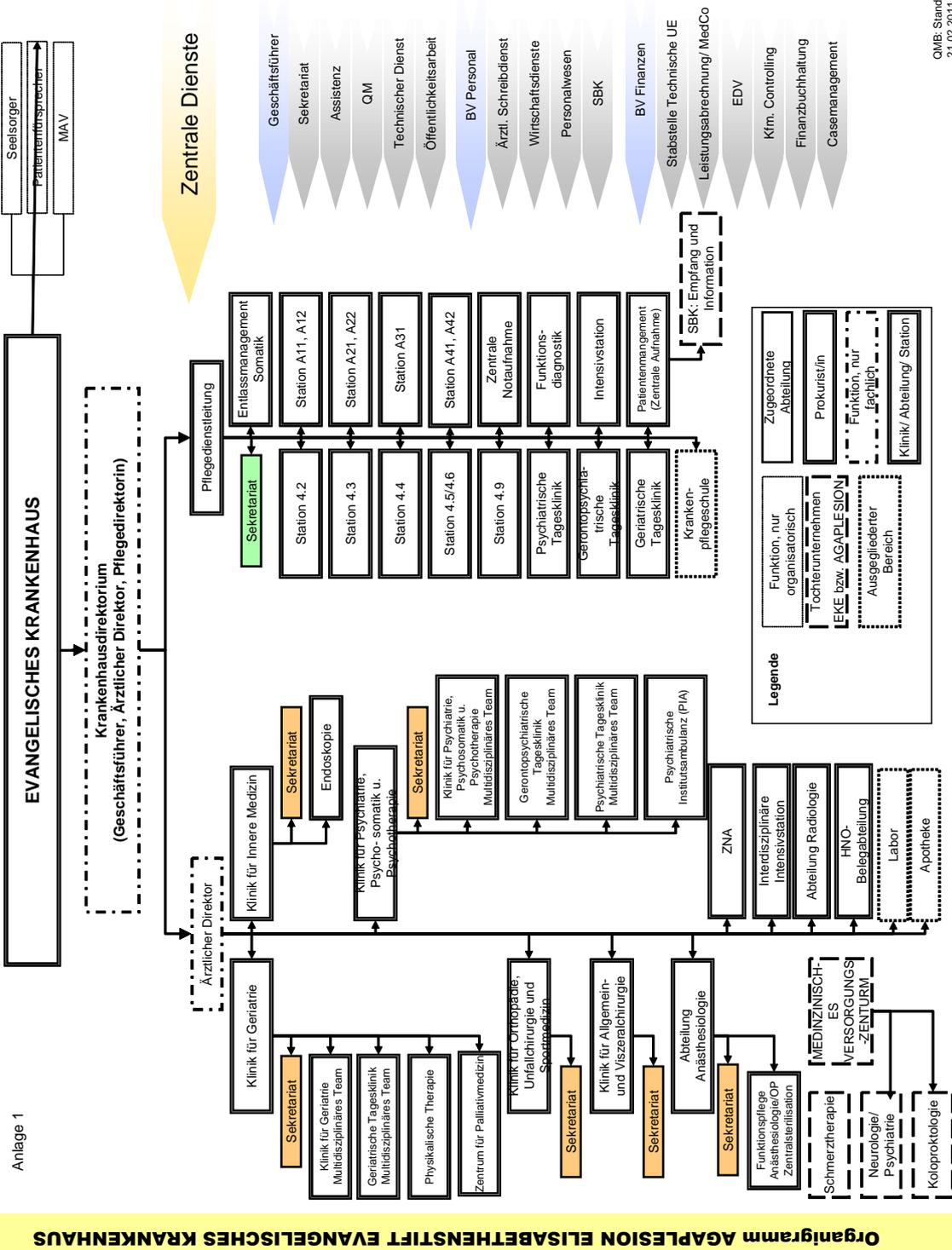
Name: AGAPLESION ELISABETHENSTIFT gemeinnützige GmbH
Art: freigemeinnützig

A-5 Akademisches Lehrkrankenhaus

Lehrkrankenhaus: Ja
Universität: Johann-Wolfgang-Goethe-Universität Frankfurt am Main,
Evangelische Hochschule Darmstadt, Universität Pecs/Ungarn

A-6 Organisationsstruktur des Krankenhauses

Organigramm des AGAPLESION ELISABETHENSTIFTES EVANGELISCHES KRANKENHAUS



QMB: Stand
21.02.2011

Organigramm AGAPLESION ELISABETHENSTIFT EVANGELISCHES KRANKENHAUS

A-7 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie

Besteht eine regionale Versorgungsverpflichtung? Ja

A-8 Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses

Darmzentrum
am Elisabethenstift Darmstadt



Abdominalzentrum (Magen Darm Zentrum) (VS10)	
Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind	Magen-Darm-Zentrum (als Kooperation der Sektion Gastroenterologie der Klinik für Innere Medizin mit der Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie); Niedergelassene Praxen
Kommentar / Erläuterung	Wer an Darmkrebs oder einem anderen Tumor des Bauchraums erkrankt, braucht zügige, kompetente, umfassende und auch verständnisvolle Hilfe. Diese wird erreicht durch eine optimal abgestimmte Zusammenarbeit zwischen den niedergelassenen und am Krankenhaus tätigen Fachärzten. Alle am Darmzentrum des AGAPLESION ELISABETHENSTIFT EVANGELISCHES KRANKENHAUS Beteiligten haben sich zu einer solchen Kooperation verpflichtet. Durch die enge Vernetzung entfallen lange Dienstwege, aufreibende Wartezeiten, unnötige Krankenhausaufenthalte und doppelt durchgeführte Untersuchungen. In einem etablierten onkologischen Arbeitskreis (Tumorboard), der sich wöchentlich trifft, legen Chirurgen, Gastroenterologen, Onkologen, Pathologen, Radiologen und Strahlentherapeuten für jeden Patienten den für ihn individuell besten Untersuchungs-, Behandlungs- u. Nachsorgeweg fest. So werden Diagnostik und Behandlung optimiert. Dadurch kann für jeden Patienten ein maßgeschneidertes, möglichst schonendes Konzept entwickelt werden.
Interdisziplinäre Intensivmedizin (VS24)	
Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind	Klinik für Innere Medizin; Zentrum für Anästhesie, OP und Schmerztherapie; Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie; Klinik für Orthopädie, Unfallchirurgie und Sportmedizin; Zentrum für Geriatrische Medizin
Kommentar / Erläuterung	Die interdisziplinäre Intensivstation verfügt über 11 Betten. Schwerpunkte sind die invasiven und nicht-invasiven Beatmungsverfahren, die Behandlung von kritisch Kranken nach Operationen, die Versorgung von Patienten mit lebensbedrohlichen Erkrankungen des Herzens, der Lunge, des Magen-Darm-Traktes und der Niere.
Palliativzentrum (VS34)	
Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind	Klinik für Innere Medizin mit Intensivstation und Magen-Darm-Zentrum; Zentrum für Geriatrische Medizin
Kommentar / Erläuterung	siehe Kapitel B-9 Zentrum für Palliativmedizin

Zentrum für Orthopädie und Unfallchirurgie (VS49)

Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind	Klinik für Orthopädie, Unfallchirurgie und Sportmedizin; "Klinikverbund Orthopädie und Unfallchirurgie Rhein-Main e.V."
Kommentar / Erläuterung	Durch die Fachärzte für Orthopädie und Unfallchirurgie werden die Krankheitsbilder beider Fachbereiche konservativ sowie auch operativ behandelt. Durch die Einbindung in den Klinikverbund Orthopädie und Unfallchirurgie Rhein-Main e. V. können definierte Behandlungsstandards und die gezielte Weiterleitung an spezialisierte Zentren innerhalb des Verbundes realisiert werden.

Endoprothesenzentrum (VS16)

Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind	Klinik für Orthopädie, Unfallchirurgie und Sportmedizin; bei Bedarf: Zentrum für Geriatrische Medizin
Kommentar / Erläuterung	Das Leistungsspektrum umfasst: Primärimplantation von Hüft- und Knieendoprothesen verschiedenster Art, Wechseloperationen an Knie und Hüfte, Einsatz von Oberarmkopfprothesen bei schweren Bruchformen des Oberarmkopfes. Dieses Angebot ermöglicht eine altersgerechte Versorgung aller Patientengruppen.

Fußzentrum (VS18)

Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind	Klinik für Orthopädie, Unfallchirurgie und Sportmedizin; Kooperationspartner
Kommentar / Erläuterung	Sowohl durch eigene Operateure als auch durch Konsiliaroperateure werden alle modernen Vorfußoperationen, insbesondere Operationen bei Hallux valgus, Spreizfuß, Plattfuß, Hammer- und Krallenzehen durchgeführt.

Gelenkzentrum (VS20)

Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind	Klinik für Orthopädie, Unfallchirurgie und Sportmedizin
Kommentar / Erläuterung	Im Gelenkzentrum werden alle Arten von Gelenkbrüchen versorgt und arthroskopische Operationen, besonders an Knie und Schulter, durchgeführt. Außerdem finden hier Knorpeltransplantationen offen sowie arthroskopisch an Knie und Sprunggelenk ohne den Einsatz von Fremdmaterialien statt.

Traumazentrum (VS05)

Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind	Klinik für Orthopädie, Unfallchirurgie und Sportmedizin; Traumanetzwerk Hessen
Kommentar / Erläuterung	Das Traumazentrum dient zur Versorgung aller Arten von Verletzungen des Bewegungsapparates (Knochen, Muskulatur, Bänder, Sehnen) und ist eingebunden in das überregionale Traumanetzwerk in Hessen. Dadurch wird eine strukturierte Erstdiagnostik und Primärversorgung von Schwerverletzten, bei Bedarf auf der Interdisziplinären Intensivstation (eigene Betten), sowie die definierte Weiterbehandlung und Weiterverlegung in Traumazentren in Hessen sichergestellt.

Wirbelsäulenzentrum (VS44)

Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind	Klinik für Orthopädie, Unfallchirurgie und Sportmedizin
Kommentar / Erläuterung	Schwerpunkte des Wirbelsäulenzentrums sind: Behandlung aller Verletzungen und Krankheitsbilder an der Wirbelsäule, von schmerzhaften Abnutzungsschäden über Rückenmarksengen und Bandscheibenvorfällen bis hin zu hochgradig instabilen Knochenbrüchen und Bandverletzungen der Wirbelsäule. Verunfallte mit akuten neurologischen Ausfällen (z.B. Querschnittslähmungen) werden nach der Diagnostik in kooperierende Kliniken weiterverlegt.

Interdisziplinäre Notaufnahme (VS00)

Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind	alle Kliniken
Kommentar / Erläuterung	<p>Die Notaufnahme ist interdisziplinär zuständig für:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Innere Medizin - Allgemein- und Viszeralchirurgie - Orthopädie, Unfallchirurgie und Sportmedizin - Geriatrie - Psychiatrie <p>Das Leistungsspektrum umfasst:</p> <ul style="list-style-type: none"> - 24-Stunden-Notfallversorgung - Versorgung ambulanter und stationärer Patienten - Versorgung von Arbeitsunfällen (BG-Zulassung) <p>Die Behandlung wird in modernen, funktionell ausgestatteten Behandlungsräumen durchgeführt. Das Team der Notaufnahme besteht aus Ärztinnen und Ärzten der einzelnen Fachbereiche, Krankenschwestern, Krankenpflegern und Arzthelferinnen. Mit dem Wissen um die Besonderheiten einer Notfallaufnahme und der damit verbundenen Ausnahmesituation für den einzelnen Patienten und dessen Angehörige gewährleistet das Team der Notaufnahme, durch entsprechende Qualifikation und regelmäßig stattfindende Fort- und Weiterbildungen, eine professionelle Versorgung.</p>

Lungenzentrum (VS29)

Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind	Klinik für Innere Medizin; Niedergelassene Praxen (Lungenzentrum im Ärztehaus Darmstadt); Thoraxchirurgie der Dr. Horst Schmidt Kliniken, Wiesbaden sowie Thoraxchirurgie des katholischen Klinikums, Mainz.
Kommentar / Erläuterung	<p>Das Pneumologische Zentrum am AGAPLESION ELISABETHENSTIFT unter Beteiligung der Klinik für Innere Medizin und der am Ärztehaus angesiedelten Pneumologischen Facharztpraxen bietet sich nicht nur auf Grund der räumlichen Nähe an: Seit Jahren gibt es zwischen den klinischen Einrichtungen des Krankenhauses und den Praxen eine enge fachliche und organisatorische Kooperation. Es wurde ein Modell geschaffen, das im besonderen Maße der Versorgung von lungen- und atemwegkranker Patienten im Raum Darmstadt dient.</p> <p>Im Lungenzentrum erfolgen die Diagnostik und Therapie von Erkrankungen</p> <ul style="list-style-type: none"> - der Atmungsorgane - des Mediastinums (Mittelfelles) sowie - der Pleura (Rippenfelles).

Schlafmedizinisches Zentrum (VS41)

Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind	Klinik für Innere Medizin; Kooperationspartner
Kommentar / Erläuterung	Das akkreditierte Schlaflabor (DGSSM) verfügt über 4 Plätze für ambulante und stationäre Patientinnen und Patienten und wird in Kooperation mit einer pneumologischen Facharztpraxis betrieben. Es widmet sich der Diagnostik und Therapie des gesamten Spektrums schlafbezogener Atemstörungen.

Schlaganfallzentrum (VS03)

Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind	Zentrum für Geriatrische Medizin
Kommentar / Erläuterung	<p>Die interdisziplinäre Schlaganfallbehandlungseinheit des Zentrums für Geriatrische Medizin bietet alten Menschen mit der schwerwiegenden Erkrankung des Schlaganfalls die Möglichkeit, von der Akutbehandlung bis zur Rehabilitationsbehandlung von dem gleichen Behandlungsteam wohnortnah behandelt zu werden (so genannte kombinierte Akutaufnahme- und Rehabilitationseinheit).</p> <p>Die bei einem akuten Schlaganfall erforderliche Sofortdiagnostik (CT der modernsten Bauart, Labor, Dopplersonographie der extrakraniellen Gefäße) steht rund um die Uhr zur Verfügung, ergänzende Untersuchungen wie Kernspintomographie, Echokardiographie und endoskopische Schluckdiagnostik sind im Krankenhaus ebenfalls vorhanden.</p>

Schmerzzentrum (VS42)

Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind

Zentrum für Anästhesie, OP und Schmerztherapie; alle anderen Kliniken des Hauses

Kommentar / Erläuterung

siehe Kapitel B-10 und B-11 Zentrum für Anästhesie, OP und Schmerztherapie sowie Kapitel D-5 Qualitätsmanagement-Projekte

Zentrum für Herz Kreislauf Erkrankungen (VS47)

Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind

Klinik für Innere Medizin mit Interdisziplinärer Intensivstation; Kardiologische Zentrum Darmstadt (CPU); Alice-Hospital

Kommentar / Erläuterung

Die Klinik für Innere Medizin mit ihrem Schwerpunkt Kardiologie, das Alice-Hospital und die kardiologische Gemeinschaftspraxis bilden zusammen das "Kardiologische Zentrum Mathildenhöhe" und Nutzen gemeinsam ein Herzkatheterlabor.

Hinweis (VS00)

Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind

Alle Abteilungen

Kommentar / Erläuterung

Zusätzlich bietet das AGAPLESION ELISABETHENSTIFT EVANGELISCHES KRANKENHAUS innerhalb seiner Kliniken verschiedene Schwerpunkte an - siehe bei den jeweiligen Kliniken.

Schilddrüsenzentrum (VS40)

Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind

Klinik für Innere Medizin; Zentrale Anästhesie und OP-Abteilung; Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie

Kommentar / Erläuterung

Um einen Patienten mit der Erkrankung der Schilddrüse ganzheitlich zu behandeln, ist eine enge Kooperation zwischen niedergelassenen Ärzten und den Spezialisten im Krankenhaus eine wichtige Voraussetzung. Darum hat sich am AGAPLESION ELISABETHENSTIFT das Schilddrüsenzentrum Südhessen gebildet, welches als Kompetenzzentrum das Ziel verfolgt, dem Patienten die bestmögliche Behandlung zu bieten. Das Wissen und die Erfahrung von Chirurgen, Nuklearmedizinern, Endokrinologen, Onkologen, Pathologen werden gebündelt, indem regelmäßige gemeinsame Besprechungen und Sprechstunden stattfinden. In das Schilddrüsenzentrum sind Kliniken, verschiedene eigenständige Praxen und Ärzte integriert. Das Schilddrüsenzentrum Südhessen am AGAPLESION ELISABETHENSTIFT EVANGELISCHES KRANKENHAUS in Darmstadt wird in 2011 zertifiziert werden. (Anmerkung: Im April 2011 wurde das Schilddrüsenzentrum erfolgreich zertifiziert).

Sonstige (VS00)

Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind

Traumatologisches Zentrum Mathildenhöhe - entstanden als Kooperation zwischen dem Alice-Hospital Darmstadt, dem AGAPLESION ELISABETHENSTIFT EVANGELISCHES KRANKENHAUS sowie den chirurgischen Belegabteilungen des Alice-Hospitals.

Kommentar / Erläuterung

Die moderne Unfallchirurgie (=Traumatologie) wendet vielfältig Verfahren an, um den verletzten Menschen möglichst schonend zu behandeln und um eine rasche Rehabilitation und Belastbarkeit zu erreichen. Im Rahmen des Traumatologischen Zentrums Mathildenhöhe erhalten die Patienten je nach Verletzung eine sehr gute Versorgung an beiden Standorten. Für den Bereich der Traumatologie stellt im Alice-Hospital die Versorgung von verletzten Kindern einen Schwerpunkt dar; in der Kinderklinik können diese auch stationär behandelt werden. Das AGAPLESION ELISABETHENSTIFT ist am Traumanetzwerk Südhessen beteiligt; hier liegt die Spezialisierung auf Verletzungen des gesamten Bewegungsapparates, speziell auch der Gelenke. Leitliniengerechte med. Behandlungspfade sowie die Verpflichtung zu einer kollegialen Zusammenarbeit einschließlich turnusmäßiger Besprechungen runden die Kooperation ab und garantieren den Patienten eine optimale medizinische Versorgung.



Abb.: Zertifiziert nach den Regeln der Kooperation für Transparenz und Qualität im Gesundheitswesen GmbH (KTQ-GmbH) und der proCum Cert GmbH



Abb.: Zertifiziertes Darmzentrum am Elisabethenstift, Darmstadt, Zertifiziert nach OnkoZert - Unabhängiges Zertifizierungsinstitut der Deutschen Krebsgesellschaft



Abb.: „Qualitätsmanagement Akutschmerztherapie“ TÜV Rheinland

A-9 Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses

- **Fallmanagement/Case Management/Primary Nursing/Bezugspflege (MP17)**

Das Patientenmanagement ermöglicht die strukturierte Steuerung aller planbaren internen Abläufe für geplant aufgenommene Patienten. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter koordinieren und organisieren die sowohl kassenärztliche als auch privatärztlichen Sprechstunden, die Bettenverteilung bei der stationären Aufnahme, die OP-Planung in Absprache mit dem Operateur sowie die jeweilige Diagnostik entsprechend dem allgemeinen Standard. Auf den Stationen wird Bereichspflege praktiziert und auf eine höchstmögliche Kontinuität geachtet.

Das Entlassmanagement gewährleistet in Kooperation mit Angehörigen und Mitarbeitern des therapeutischen Teams die bestmögliche nachstationäre Versorgung des Patienten unter Einbeziehung der Ressourcen der Patienten und seiner Angehörigen mit dem Ziel, eine optimale Versorgung der Patienten bei möglichst kurzen Liegezeiten zu erreichen.

- **Kinästhetik (MP21)**

Kinästhetik in der Pflege beschäftigt sich mit der Bewegungswahrnehmung und der Entwicklung menschlicher Bewegung. Die Selbstkontrolle des Patienten und die Ressourcen werden gefördert. Um z.B. eine Mobilisation aus dem Bett zu erreichen, wird mit dem Patienten die Bewegung gestaltet und nicht der Patient gehoben und getragen.

Die Auszubildenden des AGAPLESION ELISABETHENSTIFT EVANGELISCHES KRANKENHAUS erhalten in ihrer theoretischen Ausbildung von einer Trainerin einen Grundkurs Kinästhetik in der Pflege. In der praktischen Ausbildung werden sie in der Umsetzung von der Kliniklehrerin (KinästhetiktrainerIn) und der PraxisanleiterIn unterstützt. Im Zentrum für Geriatrische Medizin haben mehrere Mitarbeiter einen Kinästhetik Grundkurs absolviert und wenden ihre Erkenntnisse in der Bewegungsunterstützung der Patienten an.

- **Physikalische Therapie/Bädertherapie (MP31)**

Die Abteilung für Physikalische Therapie bietet neben der stationären Versorgung der Patienten im Haus auch eine ambulante Versorgung an, so dass insbesondere auch nach Entlassung die Therapie bei den gewohnten Therapeuten weitergeführt werden kann, z.B. Wärmetherapie (Fango, Heißluft, Heiße Rolle), Kältetherapie, Ultraschalltherapie, Elektrotherapie, Entspannungstechniken, Kinesio-Taping.



Team der Physikalischen Therapie

- **Physiotherapie/Krankengymnastik als Einzel- und/oder Gruppentherapie (MP32)**

Diese Angebote können nach Abschluss der Behandlung bei Verordnung durch den behandelnden Arzt in der Abteilung für Physikalische Therapie, z. B. Krankengymnastik am Gerät, manuelle Therapie, Sportphysiotherapie, Schlingentisch (Traktionsbehandlung), Atemtherapie, Gangschule ambulant weitergeführt werden.



- **Rückenschule/Haltungsschulung/Wirbelsäulengymnastik (MP35)**
Mit Unterstützung der Krankenkassen bietet die Abteilung für Physikalische Therapie Wirbelsäulengymnastik im ambulanten und stationären Bereich an.
- **Spezielle Angebote für die Öffentlichkeit (MP64)**
Monatlich findet eine Vortragsveranstaltung "Medizin im Dialog" und "Pflege im Dialog" durch die Ärzte bzw. Fachexperten zu unterschiedlichen medizinischen und pflegerischen Themen statt. Im Jahr 2010 referierten sie z. B. zu folgenden Themen:
 - **"Burnout-Vorbeugung, Selbsthilfe und Therapie"**,
Prof. Dr. phil. Dr. med. Martin Hambrecht, Chefarzt Klinik für Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie und Darmstädter Bündnis gegen Depression
 - **"Stürze im Alter"**,
PD Dr. med. M. Pfisterer, Chefarzt Zentrum für Geriatrische Medizin und Zentrum für Palliativmedizin
 - **"Herz und Atmung: Schlaf-Apnoe als Risiko für Herz-Kreislaferkrankungen"**,
Prof. Dr. med. Wolfgang Schneider, Chefarzt Klinik für Innere Medizin
 - **"Knorpelschaden im Knie - von der Knorpeltransplantation bis zum Kunstgelenk"**,
Dr. med. Thomas Schreyer, Chefarzt Klinik für Orthopädie, Unfallchirurgie und Sportmedizin
 - **"Divertikulitis"**,
Prof. Dr. med. W. Wahl, Chefarzt Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie
 - **"Sturzprophylaxe"**,
 - **"Schlaganfall"**
- **Zusammenarbeit mit Pflegeeinrichtungen/Angebot ambulanter Pflege/Kurzzeitpflege (MP00)**



Im Mittelpunkt steht eine adäquate Überleitung der Patienten. Diese wird sichergestellt durch eine intensive Zusammenarbeit mit weiter betreuenden ambulanten und stationären Pflegeeinrichtungen, bei Wunsch auch in dem zum Haus gehörenden Wohnen und Pflegen im "Luise-Karte-Haus", in dem u. a. 30 Kurzzeitpflegeplätze zur Verfügung stehen. Die angeschlossene Diakoniestation Darmstadt übernimmt als ambulanter

Pflegedienst auch kurzfristig pflegerische Aufgaben der Grund- und Behandlungspflege (www.diakoniestation-darmstadt.de).

Die Entlassmanager der jeweiligen Station erheben in Kooperation mit dem Patienten, den Angehörigen und dem therapeutischen Team die Informationen, die für eine korrekte Überleitung notwendig sind (in Form eines standardisierten pflegerischen Überleitbogens) und geben sie an die vom Patienten und den Angehörigen gewünschten Pflegeeinrichtungen

weiter. In bestimmten Fällen werden auch Termine mit nachbetreuenden Einrichtungen direkt im Krankenhaus vereinbart.

- **Hinweis (MP00)**

Weitere medizinisch-pflegerische Leistungsangebote sind jeweils bei den Kliniken aufgeführt.

A-10 Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses

- **Abschiedsraum (SA43)**

Im Krankenhaus befindet sich ein Aussegnungsraum.



Der Aussegnungsraum

- **Aufenthaltsräume (SA01)**

Auf jeder Station befinden sich Aufenthaltsräume

- **Balkon bzw. Terrassen in den Stationsbereichen (SA00)**

- **Barrierefreie Behandlungsräume (SA59)**

- **Beratung durch Selbsthilfeorganisationen (SA60)**

Nähere Informationen erhalten Sie von den Mitarbeitern des Entlassmanagements und vom Stationspersonal.

- **Beschwerdemanagement (SA55)**

Unser strukturiertes Beschwerdemanagement bzw. Meinungsmanagement ist ausführlich in Kapitel D4 "Instrumente des Qualitätsmanagements" beschrieben.



- **Besuchsdienst/„Grüne Damen“ (SA39)**
Die ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen des AGAPLESION ELISABETHENSTIFT EVANGELISCHES KRANKENHAUS "Grüne Damen" stehen Ihnen während Ihres Aufenthalts gerne für Ihre persönlichen Anliegen zur Verfügung. Sie übernehmen zum Beispiel Besorgungen und Behördengänge und erledigen all das, wozu Patienten in Ihrer besonderen Situation nicht in der Lage sind. Vor allem aber bringen die "Grünen Damen" etwas mit, das heute auch im Krankenhaus immer knapper wird: Zeit. Die Anforderungen an Ärzte, Schwestern und Pfleger sind so vielfältig, dass manche persönliche Anliegen, die über deren unmittelbaren Aufgabenbereich hinausgehen, im Alltag zu kurz zu kommen drohen. In den Stunden, in denen die "Grünen Damen" ihren Dienst tun, haben sie Zeit zum Gespräch, zum Zuhören, zum Vorlesen und für vieles weitere mehr. Sie gehen auch regelmäßig über die Stationen und durch die Zimmer und fragen die Patientinnen und Patienten nach ihren Wünschen. Niemand sollte sich scheuen, ihre Dienste in Anspruch zu nehmen.
- **Betten und Matratzen in Übergröße (SA61)**
Unsere Betten können im Bedarfsfall verlängert werden.
- **Bibliothek (SA22)**
Die "Grünen Damen" bieten Ihnen Bücher zur kostenlosen Ausleihe am Krankenbett an.
- **Cafeteria (SA23)**
Das Café Elisabeth befindet sich direkt am Haupteingang des Krankenhauses.
- **Diät-/Ernährungsangebot (SA44)**
- **Dolmetscherdienste (SA41)**
- **Ein-Bett-Zimmer (SA02)**
- **Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle (SA03)**
- **Elektrisch verstellbare Betten (SA13)**
Nahezu der gesamte somatische Bereich ist mit elektrisch verstellbaren Betten versehen.
- **Faxempfang für Patienten und Patientinnen (SA24)**
Wahlleistungspatienten haben die Möglichkeit Faxe zu empfangen.
- **Fernsehgerät am Bett/im Zimmer (SA14)**
kostenfrei
- **Fortbildungsangebote/Informationsveranstaltungen (SA49)**
Monatlich finden unterschiedliche Veranstaltungen statt zu Medizin und Pflege im Dialog statt.
- **Frei wählbare Essenzusammenstellung (Komponentenwahl) (SA20)**
Für Frühstück und Abendbrot ist das Essen frei zusammenstellbar (Komponentenwahl), sofern keine spezielle Kostform, o. ä. angeordnet ist.
Für das Mittagessen stehen verschiedene Menüs zur Auswahl mit der zusätzlichen Möglichkeit, die Sättigungsbeilage auszutauschen.
Für Wahlleistungspatienten besteht ein erweitertes Wahlangebot.
- **Frisiersalon (SA26)**
Im Foyer des Haupthauses steht den Patienten ein Frisiersalon zur Verfügung.
- **Geldautomat (SA48)**
Im Foyer des Krankenhauses steht ein Geldautomat zur Verfügung.

- **Getränkeautomat (SA46)**
Im Erdgeschoss des Hauses steht ein Getränkeautomat zur Verfügung. Darüber hinaus stehen auf allen Stationen Wasserspender frei zugänglich.
- **Internetanschluss am Bett/im Zimmer (SA15)**
Internetanschluss ist über W-LAN in allen Zimmern kostenlos. Nähere Informationen können Ihnen die Mitarbeiter am Empfang geben.
- **Kiosk/Einkaufsmöglichkeiten (SA28)**
In der Cafeteria besteht die Möglichkeit, Zeitschriften, Hygieneartikel etc. einzukaufen.
- **Kirchlich-religiöse Einrichtungen (SA29)**
Patienten, Angehörigen und Mitarbeitern steht ein "Raum der Stille" zur Verfügung. Er ist rund um die Uhr geöffnet und bietet die Möglichkeit, sich zurückzuziehen, eine Zeit lang für sich zu sein.
Wenn Patienten im Haus versterben, können Angehörigen entweder im Krankenzimmer oder im Aussegnungsraum Abschied nehmen.



Raum der Stille

- **Klinikeigene Parkplätze für Besucher und Besucherinnen sowie Patienten und Patientinnen (SA30)**
- **Kostenlose Getränkebereitstellung (SA21)**
Wasser, Tee und Kaffee stehen ganztags zur Verfügung.
- **Kühlschrank (SA16)**
Für Wahlleistungspatienten steht ein Kühlschrank im Zimmer bereit.
- **Kulturelle Angebote (SA31)**
z.B. Literatur-Soiréen, Konzerte durch den Flöten-Kreis
- **Maniküre/Pediküre (SA32)**
Maniküre und Pediküre wird vom Friseur zusätzlich angeboten, welcher sich im Foyer des Krankenhauses befindet.



- **Nachmittagstee/-kaffee (SA47)**
Darüber hinaus wird immobilien Patienten der Nachmittagstee/-kaffee persönlich am Bett angeboten.
- **Orientierungshilfen (SA51)**
Neben dem Wegeleitsystem, d.h. Beschilderung in den Bereichen, erhalten Patienten und Besucher an Service & Information (=Empfang) einen Lageplan. In diesem wird jeweils von den Mitarbeitern der Besuchsort eingezeichnet und der Weg dorthin zusätzlich erklärt.
- **Parkanlage (SA33)**
Im Innenhof des Krankenhauses befindet sich eine Parkanlage. Des Weiteren geht es über einen kleinen Fußweg (ca. 300 Meter) zur Mathildenhöhe und zur Rosenhöhe.
- **Patientenfürsprache (SA56)**
- **Postdienst (SA52)**
Im Haupteingang des Krankenhauses befindet sich ein Briefkasten. Wenn Sie als Absender die Adresse unseres Hauses angeben (Landgraf-Georg-Str. 100, 64287 Darmstadt) vergessen Sie bitte nicht, Ihre Station und Zimmernummer hinzuzufügen. Eingehende Post für Sie kann dann schneller zu Ihnen gelangen.
- **Rauchfreies Krankenhaus (SA34)**
- **Rollstuhlgerechte Nasszellen (SA06)**
- **Rooming-in (SA07)**
In begründeten Fällen ist es möglich, eine Begleitperson kostenfrei im Krankenhaus mit aufzunehmen. Weitere Informationen dazu erhalten Sie vom Stationspersonal und/oder im Patientenmanagement.
- **Rundfunkempfang am Bett (SA17)**
- **Seelsorge (SA42)**
Seelsorge wird erfahrbar in wertschätzender Begegnung und Beziehung. Sie geschieht durch Kommunikation und Begleitung. Sie beachtet das Fragmentarische des menschlichen Lebens, seine Verletzungen und Grenzen. Durch Erzählen und Aussprechen, durch Zuhören und Einfühlen, durch Unterstützen und Konfrontieren können Erfahrungen gedeutet und verstanden werden. Durch zeichenhaftes und liturgisches Handeln kann Erlebtes ausgedrückt werden und seinen Ort und Sinn bekommen. Seelsorge eröffnet so neue Erfahrungen und Verhaltensmöglichkeiten. Sie sucht auf, lässt sich rufen, hält aus, wartet ab.
Die ökumenische Krankenhaus-Seelsorge steht während des Aufenthalts für die Anliegen der Patienten zur Verfügung. Die Seelsorgerinnen und Seelsorger haben den Auftrag, Menschen unabhängig von Konfession, Religion und Weltanschauung zu unterstützen, mit Kranksein, Belastungen und der Situation im Krankenhaus besser zurecht zu kommen und durch seelsorgerische Gespräche und pastorale Angebote zu begleiten.



Das Team der Seelsorge: Von links: Agnes Dörr-Roet, Andrea Fröhlich, Johannes Löffler-Dau, Eva Engler-Kniep

- **Tageszeitungsangebot (SA54)**
Wahlleistungspatienten erhalten auf Wunsch täglich eine Zeitung. Alle anderen Patienten können diese in der Cafeteria erwerben.
- **Teeküche für Patienten und Patientinnen (SA08)**
Auf den einzelnen Stationen stehen Tee und Kaffee für die Patienten bereit und kann bei Bedarf vom Stationspersonal zubereitet werden. Des Weiteren sind Mikrowellen und Patientenkühlschränke vorhanden.
- **Telefon (SA18)**
kostenpflichtig
- **Unterbringung Begleitperson (SA09)**
- **Wertfach/Tresor am Bett/im Zimmer (SA19)**
- **Wohnberatung (SA58)**
Nähere Informationen erhalten Sie von den Mitarbeitern des Entlassmanagements und vom Stationspersonal.
- **Zwei-Bett-Zimmer (SA10)**
- **Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle (SA11)**

A-11 **Forschung und Lehre des Krankenhauses**

A-11.1 **Forschungsschwerpunkte**

Es besteht eine regelhafte Zusammenarbeit zwischen dem AGAPLESION ELISABETHENSTIFT EVANGELISCHES KRANKENHAUS und der Evangelischen Hochschule Darmstadt:

A-11.2 **Akademische Lehre**

- **Dozenturen/Lehrbeauftragungen an Hochschulen und Universitäten (FL01)**

Es bestehen Lehraufträge an folgenden Hochschulen und Universitäten:

Lehrauftrag an der Universität Frankfurt am Main:

Chefärzte der Klinik für Innere Medizin, der Klinik für Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie sowie des Zentrums für Geriatrische Medizin

Lehrauftrag an der Universität Heidelberg:

Chefarzt des Zentrums für Geriatrische Medizin

"Bedside Teaching" im Krankenhaus für die Universität Frankfurt:

Klinik für Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie sowie des Zentrums für Geriatrische Medizin.

Zusätzlich werden medizinische Doktorarbeiten betreut.

- **Fort- und Weiterbildung (FL00)**

Über die hausinterne innerbetriebliche Fortbildung hinaus besteht für Ärzte, examinierte Pflegekräfte und Therapeuten an der "AGAPLESION AKADEMIE" in Heidelberg die Möglichkeit der beruflichen Fort- und Weiterbildung z.B. in den Gebieten Palliativmedizin, Versorgung von Schlaganfallpatienten oder Krankenhausmanagement.

- **Studierendenausbildung an der Fachhochschule (FL00)**

Für die Evangelische Hochschule werden regelmäßig Praktikanten ausgebildet.

- **Projektbezogene Zusammenarbeit mit Hochschulen und Universitäten (FL04)**

Im Rahmen der Ausbildung der Evangelischen Hochschule wird für die Studierenden "Bedside Teaching", d.h. Praxiseinsätze auf den Stationen mit direktem Patientenkontakt, angeboten.

- **Studentenausbildung (Famulatur/Praktisches Jahr) (FL03)**

Die Möglichkeit zur Famulatur besteht in allen Kliniken.

- **Herausgeberschaften wissenschaftlicher Journale/Lehrbücher (FL08)**

Der Chefarzt der Klinik für Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie ist Mit-Herausgeber der Zeitschrift "Psychiatrische Praxis".

A-11.3 Ausbildung in anderen Heilberufen

- **Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerin (HB01)**
Im Diakonieseminar AGAPLESION werden bis zu 120 Auszubildende, davon jährlich bis zu 16 Auszubildende des AGAPLESION ELISABETHENSTIFT EVANGELISCHES KRANKENHAUS, zukunftsorientiert auf die Herausforderungen im Gesundheitswesen vorbereitet und in 2.100 theoretischen sowie ca. 2.500 praktischen Ausbildungsstunden als Gesundheits- und KrankenpflegerInnen ausgebildet. Die praktischen Einsätze finden vor Ort in Darmstadt am AGAPLESION ELISABETHENSTIFT EVANGELISCHES KRANKENHAUS und in kooperierenden Einrichtungen, z.B. ambulanten Pflegediensten, statt.
So können die Auszubildenden sowohl die klassischen medizinischen Fachbereiche, wie z.B. Innere Medizin oder Chirurgie kennenlernen als auch im Bereich der palliativen, rehabilitativen oder intensivpflegerischen Versorgung die Vielfalt des pflegerischen Berufsfeldes erfahren.
- **Operationstechnischer Assistent und Operationstechnische Assistentin (OTA) (HB07)**
Als ein Trägerkrankenhaus vom Diakonieseminar AGAPLESION bieten wir mit dem Asklepios Bildungszentrum für Gesundheitsfachberufe Wiesbaden Ausbildungsplätze für OTA's an. Die praktische Ausbildung erfolgt u.a. am AGAPLESION ELISABETHENSTIFT EVANGELISCHES KRANKENHAUS.
- **Praktische Ausbildung von Rettungssanitätern und Rettungsassistenten (HB00)**
In Kooperation mit allen Hilfsorganisationen
- **Ergotherapeut und Ergotherapeutin (HB06)**
Die Klinik für Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie ist praktischer Ausbildungsort für Ergotherapeuten der Hochschule Fresenius.
- **Medizinische Fachangestellte (HB00)**

A-12 Anzahl der Betten im Krankenhaus nach §108/109 SGB V

Betten: 393

A-13 Fallzahlen des Krankenhauses

Im Folgenden wird der Umfang der Leistungen dargestellt.

Dabei wird zunächst die Anzahl der "vollstationär" behandelten Patienten wiedergegeben.

Bei den ambulanten Leistungen wird zum einen die "Fallzählweise" genutzt, d.h. jeder ambulante Kontakt eines Patienten oder einer Patientin mit den Fachabteilungen wird gezählt. Anders ausgedrückt wird unter "Patientenzählweise" dargestellt, wie viele ambulante Patienten und Patientinnen im Jahr 2010 im AGAPLESION ELISABETHENSTIFT EVANGELISCHES KRANKENHAUS behandelt wurden, unabhängig von der Anzahl der Kontakte pro Patient.

Da die Ambulante Physikalische Therapie nicht in den anderen Zahlen mit abgebildet wird, wird unter "sonstige Zählweise" die Anzahl der Behandlungsscheine angegeben.

Vollstationäre Fallzahl: 11176

Teilstationäre Fallzahl: 840

Ambulante Fallzahl:

- Fallzählweise: 17912
- Quartalszählweise: 19257
- Patientenzählweise: 14250
- Sonstige Zählweise: 0

A-14 Personal des Krankenhauses

A-14.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl	Kommentar
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	74,0	
- davon Fachärzte und Fachärztinnen	36,5	
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	2,0	siehe HNO-Belegabteilung
Ärzte und Ärztinnen, die keiner Fachabteilung zugeordnet sind	1,0	Zusätzlich ist im Medizinischen Controlling eine Ärztin beschäftigt.

A-14.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	192,1	3 Jahre	Alle Stationen werden jeweils durch eine Leitung mit Weiterbildung zur "Leitung- einer Station- bzw. Funktionseinheit" geführt.
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	4,2	3 Jahre	
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	11,3	2 Jahre	Dieses beinhaltet ebenfalls Stationshilfen und -sekretariat
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	5,7	1 Jahr	
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	9,2	ab 200 Stunden Basis	Diese sind z.T. auf den Stationen eingesetzt.
Operationstechnische Assistenten und Assistentinnen	1,8	3 Jahre	
Pflegewissenschaftlerin	1,0	3 Jahre	
Kliniklehrerin und Praxisanleitung	1,0	3 Jahre plus Weiterbildung	
examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger für die Versorgung der ambulanten Patienten der Notaufnahme	13,2	3 Jahre	
examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger mit Weiterbildung / Studium zur Pflegedienstleitung	2,5	3 Jahre plus Weiterbildung / Studium	
Hygienefachkraft	0,6	3 Jahre	Für das Haus wird eine externe Hygienefachkraft beschäftigt, die für die auf den Stationen tätigen weitergebildeten Hygieneassistenten die Vorgaben formuliert und entsprechende Schulungen übernimmt. Die Hygienefachkraft führt regelhaft Begehungen in allen Bereichen durch.

A-14.3 Spezielles therapeutisches Personal

Abschluß	Anzahl	Kommentar
MTRA (SP00)	8,0	s. B-[12].11.3
Stomatherapeut und Stomatherapeutin (SP27)	1,0	Für das Haus wird eine externe Stomatherapeutin beschäftigt (in Kooperation), die auf allen Stationen tätig ist. Entsprechend wird der Beschäftigungsanteil in den einzelnen Fachabteilungen aufgelistet.
Wundmanager und Wundmanagerin/Wundberater und Wundberaterin/Wundexperte und Wundexpertin/Wundbeauftragter und Wundbeauftragte (SP28)	8,0	Insgesamt werden 8 Wundmanager beschäftigt. Eine Wundmanagerin ist abteilungsübergreifend tätig. Daher werden die Stellenanteile auf die einzelnen Fachabteilungen berechnet.
Physiotherapeut und Physiotherapeutin (SP21)	16,8	
Diabetologe und Diabetologin/Diabetesassistent und Diabetesassistentin/Diabetesberater und Diabetesberaterin/Diabetesbeauftragter und Diabetesbeauftragte/Wundassistent und Wundassistentin DDG/Diabetesfachkraft Wundmanagement (SP35)	0,3	
Psychologe und Psychologin (SP23)	3,9	
Psychologischer Psychotherapeut und Psychologische Psychotherapeutin (SP24)	3,8	
Logopäde und Logopädin/Sprachheilpädagoge und Sprachheilpädagogin/Klinischer Linguist und Klinische Linguistin/Sprechwissenschaftler und Sprechwissenschaftlerin/Phonetiker und Phonetikerin (SP14)	1,1	
Deeskalationstrainer und Deeskalationstrainerin/Deeskalationsmanager und Deeskalationsmanagerin/Deeskalationsfachkraft (mit psychologischer, pädagogischer oder therapeutischer Vorbildung) (SP34)	0,2	weitere Mitarbeiter befinden sich in der Ausbildung
Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin (SP25)	6,2	
Palliative Care Team (SP00)	3,3	
Arzthelfer und Arzthelferin (SP02)	8,8	Ein Großteil dieses Personal entfällt auf den Bereich Patientenmanagement.
Masseur/Medizinischer Bademeister und Masseurin/Medizinische Bademeisterin (SP15)	0,5	
Musiktherapeut und Musiktherapeutin (SP16)	0,4	
Ergotherapeut und Ergotherapeutin/Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin (SP05)	9,4	Die Ergotherapeuten bilden auch Kunst- und Gestaltungstherapie mit ab.



A-15 Apparative Ausstattung

- **24h-Blutdruck-Messung (AA58)**
- **24h-EKG-Messung (AA59)**
- **24h-pH-Metrie (AA60)**
pH-Wertmessung des Magens
- **3-D/4-D-Ultraschallgerät (AA62)**
- **72h-Blutzucker-Messung (AA63)**
- **Angiographiegerät/DSA (AA01) (24h-Notfallverfügbarkeit)**
Gerät zur Gefäßdarstellung
- **Arthroskop (AA37)**
Gelenksspiegelung
- **Balancetrainer (AA00)**
- **Beatmungsgeräte/CPAP-Geräte (AA38)**
Maskenbeatmungsgerät mit dauerhaft positivem Beatmungsdruck stehen insbesondere auf der Intensivstation und im Schlaflabor zur Verfügung.
- **Belastungs-EKG/Ergometrie (AA03)**
Belastungstest mit Herzstrommessung
- **Bodyplethysmograph (AA05)**
Umfangreiches Lungenfunktionstestsystem
- **Bougierung (AA00)**
Engstellungen der Speiseröhre werden endoskopisch gedehnt (sog. Bougierung). Komplette Verschlüsse der Speiseröhre werden eröffnet und mittels sog. Stent-Implantationen offen gehalten um die weitere Ernährung zu gewährleisten.
- **Bronchoskop (AA39) (24h-Notfallverfügbarkeit)**
Gerät zur Luftröhren- und Bronchienspiegelung
- **Cell Saver (AA07)**
Eigenblutaufbereitungsgerät
- **Computertomograph (CT) (AA08) (24h-Notfallverfügbarkeit)**
Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen in Kooperation mit der Abteilung für Radiologie
- **Defibrillator (AA40)**
Gerät zur Behandlung von lebensbedrohlichen Herzrhythmusstörungen
- **Echokardiographiegerät (AA65)**
- **Elektroenzephalographiegerät (EEG) (AA10) (keine 24h-Notfallverfügbarkeit)**
Hirnstrommessung
in Kooperation mit der Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik

- **Elektromyographie (EMG)/Gerät zur Bestimmung der Nervenleitgeschwindigkeit (AA11)**
Messung feinsten elektrischer Ströme im Muskel
- **Elektronenmikroskop (AA42)**
Mikroskop mit sehr hoher Auflösung
in Kooperation mit dem Medizinischen Versorgungszentrum für Laboratoriumsmedizin,
Außenstelle im Evangelischen Krankenhaus Elisabethenstift
- **Elektrophysiologischer Messplatz zur Diagnostik von Herzrhythmusstörungen (AA44)**
- **Endoskopisch-retrograder-Cholangio-Pankreaticograph (ERCP) (AA46)**
Spiegelgerät zur Darstellung der Gallen- und Bauchspeicheldrüsengänge mittels
Röntgenkontrastmittel
- **Endosonographiegerät (AA45)**
Ultraschalldiagnostik im Körperinneren
- **Fahrradergometer (AA00)**
- **Gastroenterologisches Endoskop (AA12) (keine 24h-Notfallverfügbarkeit)**
Gerät zur Magen-Darm-Spiegelung
Videoendoskop zur Dysphagiediagnostik
- **Gerät zur Argon-Plasma-Koagulation (AA36) (keine 24h-Notfallverfügbarkeit)**
Blutstillung und Gewebeverödung mittels Argon-Plasma
- **Gerät zur Durchflusszytometrie/FACS-Scan (AA41)**
Gerät zur Zellzahlmessung und Zellsortenunterscheidung in Flüssigkeiten
in Kooperation mit dem Medizinischen Versorgungszentrum für Laboratoriumsmedizin,
Außenstelle im AGAPLESION ELISABETHENSTIFT EVANGELISCHES KRANKENHAUS
- **Geräte der invasiven Kardiologie (AA13) (keine 24h-Notfallverfügbarkeit)**
Behandlungen mittels Herzkatheter
Kardioversionsgerät und Herzschrittmacherlabor sind im Haus vorhanden. Bzgl. des
Herzkatheterlabors besteht eine Kooperation mit einer Gemeinschaftspraxis an einem
benachbarten Krankenhaus.
- **Geräte für Nierenersatzverfahren (AA14) (keine 24h-Notfallverfügbarkeit)**
in Kooperation mit Niedergelassenen
- **H2-Atemtest (AA00)**
- **Herz-Kreislauf-Monitoring (AA00)**
- **Kapselendoskop (AA50)**
Verschluckbares Spiegelgerät zur Darmspiegelung
- **Kipptisch (AA19)**
Gerät zur Messung des Verhaltens der Kenngrößen des Blutkreislaufs bei Lageänderung

- **Laboranalyseautomaten für Hämatologie, klinische Chemie, Gerinnung und Mikrobiologie (AA52) (24h-Notfallverfügbarkeit)**
Laborgeräte zur Messung von Blutwerten bei Blutkrankheiten, Stoffwechselleiden, Gerinnungsleiden und Infektionen
in Kooperation mit dem Medizinischen Versorgungszentrum für Laboratoriumsmedizin, Außenstelle im AGAPLESION ELISABETHENSTIFT EVANGELISCHES KRANKENHAUS
- **Langzeit-Blutdruck (AA00)**
- **Langzeit-EKG (AA00)**
- **Laparoskop (AA53)**
Bauchhöhlenspiegelungsgerät
- **Linksherzkathetermessplatz (AA54) (keine 24h-Notfallverfügbarkeit)**
Darstellung der Herzkranzgefäße mittels Röntgen-Kontrastmittel
Bzgl. des Herzkatheterlabors besteht eine Mitnutzungsmöglichkeit mit einer Gemeinschaftspraxis in einem benachbarten Krankenhaus.
- **Magnetresonanztomograph (MRT) (AA22) (keine 24h-Notfallverfügbarkeit)**
Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder
in Kooperation mit der Abteilung für Radiologie
- **MIC-Einheit (Minimalinvasive Chirurgie) (AA55)**
Minimal in den Körper eindringende, also gewebeschonende Chirurgie
- **Operationsmikroskop (AA67)**
- **OP-Navigationsgerät (AA24)**
- **Röntgengerät/Durchleuchtungsgerät (AA27) (24h-Notfallverfügbarkeit)**
in Kooperation mit der Abteilung für Radiologie
- **Schlaflabor (AA28)**
Akkreditertes Schlaflabor (DGSM) in Kooperation mit einer Facharzt-Praxis
- **Schlingentisch (AA00)**
- **Single-Photon-Emissions-computertomograph (SPECT) (AA30)**
Schnittbildverfahren unter Nutzung eines Strahlenkörperchens
Untersuchungen können von der Praxis aus organisiert durchgeführt werden.
- **Sonographiegerät/Dopplersonographiegerät/Duplexsonographiegerät (AA29) (24h-Notfallverfügbarkeit)**
Ultraschallgerät/mit Nutzung des Dopplereffekts/farbkodierter Ultraschall
in Kooperation mit der Abteilung für Radiologie
- **Spirometrie/Lungenfunktionsprüfung (AA31)**
- **Szintigraphiescanner/Gammasonde (AA32)**
Nuklearmedizinisches Verfahren zur Entdeckung bestimmter, zuvor markierter Gewebe, z. B. Lymphknoten
Untersuchungen können von der Praxis aus organisiert durchgeführt werden.



- **Therapieküche (AA00)**
stehen auf der Statopm A31 und der Station 4.4 zur Verfügung.
- **Ultraschall (AA00)**
- **Uroflow/Blasendruckmessung/Urodynamischer Messplatz (AA33)**
Harnflussmessung
Kooperation mit einer niedergelassenen Facharzt-Praxis im Ärztehaus am AGAPLESION
ELISABETHENSTIFT EVANGELISCHES KRANKENHAUS.
- **Via mobilis (AA00)**

B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen

B-1 Klinik für Innere Medizin mit Interdisziplinärer Intensivstation und Sektion Gastroenterologie

B-1.1 Allgemeine Angaben - Klinik für Innere Medizin mit Interdisziplinärer Intensivstation und Sektion Gastroenterologie

In der Klinik für Innere Medizin werden Patienten mit Erkrankungen des Herz-Kreislaufsystems, des Magen-Darm-Traktes, der Leber, der Gallenwege, der Bauchspeicheldrüse, der Atemwege, der Nieren, des Blutes und des Stoffwechsels behandelt. Die Notaufnahme stellt zudem einen 24-Stunden-Dienst an sieben Tagen in der Woche sicher. Integriert in die Klinik für Innere Medizin ist das in Kooperation mit einer Lungenfacharztpraxis betriebene Schlaflabor (akkreditiert von der Deutschen Gesellschaft für Schlafforschung und Schlafmedizin - DGSM).

Die Sektion Gastroenterologie umfasst Erkrankungen der Speiseröhre, des Magens, des Zwölffingerdarms, der Leber inklusive Gallenwege mit der Bauchspeicheldrüse und des Dünn- bzw. Dickdarms unter Einbeziehung der Erkrankungen des Darmausganges. In diesen Bereichen wird ein umfassendes Programm an Diagnostik und Therapie angeboten.

Es erfolgt eine sehr enge Zusammenarbeit in dem bereits im Jahr 2004 gegründeten interdisziplinären Darm-Zentrum mit der Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie auf der Station A11/A12. Ein wichtiger Bestandteil dieser Kooperation ist die gemeinsame Fallbesprechung. D.h. regelmäßig finden terminierte Gesprächsforen aller, mit der Behandlung befassten Spezialisten statt, mit dem Ziel eine optimale Behandlungsstrategie zu entwickeln. Eine dieser Fallsprechungen ist speziell für Patienten mit Tumorerkrankungen ausgerichtet (sogenanntes "Tumorboard"). Diesem Forum haben sich Ärzte und assoziierte Einrichtungen (z. B. Onkologen, Strahlentherapeuten, Pathologen, u. a.) Darmstadt und der Umgebung angeschlossen. Auf diesem Weg wird auch die Überleitung von der Praxis in das Krankenhaus optimiert und unvorteilhafte Doppeldiagnostik vermieden. In 2009 wurde, in Zusammenarbeit mit den Niedergelassenen, das "Darm-Zentrum am Elisabethenstift Darmstadt" von OnkoZert zertifiziert. 2010 wurde die Qualität in einem erfolgreichen Überwachungsaudit erneut bestätigt.

Daneben wird der kontinuierliche Ausbau des Magen-Darm-Zentrums für alle Erkrankungen in diesem Bereich betrieben, um der gastroenterologischen Versorgung von Patienten Rechnung zu tragen.

Fachabteilung: Klinik für Innere Medizin mit Interdisziplinärer Intensivstation und Sektion Gastroenterologie

Art: Hauptabteilung

Chefarzt: Prof. Dr. med. Wolfgang Schneider
(Innere Medizin, Kardiologie,
Internistische Intensivmedizin)

Ansprechpartner: Sekretariat: Andrea Fiedler
Hausanschrift: Landgraf-Georg-Straße 100
64287 Darmstadt

Telefon: 06151 403-1001
Fax: 06151 403-1009

URL: www.agaplesion-elisabethenstift.de
E-Mail: schneider.wolfgang@eke-da.de



Leitender Oberarzt und Sektionsleiter Gastroenterologie
Dr. med. Andreas Große
(Innere Medizin, Gastroenterologie)
Tel.: 06151 / 4 03 - 19 12 (Patientenmanagement)
Fax: 06151 / 4 03 - 19 19
EMail: grosse.andreas@eke-da.de

Oberarzt Klinik für Innere Medizin, Interdisziplinäre Intensivstation, Leiter Zentrale Notaufnahme
Dr. med. Jens Büttner
(Innere Medizin, Internistische Intensivmedizin, Notfallmedizin,
Ernährungsmediziner DAEM/DGEM)
Tel.: (06151) 4 03 - 19 03
Fax: (06151) 4 03 - 19 09
EMail: buettner.jens@eke-da.de

Oberarzt Klinik für Innere Medizin
Dr. med. Christoph Rieder-Nelissen
(Innere Medizin, Pneumologie, Allergologie, Internistische Intensivmedizin, Notfallmedizin)
EMail: rieder-nelissen.christoph@eke-da.de

Oberarzt Klinik für Innere Medizin
Dr. med. Daniel Schmitz
(Innere Medizin, Gastroenterologie, Notfallmedizin, Diabetologie)
EMail: schmitz.daniel@eke-da.de

Oberarzt Klinik für Innere Medizin
Dr. med. Jan Niemeyer
(Innere Medizin, Gastroenterologie, Notfallmedizin)
EMail: niemeyer.jan@eke-da.de

Komm. Oberarzt Klinik für Innere Medizin
Raphael Steegmanns
(Innere Medizin, Internistische Intensivmedizin, Notfallmedizin)
EMail: steegmanns.raaphael@eke-da.de

B-1.2 Versorgungsschwerpunkte - Klinik für Innere Medizin mit Interdisziplinärer Intensivstation und Sektion Gastroenterologie

- **Behandlung von Blutvergiftung/Sepsis (VI29)**
Zur Therapie können eingesetzt werden:
 - Mikrobiologische und immunologische Diagnostik
 - Antibiotika-Therapie
 - Intensivmedizinische Betreuung
 - Kontrollierte Beatmung
- **Defibrillatoreingriffe (VC06)**
Defibrillatoreingriffe finden in Kooperation mit der Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie statt. Es werden Ein- und Zweikammeraggregate sowie Frequenzadaptive Systeme eingepflanzt und im Rahmen einer Spezialsprechstunde nachbetreut (Herzschrittmacher- und Defibrillator-Sprechstunde).
- **Diagnostik und Therapie der Hypertonie (Hochdruckkrankheit) (VI07)**
Die Diagnostik kann mittels Langzeit-Blutdruckmessung (ABDM), farbkodierten Ultraschallverfahren und / oder MR-Angiographie (Radiologie) erfolgen.
- **Diagnostik und Therapie der pulmonalen Herzkrankheit und von Krankheiten des Lungenkreislaufes (VI02)**
Zur Diagnostik können eingesetzt werden:
 - Bodyplethysmographie
 - Rechtsherzkatheter
 - Ultraschalldiagnostik
 - Therapie mit Vasodilantien
- **Diagnostik und Therapie von Allergien (VI22)**
Zur Diagnostik bzw. Therapie können eingesetzt werden:
 - Serologische Diagnostik
 - Allergiediagnostik
 - Spezifische pharmakologische Therapie
 - Desensibilisierung
- **Diagnostik und Therapie von angeborenen und erworbenen Immundefekterkrankungen (einschließlich HIV und AIDS) (VI23)**
Es besteht die Möglichkeit zur Diagnostik und Therapie von angeborenen und erworbenen Immundefekterkrankungen (einschließlich HIV und AIDS) mit Ausnahme von komplexen Immuntherapien, die an entsprechend qualifizierte Zentren verwiesen werden.
- **Diagnostik und Therapie von Autoimmunerkrankungen (VI30)**
- **Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten (VI10)**
Es erfolgt eine strukturierte Beratung bei Diabetes mellitus durch eine Diabetesberaterin. Des Weiteren ist ein ärztlicher Mitarbeiter als Diabetologe zertifiziert. Ggf. wird ein endokrinologisches Konsil durch einen am Ärztehaus niedergelassenen Arzt zusätzlich durchgeführt.



- **Diagnostik und Therapie von entzündlichen ZNS-Erkrankungen (VN03)**

Zur Diagnostik bzw. Therapie können eingesetzt werden:

- Liquorpunktion
- Bildgebende Verfahren (CCT, MRT)
- Antibiotika-Therapie
- Intensivmedizinische Betreuung

- **Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge (VI15)**

Im Lungenzentrum Darmstadt, das gemeinsam mit Facharztpraxen betrieben wird, stehen alle modernen diagn. und therap. Verfahren zur Verfügung. Im klinikeigenen Zentrum für Endoskopie kann modernste endoskopische Lungendiagnostik und -therapie optimal praktiziert werden.

Lungenfunktionsdiagn.:

- Bodyplethysmographie,
- Blutgasanalyse, CO-Diffusion,
- Compliance-Messung,
- Spiroergometrie,
- spezifische/ unsepezifische Provokationstestung,
- Einstellung u. Überwachung einer Langzeitsauerstofftherapie

Endoskopie:

- Flexible Videobronchoskopie,
- Biopsien im Bronchialsystem,
- Broncho-alveoläre Lavage,
- Transbronchiale Biopsien unter Durchleuchtung,
- Transbronchiale Nadelbiopsien bei vergrößerten mediastinalen Lymphknoten,
- starre Bronchoskopie,
- Therap. Endoskopie: Argo-Plasma-Koagulation, Fremdkörperextraktion, Stent-Implantation, Kryotherapie, Therapeutische Lavage

Pneumologische Onkologie:

- Stagingdiagnostik,
- Chemotherapie,
- Interventionelle Endoskopie,
- Drainagetherapie u. Talkumpleurodese.

Spezifische medikamentöse Therapie

- **Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas (VI14)**

Im Bereich der Gallenwege und der Leber hat sich die Klinik auf Gallenstein-Entfernungen und Tumor-Prothesen-Anlagen spezialisiert (sog. ERCP mit Metall-Stent-Implantationen). Auch alternative Drainage-Verfahren (sog. PTCD) kommen zur Anwendung. Ultraschall-gesteuerte Punktionen im Bereich der Leber und der Bauchspeicheldrüse ergänzen das Programm und sind wichtige Voraussetzungen chirurgischer Eingriffe. Virale Leber-Entzündungen (sog. Hepatiden) werden mit Interferon therapiert. Folgen der Leberzirrhose (z.B. Bauchwasser und Blutungen) unterliegen festen Therapiestrategien.

- **Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Darmausgangs (VI12)**



- **Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes (Gastroenterologie) (VI11)**

Im oberen Verdauungstrakt liegt ein Schwerpunkt in der Erkennung und Therapie von Säure-Reflux-Erkrankungen (z.B. durch 24-Stunden Säuremessungen), von Geschwürleiden (mit allen verfügbaren Blutstillungstechniken) und Krebserkrankungen (mit der Überleitung zur Operation). Für akute Blutungen aus dem Magen-Darm-Bereich existiert eine 24-Stunden-Bereitschaft zur Blutstillung. Regelmäßig werden Ernährungssonden endoskopisch angelegt. Im unteren Verdauungstrakt wird für die Erkennung von Dünndarmerkrankungen die Kapselendoskopie angewendet.

Im Dün- und Dickdarm liegt eine weitere Spezialisierung im Bereich der chronisch entzündlichen Darmerkrankungen (M. Crohn und Colitis ulcerosa). Auch hier werden alle Therapie-Optionen bishin zur speziellen Antikörper-Therapie angeboten.

Engstellungen des Darms werden mittels Ballon-Dehnung erweitert. Besonders schwere Erkrankungs-Schübe werden stationär therapiert. Weiterhin liegt ein Schwerpunkt in der Krebsfrüherkennung mit endoskopischer Polyp-Entfernung.

- **Diagnostik und Therapie von geriatrischen Erkrankungen (VI24)**

Kooperation mit dem Zentrum für Geriatrische Medizin

- **Diagnostik und Therapie von Gerinnungsstörungen (VI33)**

Zur Diagnostik bzw. Therapie können eingesetzt werden:

- Labordiagnostik
- Antikoagulatientherapie
- Selbstkontrolle der Antikoagulation (Schulungskurse)

- **Diagnostik und Therapie von hämatologischen Erkrankungen (VI09)**

In die Patientenbetreuung ist eine hämatologisch-onkologische Schwerpunktpraxis einbezogen (Konsiliarsystem):

- Labordiagnostik
- Knochenmarkspunktion
- Therapie mit Wachstumsfaktoren
- Chemotherapie

- **Diagnostik und Therapie von Herzrhythmusstörungen (VI31)**

Zur Diagnostik bzw. Therapie können eingesetzt werden:

- Langzeit-EKG-Monitoring
- Event-Recorder
- Pharmakologische Therapie
- Herzschrittmacher- und Defibrillatortherapie

- **Diagnostik und Therapie von infektiösen und parasitären Krankheiten (VI19)**

Zur Diagnostik bzw. Therapie können eingesetzt werden:

- Labordiagnostik
- Serologie
- Moderne bildgebende Verfahren
- Antibiotikatherapie
- Immuntherapie

- **Diagnostik und Therapie von ischämischen Herzkrankheiten (VI01)**
Zur Diagnostik bzw. Therapie können eingesetzt werden:
 - Belastungs-EKG
 - Stress-Echo
 - Herzkatheter-Diagnostik
 - Farbdopplerechokardiographie
- **Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Arterien, Arteriolen und Kapillaren (VI04)**
Farbduplexsonographie
- **Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Pleura (VI16)**
Zur Diagnostik bzw. Therapie können eingesetzt werden:
 - Pleurapunktionen
 - Peurodesen
 - Drainagetechniken
 - Chemotherapie
 - Pneumothoraxbehandlung
- **Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Venen, der Lymphgefäße und der Lymphknoten (VI05)**
 - Diagnostik und Therapie
 - Doppler incl. Farbdopplersonographie
 - Venenkompressionssonographie
- **Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Peritoneums (VI13)**
- **Diagnostik und Therapie von Nierenerkrankungen (VI08)**
In die Patientenbetreuung ist eine nephrologische Schwerpunktpraxis einbezogen (Konsiliarsystem). Auf der interdisziplinären Intensivstation können auch folgende Behandlungen durchgeführt werden:
 - Dialysebehandlungen
 - Sonographie
 - MR-Angiographie (Radiologie)
- **Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen (VI18)**
Diagnostik und Therapie solider Tumoren
Knochenmarkszytologie, -biopsie
Kooperation mit Facharztpraxis
Pathologie und Schwerpunktzentrum
- **Diagnostik und Therapie von rheumatologischen Erkrankungen (VI17)**
- **Diagnostik und Therapie von Schlafstörungen/Schlafmedizin (VI32)**
Die Klinik betreibt in Kooperation mit einer pneumologischen Fachpraxis ein akkreditiertes (DGSM) Schlaflabor zur Diagnostik und Therapie von schlafbezogenen Atemstörungen, z.B.:
 - Polygraphie- und Polysomnographie
 - Einstellung auf druckunterstützte Beatmung (CPAP, BiPAP)
 - adaptive Servoventilation
 - Kapnographie (transcutan, endtidal)
 - Vigilanz-Test
 - Multiple-Schlaflatenz-Test

- Lagerungstraining
- Patientenschulung
- Maskenanpassung

- **Diagnostik und Therapie von sonstigen Formen der Herzkrankheit (VI03)**
- **Diagnostik und Therapie von sonstigen neurovaskulären Erkrankungen (VN02)**
- **Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Erkrankungen (VN01)**
Zur Diagnostik bzw. Therapie können eingesetzt werden:

- Duplexsonographie (Halsgefäße)
- EEG

- **Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Krankheiten (VI06)**
 - Farbduplexsonographie
 - MR-Angiographie (Radiologie)

- **Endoskopie (VI35)**

Durchführung sämtlicher nicht-invasiver und invasiver Untersuchungs- & Behandlungsverfahren.
Dazu zählen u. a.:

- Magen-, Darm- & Gallengangs-Endoskopien (NBI),
- Helicobacter-Diagnostik & –Therapie,
- 24-Stunden-Notfallversorgung von akuten Blutungen,
- Speiseröhren-Säuremessung,
- Dehnungsverfahren narbiger Engstellungen des Magen-Darmtraktes,
- Durchführung kurativer und palliativer Tumor-Entfernungen,
- Anwendung von Metall-Stents,
- Gallenstein-Entfernungen inkl. Zertrümmerung,
- Ballon-Erweiterungen der Gallenwege,
- Leberbiopsien inkl. gezielter Ultraschall-gesteuerter Punktion,
- Farb-Ultraschall-Techniken,
- Punktion der Bauchspeicheldrüse und im Bauchraum,
- Anlage von Ernährungs sonden,
- Video-Kapselendoskopie,
- alle verfügbaren Polyp-Abtragungstechniken inkl. erweiterter Therapie-formen (EMR, ESD),
- endoskopische Ultraschall-Verfahren, Enddarm-Therapien.



Dr. med. A. Große im Patientengespräch

In diesem Qualitätsbericht werden nur stationär erbrachte Fälle aufgezeigt (s. Kapitel B-[1].6). Ambulant erbrachte Fälle werden nicht dargestellt.



- **Intensivmedizin (VI20)**

Die interdisziplinäre Intensivstation verfügt über 11 Betten. Schwerpunkte stellen die invasiven und nicht-invasiven Beatmungsverfahren, die postoperative Betreuung kritisch Kranker, die kardiologische, pneumologische und gastroenterologische Intensivmedizin sowie die Detoxikationen (Entgiftungen) und die Behandlung schwerer Infektionen einschließlich Sepsis dar.

- **Konservative Behandlung von arteriellen Gefäßerkrankungen (VC18)**

Zur Therapie können eingesetzt werden:

- Konservative Behandlung von arteriellen Gefäßerkrankungen
- Infusionstherapie
- Vasoaktive Substanzen

- **Schrittmachereingriffe (VC05)**

In Kooperation mit der Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie werden alle modernen Ein- und Zweikammersysteme implantiert und nachbetreut (Herzschrittmacher-Spezialsprechstunde):

- Ein- und Zweikammerschrittmacher
- Frequenzadaptive Systeme
- Event-Recorder

- **Spezialsprechstunde (VI27)**

Es stehen zur Verfügung:

- Herzschrittmacher- und Defibrillatorambulanz
- Gastroenterologische Sprechstunde
- Pneumologische/Allergologische Sprechstunde
- Somnologische Sprechstunde

- **Transfusionsmedizin (VI42)**

Dies wird in Kooperation mit dem Zentrum für Anästhesie, OP und Schmerztherapie angeboten. Mehr Informationen sind bei dieser Abteilung dargestellt.



B-1.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote - Klinik für Innere Medizin mit Interdisziplinärer Intensivstation und Sektion Gastroenterologie

- **Hinweis (MP00)**
Ergänzend zu den unter "A 9 Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses" stehen die folgenden Angebote zur Verfügung:
- **Angehörigenbetreuung/-beratung/-seminare (MP03)**
- **Atemgymnastik/-therapie (MP04)**
Die Abteilung für Physikalische Therapie bietet diese Therapieform insbesondere bei Asthma bronchiale, Bronchitis, COPD und Emphysem an. Ziele sind, die Atmung zu vertiefen, Sekrete zu lösen und den Gewebswiderstand zu senken.
- **Besondere Formen/Konzepte der Betreuung von Sterbenden (MP09)**
- **Diät- und Ernährungsberatung (MP14)**
- **Entlassungsmanagement/Brückenpflege/Überleitungspflege (MP15)**
- **Manuelle Lymphdrainage (MP24)**
Die Abteilung für Physikalische Therapie bietet komplexe physikalische Entstauungstherapie an, um die Behandlung von Lymphödemen zu unterstützen.
- **Massage (MP25)**
Die Abteilung für Physikalische Therapie bietet die klassischen Massagen, Bindegewebsmassage sowie Fußreflexzonenmassage an.
- **Propriozeptive neuromuskuläre Fazilitation (PNF) (MP60)**
Dies sind Techniken, die von der Abteilung für Physikalische Therapie insbesondere für neurologische Patienten, bei peripheren Nervenläsionen (Paresen) angeboten werden, um die Fein- und Grobmotorik sowie Koordination und Gleichgewicht zu fördern.
- **Schmerztherapie/-management (MP37)**
- **Spezielles Leistungsangebot für Diabetiker und Diabetikerinnen (MP13)**
- **Stomatherapie/-beratung (MP45)**
Ziele der Stomatherapie sind der Erwerb von Kenntnissen zum selbstständigen Umgang mit Hilfsmitteln durch den Patienten und/oder seine Angehörigen, die Optimierung des Versorgungssystems und das Erkennen und Verhindern von Stomakomplikationen. Prä- und perioperativ erfolgt die Betreuung durch Fachkräfte im stationären Bereich, die die Patienten und deren Angehörige intensiv beraten und anleiten. Um dies gewährleisten zu können, nehmen die Pflegekräfte regelmäßig an themenspezifischen Fort- und Weiterbildungen teil.
Um die Beratung, Information und Versorgung der Patienten nach einer Stomaanlage im häuslichen Bereich sicherzustellen, besteht eine enge Kooperation mit externen Fachkräften, betreuenden Pflegediensten und Stomatherapeuten von Sanitätshäusern. Diese werden frühzeitig in die Behandlung einbezogen und ergänzen die pflegerische Versorgung.



- **Versorgung mit Hilfsmitteln/Orthopädietechnik (MP47)**
In Zusammenarbeit mit einem nach DIN EN ISO 9001 zertifizierten externen Kooperationspartner wird die Versorgung mit Reha- und Orthopädietechnik sowie Hilfsmitteln für den häuslichen Bereich sichergestellt. Teilweise können Hilfsmittel direkt zur Verfügung gestellt werden, in bestimmten Fällen ist zunächst eine Genehmigung des Kostenträgers einzuholen. Hierbei sind wir bei Bedarf auch gerne behilflich.
- **Wärme- und Kälteanwendungen (MP48)**
Diese werden durch die Abteilung Physikalische Therapie angeboten, z.B. um durch Wärme den Stoffwechsel im Körper anzuregen und dadurch den Transport von Sauerstoff, Nährstoffen etc. zu fördern bzw. durch Kälte Entzündungen im Körper zu dämpfen.
- **Wundmanagement (MP51)**
Um eine gute Behandlung der Wunde sicherzustellen, wird bei chronischen Wunden ein Pflegekonsil durch speziell weitergebildete Pflegefachkräfte durchgeführt und anschließend das weitere Vorgehen festgelegt.
- **Zusammenarbeit mit Pflegeeinrichtungen/Angebot ambulanter Pflege/Kurzzeitpflege (MP68)**
Eine adäquate Überleitung der Patienten steht im Mittelpunkt. Diese wird sichergestellt durch eine intensive Zusammenarbeit mit weiter betreuenden ambulanten und stationären Pflegeeinrichtungen, bei Wunsch auch in dem zum Haus gehörenden Alten- und Pflegeheim "Luise-Karte-Haus", in dem u. a. 30 Kurzzeitpflegeplätze zur Verfügung stehen. Die angeschlossene Diakoniestation Darmstadt übernimmt als ambulanter Pflegedienst auch kurzfristig pflegerische Aufgaben der Grund- und Behandlungspflege.
Die Entlassmanager der jeweiligen Station erheben in Kooperation mit dem Patienten, den Angehörigen und dem therapeutischen Team die Informationen, die für eine korrekte Überleitung notwendig sind (in Form eines standardisierten pflegerischen Überleitungsbogens) und geben sie an die vom Patienten und den Angehörigen gewünschten Pflegeeinrichtungen weiter. In bestimmten Fällen werden auch Termine mit nachbetreuenden Einrichtungen direkt im Krankenhaus vereinbart.
- **Zusammenarbeit mit/Kontakt zu Selbsthilfegruppen (MP52)**
Es bestehen Kontakte zu Selbsthilfegruppen, die sich am Hause treffen, z. B. Herzklappenpatienten. Gemeinsame Aktivitäten wie z. B. Patientenseminare werden regelmäßig geplant und durchgeführt.

B-1.4 Nicht-medizinische Serviceangebote - Klinik für Innere Medizin mit Interdisziplinärer Intensivstation und Sektion Gastroenterologie

- **Hinweis (SA00)**

In der Klinik für Innere Medizin stehen alle im Bereich "A-10 Serviceangebote" für das gesamte Krankenhaus beschriebenen Angebote zur Verfügung.

B-1.5 Fallzahlen - Klinik für Innere Medizin mit Interdisziplinärer Intensivstation und Sektion Gastroenterologie

Vollstationäre Fallzahl: 4389

Teilstationäre Fallzahl: 0

B-1.6 Diagnosen nach ICD - Klinik für Innere Medizin mit Interdisziplinärer Intensivstation und Sektion Gastroenterologie

An dieser Stelle können Sie sich einen Eindruck über die behandelten Erkrankungen bilden. Zu beachten ist hierbei, dass in der ersten Tabelle (Kapitel B-1.6.1) nur Hauptdiagnosen genannt werden, d.h. Begleiterkrankungen, die in gleicher Form behandelt werden, finden in dieser Tabelle keine Darstellung. Daher übersteigt die tatsächliche Behandlungszahl die hier angegebene. Ein größeres Behandlungsspektrum wird dann in der Tabelle unter der Überschrift "Weitere Kompetenzdiagnosen" (Kapitel B-1.6.2) dargestellt, wobei hier Hauptdiagnosen und Nebendiagnosen, d.h. Begleiterkrankungen, gezählt werden.

B-1.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD - Klinik für Innere Medizin mit Interdisziplinärer Intensivstation und Sektion Gastroenterologie

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	I50	320	Herzschwäche
2	J44	220	Sonstige anhaltende (chronische) Lungenkrankheit mit Verengung der Atemwege - COPD
3	J18	205	Lungenentzündung, Krankheitserreger vom Arzt nicht näher bezeichnet
4	G47	166	Schlafstörung
5	R55	144	Ohnmachtsanfall bzw. Kollaps
6	I10	127	Bluthochdruck ohne bekannte Ursache
7	I48	125	Herzrhythmusstörung, ausgehend von den Vorhöfen des Herzens
8	F10	109	Psychische bzw. Verhaltensstörung durch Alkohol
9	K29	107	Schleimhautentzündung des Magens bzw. des Zwölffingerdarms
10	C34	102	Bronchialkrebs bzw. Lungenkrebs
11	I21	92	Akuter Herzinfarkt
12	N39	91	Sonstige Krankheit der Niere, der Harnwege bzw. der Harnblase
13	K52	76	Sonstige Schleimhautentzündung des Magens bzw. des Darms, nicht durch Bakterien oder andere Krankheitserreger verursacht
14	E86	71	Flüssigkeitsmangel
15	E11	70	Zuckerkrankheit, die nicht zwingend mit Insulin behandelt werden muss - Diabetes Typ-2

B-1.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen - Klinik für Innere Medizin mit Interdisziplinärer Intensivstation und Sektion Gastroenterologie

ICD 10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
I25	1084	Herzkrankheit durch anhaltende (chronische) Durchblutungsstörungen des Herzens
J96	814	Störung der Atmung mit ungenügender Aufnahme von Sauerstoff ins Blut
K80	268	Gallensteinleiden
K21	258	Krankheit der Speiseröhre durch Rückfluss von Magensaft
K57	236	Krankheit des Dickdarms mit vielen kleinen Ausstülpungen der Schleimhaut - Divertikulose
K44	203	Zwerchfellbruch (Hernie)
K76	178	Sonstige Krankheit der Leber
K92	149	Sonstige Krankheit des Verdauungstraktes
I84	142	Krampfaderartige Erweiterung der Venen im Bereich des Enddarms - Hämorrhoiden
C78	138	Absiedlung (Metastase) einer Krebskrankheit in Atmungs- bzw. Verdauungsorganen
I35	134	Krankheit der Aortenklappe, nicht als Folge einer bakteriellen Krankheit durch Streptokokken verursacht
K70	115	Leberkrankheit durch Alkohol
K25	104	Magengeschwür
R18	96	Ansammlung von Flüssigkeit in der Bauchhöhle
I42	88	Krankheit der Herzmuskulatur (Kardiomyopathie) ohne andere Ursache
K26	87	Zwölffingerdarmgeschwür
K86	83	Sonstige Krankheit der Bauchspeicheldrüse
K85	81	Akute Entzündung der Bauchspeicheldrüse
K56	78	Darmverschluss (Ileus) ohne Eingeweidebruch
K74	56	Vermehrte Bildung von Bindegewebe in der Leber (Leberfibrose) bzw. Schrumpfleber (Leberzirrhose)
K63	55	Sonstige Krankheit des Darms
K51	52	Anhaltende (chronische) oder wiederkehrende Entzündung des Dickdarms - Colitis ulcerosa
K50	51	Anhaltende (chronische) oder wiederkehrende Entzündung des Darms - Morbus Crohn
C25	40	Bauchspeicheldrüsenkrebs
C22	34	Krebs der Leber bzw. der in der Leber verlaufenden Gallengänge
J43	32	Lungenüberblähung - Emphysem
C16	29	Magenkrebs
C18	27	Dickdarmkrebs im Bereich des Grimmdarms (Kolon)
C24	10	Krebs sonstiger bzw. vom Arzt nicht näher bezeichneter Teile der Gallenwege
C15	9	Speiseröhrenkrebs

B-1.7 Prozeduren nach OPS - Klinik für Innere Medizin mit Interdisziplinärer Intensivstation und Sektion Gastroenterologie

An dieser Stelle werden Prozeduren bzw. Operationen der Fachabteilung dargestellt.

B-1.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS - Klinik für Innere Medizin mit Interdisziplinärer Intensivstation und Sektion Gastroenterologie

Rang	OPS 301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	1-710	1209	Messung der Lungenfunktion in einer luftdichten Kabine - Ganzkörperplethysmographie
2	1-632	1190	Untersuchung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms durch eine Spiegelung
3	8-930	593	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens
4	1-711	538	Bestimmung der Menge von Kohlenmonoxid, die durch die Lunge aufgenommen und abgegeben wird
5	1-713	529	Messung der in der Lunge verbleibenden Luft nach normaler Ausatmung mit der Helium-Verdünnungsmethode
6	1-650	489	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung - Koloskopie
7	1-440	457	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem oberem Verdauungstrakt, den Gallengängen bzw. der Bauchspeicheldrüse bei einer Spiegelung
8	1-653	451	Untersuchung des Enddarms durch eine Spiegelung
9	8-980	441	Behandlung auf der Intensivstation (Basisprozedur)
10	9-401	419	Behandlungsverfahren zur Erhaltung und Förderung alltagspraktischer und sozialer Fertigkeiten - Psychosoziale Intervention
11	1-790	330	Untersuchung von Hirn-, Herz-, Muskel- bzw. Atmungsvorgängen während des Schlafes
12	5-513	279	Operation an den Gallengängen bei einer Magenspiegelung
13	8-800	257	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger
14	1-642	190	Untersuchung der Gallen- und Bauchspeicheldrüsengänge durch eine Röntgendarstellung mit Kontrastmittel bei einer Spiegelung des Zwölffingerdarms
15	8-831	189	Legen bzw. Wechsel eines Schlauches (Katheter), der in den großen Venen platziert ist

B-1.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren - Klinik für Innere Medizin mit Interdisziplinärer Intensivstation und Sektion Gastroenterologie

OPS 301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
5-469.e3	37	Andere Operationen am Darm: Injektion: Endoskopisch
5-449	31	Sonstige Operation am Magen
5-452	58	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Dickdarms
5-431	20	Operatives Anlegen einer Magensonde durch die Bauchwand zur künstlichen Ernährung
1-63a	31	Untersuchung des Dünndarms durch Schlucken einer in eine Kapsel eingebrachten Kamera
1-620	176	Untersuchung der Luftröhre und der Bronchien durch eine Spiegelung
1-266	173	Messung elektrischer Herzströme ohne einen über die Schlagader ins Herz gelegten Schlauch (Katheter)
3-052	121	Ultraschall des Herzens (Echokardiographie) von der Speiseröhre aus - TEE
8-640	60	Behandlung von Herzrhythmusstörungen mit Stromstößen - Defibrillation
8-152	55	Behandlung durch gezieltes Einstechen einer Nadel in den Brustkorb mit anschließender Gabe oder Entnahme von Substanzen, z.B. Flüssigkeit
5-377	55	Einsetzen eines Herzschrittmachers bzw. eines Impulsgebers (Defibrillator) - in Kooperation mit der Klinik für Allgemein- und Visceralchirurgie
1-275	49	Untersuchung der linken Herzhälfte mit einem über die Schlagader ins Herz gelegten Schlauch (Katheter)
1-844	41	Untersuchung des Raumes zwischen Lunge und Rippen durch Flüssigkeits- oder Gewebeentnahme mit einer Nadel
8-771	40	Herz bzw. Herz-Lungen-Wiederbelebung
3-058	35	Ultraschall des Mastdarms (Rektum) mit Zugang über den After
8-144	27	Therapeutische Drainage der Pleurahöhle (z. B. Bülaudrainage)
5-378	20	Entfernung, Wechsel bzw. Korrektur eines Herzschrittmachers oder Defibrillators
8-642	7	Vorübergehende Stimulation des Herzrhythmus durch einen eingepflanzten Herzschrittmacher
3-053	<=5	Ultraschall des Magens mit Zugang über die Speiseröhre
8-641	<=5	Vorübergehende Stimulation des Herzrhythmus durch einen von außen angebrachten Herzschrittmacher

B-1.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten - Klinik für Innere Medizin mit Interdisziplinärer Intensivstation und Sektion Gastroenterologie

Chefarztambulanz, Schwerpunkt: Innere Medizin Kardiologie	
Ambulanzart	Privatambulanz (AM07)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie der Hypertonie (Hochdruckkrankheit) (VI07)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Herzrhythmusstörungen (VI31)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Arterien, Arteriolen und Kapillaren (VI04)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von ischämischen Herzkrankheiten (VI01)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von sonstigen Formen der Herzkrankheit (VI03)
Gastroenterologische/ Endoskopische Ambulanz	
Ambulanzart	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten) (AM04)
Kommentar	auf Zuweisung durch Gastroenterologen
Gastroenterologische/ Endoskopische Ambulanz	
Ambulanzart	Privatambulanz (AM07)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas (VI14)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Darmausgangs (VI12)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes (Gastroenterologie) (VI11)
Herzschrittmacherambulanz	
Ambulanzart	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten) (AM04)
Kommentar	3 Monate nach Implantation eines Herz-Schrittmachers im Hause, darüber hinaus mit Überweisungsschein von Fachärzten Innere Medizin/ Kardiologie; zeitlich unbefristete Nachkontrolle von Defibrillatoren bei Überweisung durch Vertragsärzte.
Internistische Ambulanz	
Ambulanzart	Privatambulanz (AM07)
Notaufnahme	
Ambulanzart	Notfallambulanz (24h) (AM08)

Pneumologische Ambulanz	
Ambulanzart	Privatambulanz (AM07)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge (VI15)

B-1.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V - Klinik für Innere Medizin mit Interdisziplinärer Intensivstation und Sektion Gastroenterologie

Rang	OPS 301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	1-650	174	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung - Koloskopie
2	1-444	48	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem unteren Verdauungstrakt bei einer Spiegelung
3	5-452	31	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Dickdarms
4	5-429	13	Sonstige Operation an der Speiseröhre
5	5-378	<=5	Entfernung, Wechsel bzw. Korrektur eines Herzschrittmachers oder Defibrillators
6	1-642	<=5	Untersuchung der Gallen- und Bauchspeicheldrüsengänge durch eine Röntgendarstellung mit Kontrastmittel bei einer Spiegelung des Zwölffingerdarms
7	5-377	<=5	Einsetzen eines Herzschrittmachers bzw. eines Impulsgebers (Defibrillator)
8	5-490	<=5	Operative(r) Einschnitt oder Entfernung von Gewebe im Bereich des Afters
9	5-492	<=5	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe im Bereich des Darmausganges

B-1.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft - Klinik für Innere Medizin mit Interdisziplinärer Intensivstation und Sektion Gastroenterologie

Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden: Nein
 Stationäre BG-Zulassung: Nein

B-1.11 Personelle Ausstattung

B-1.11.1 Ärzte und Ärztinnen - Klinik für Innere Medizin mit Interdisziplinärer Intensivstation und Sektion Gastroenterologie

Die folgenden Angaben zur Anzahl der Mitarbeiter stellen die Stellenbesetzung zum 31.12.2010 in Vollkräften dar, d.h. Vollzeit- und Teilzeitbeschäftigte werden zu Vollzeitäquivalenten zusammengefasst, wodurch ungerade Angaben möglich sind.

	Anzahl	Kommentar
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	22,1	Es besteht eine Weiterbildungsermächtigung im Gebiet "Innere Medizin" für 5 (neue WBO) bzw. für 6 Jahre (alte WBO), d.h. über den gesamten Zeitraum bzw. anteilig im Gebiet "Allgemeinmedizin" sowie in der Zusatz-Weiterbildung "Spezielle Internistische Intensivmedizin" über 2 Jahre, Gastroenterologie über 3 Jahre und eine Weiterbildung Kardiologie über 1 Jahr.
- davon Fachärzte und Fachärztinnen	8,7	Die anderen Ärzte befinden sich in der Weiterbildung.
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0,0	

Fachexpertise der Abteilung

- Innere Medizin (AQ23)
- Ernährungsmedizin (ZF47)
- Innere Medizin und SP Gastroenterologie (AQ26)
- Innere Medizin und SP Kardiologie (AQ28)
- Innere Medizin und SP Pneumologie (AQ30)
- Intensivmedizin (ZF15)
- Notfallmedizin (ZF28)

B-1.11.2 Pflegepersonal - Klinik für Innere Medizin mit Interdisziplinärer Intensivstation und Sektion Gastroenterologie

Die folgenden Angaben zur Anzahl der Mitarbeiter stellen die Stellenbesetzung zum 31.12.2010 in Vollkräften dar, d.h. Vollzeit- und Teilzeitbeschäftigte werden zu Vollzeitäquivalenten zusammengefasst, wodurch ungerade Angaben möglich sind.

	Anzahl	Ausbildungs-dauer	Kommentar
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	56,6	3 Jahre	Auf der Intensivstation werden ausschließlich examinierte Pflegekräfte eingesetzt.
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0,4	3 Jahre	
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	4,8	2 Jahre	
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	0,8	1 Jahr	
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	2,1	ab 200 Stunden Basis	
examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger für die Versorgung der ambulanten Patienten der Notaufnahme	2,5	3 Jahre	

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

- **Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten (PQ05)**
- **Endoskopie/Funktionsdiagnostik (ZP04)**
- **Intensivpflege und Anästhesie (PQ04)**
- **Praxisanleitung (ZP12)**
- **Schmerzmanagement (ZP14)**
- **Hygieneassistenten (ZP00)**
- **Wundmanagement (ZP16)**
- **Stomapflege (ZP15)**
Speziell für die Stomapflege qualifizierte Fachkräfte sind im Haus stationsübergreifend tätig.
- **Hygienefachkraft (PQ03)**
Siehe Kapitel A-14.2

B-1.11.3 Spezielles therapeutisches Personal - Klinik für Innere Medizin mit Interdisziplinärer Intensivstation und Sektion Gastroenterologie

	Anzahl
Arzthelfer und Arzthelferin (SP02)	0,5
Diätassistent und Diätassistentin (SP04)	0,1
Masseur/Medizinischer Bademeister und Masseurin/Medizinische Bademeisterin (SP15)	0,1
Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin (SP25)	0,4
Stomatherapeut und Stomatherapeutin (SP27)	0,2
Wundmanager und Wundmanagerin/Wundberater und Wundberaterin/Wundexperte und Wundexpertin/Wundbeauftragter und Wundbeauftragte (SP28)	1,7

B-2 Klinik für Orthopädie, Unfallchirurgie und Sportmedizin

B-2.1 Allgemeine Angaben - Klinik für Orthopädie, Unfallchirurgie und Sportmedizin

Ein Schwerpunkt der Klinik für Orthopädie, Unfallchirurgie und Sportmedizin ist das Gebiet des künstlichen Gelenkersatzes (Endoprothetik), in dem langjährige Erfahrungen bestehen (einschließlich Wechseloperationen). Darüber hinaus werden in der Unfallchirurgie neben der Operation und Behandlung von Extremitätenverletzungen (Arme und Beine) auch leichte bis mittelschwere Schädel-Hirn-Verletzungen sowie Verletzungen des Brustraums behandelt. An der Wirbelsäule werden - mit Ausnahme von Verletzungen mit schweren neurologischen Störungen (Querschnittlähmung) - alle Arten von Eingriffen durchgeführt. Damit gehören alle Formen von Unfall- und Sportverletzungen - mit Ausnahme schwerer Kopfverletzungen und der Behandlung von Schwerstverletzten - zum Behandlungsspektrum der Klinik.

Fachabteilung: Klinik für Orthopädie, Unfallchirurgie und Sportmedizin

Art: Hauptabteilung

Chefarzt: Dr. med. Thomas Schreyer

Ansprechpartner: Sekretariat: Tanja Lochmann

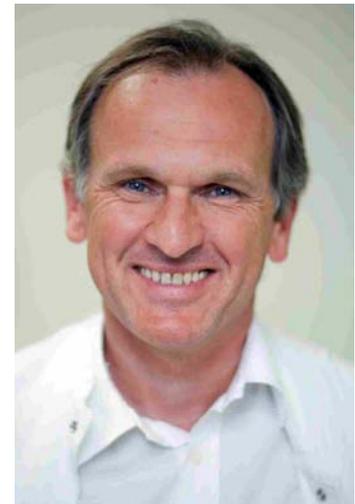
Hausanschrift: Landgraf-Georg-Straße 100
64287 Darmstadt

Telefon: 06151 403-2101

Fax: 06151 403-2109

URL: www.agaplesion-elisabethenstift.de

E-Mail: schreyer.thomas@eke-da.de



Leitender Oberarzt Klinik für Orthopädie, Unfallchirurgie und Sportmedizin

Dr. med. Thomas Müller-Kühlkamp

Tel.: 06151 / 4 03 - 21 02

Fax: 06151 / 4 03 - 21 09

E-Mail: mueller-kuehlkamp.thomas@eke-da.de

Oberarzt Klinik für Orthopädie, Unfallchirurgie und Sportmedizin

Dr. med. Klaus Jost

E-Mail: jost.klaus@eke-da.de

Oberarzt Klinik für Orthopädie, Unfallchirurgie und Sportmedizin

Marc Schneider

E-Mail: schneider.marc@eke-da.de



B-2.2 Versorgungsschwerpunkte - Klinik für Orthopädie, Unfallchirurgie und Sportmedizin

- **Knorpelzelltransplantationen - offen und arthroskopisch (VC00)**
Knorpelschäden in Gelenken werden seit 11 Jahren in unserem Haus durch körpereigene Transplantation behandelt. Bei diesem Verfahren, das nun auch minimalinvasiv (arthroskopisch) durchgeführt wird, entsteht belastungsfähiger Knorpel. So kann häufig verhindert werden, dass später ein künstliches Gelenk eingesetzt werden muss.
- **Arthroskopische Operationen (VC66)**
- **Bandrekonstruktionen/Plastiken (VC27)**
Insbesondere vorderes Kreuzband, oberes Sprunggelenk
- **Chirurgie der degenerativen und traumatischen Schäden der Hals-, Brust- und Lendenwirbelsäule (VC45)**
- **Chirurgie der peripheren Nerven (VC50)**
- **Diagnostik und Therapie von Arthropathien (VO01)**
- **Diagnostik und Therapie von Deformitäten der Wirbelsäule und des Rückens (VO03)**
- **Diagnostik und Therapie von Knochenentzündungen (VC31)**
- **Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Synovialis und der Sehnen (VO07)**
- **Diagnostik und Therapie von Osteopathien und Chondropathien (VO09)**
- **Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Wirbelsäule und des Rückens (VO05)**
- **Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems und des Bindegewebes (VO10)**
- **Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Weichteilgewebes (VO08)**
- **Diagnostik und Therapie von sonstigen Verletzungen (VC42)**
- **Diagnostik und Therapie von Spondylopathien (VO04)**
- **Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Hüfte und des Oberschenkels (VC39)**
- **Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Knöchelregion und des Fußes (VC41)**
- **Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Lumbosakralgegend, der Lendenwirbelsäule und des Beckens (VC35)**
- **Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Schulter und des Oberarmes (VC36)**
- **Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Ellenbogens und des Unterarmes (VC37)**
- **Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Handgelenkes und der Hand (VC38)**

- **Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Knies und des Unterschenkels (VC40)**
- **Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Thorax (VC34)**
- **Endoprothetik (VO14)**
- **Fußchirurgie (VO15)**
Sowohl Ärzte des AGAPLESION ELISABETHENSTIFT EVANGELISCHES KRANKENHAUS als auch Konsilärzte führen moderne Vorfußoperationen, insbesondere Operationen bei Hallux valgus, Spreizfuß, Plattfuß, Hammer- und Krallenzehen durch.
- **Gelenkersatzverfahren/Endoprothetik (VC28)**
Als Leistungsspektrum steht zur Verfügung: Primärimplantation von Hüft- und Knieendoprothesen verschiedenster Art, Wechseloperationen an Knie und Hüfte, Einsatz von Oberarmkopfprothesen bei schweren Bruchformen des Oberarmkopfes. Dieses Angebot ermöglicht eine altersgerechte Versorgung aller Patientengruppen.
- **Handchirurgie (VO16)**
- **Kindertraumatologie (VK32)**
- **Metall-/Fremdkörperentfernungen (VC26)**
- **Rheumachirurgie (VO17)**
- **Schulterchirurgie (VO19)**
- **Septische Knochenchirurgie (VC30)**
- **Sportmedizin/Sporttraumatologie (VO20)**
- **Wirbelsäulenchirurgie (VC65)**
Behandlung aller Verletzungen und Krankheitsbilder an der Wirbelsäule, von schmerzhaften Abnutzungsschäden über Rückenmarksengen und Bandscheibenvorfälle bis hin zu hochgradig instabilen Knochenbrüchen und Bandverletzungen der Wirbelsäule. Verunfallte mit akuten neurologischen Ausfällen (z.B. Querschnittslähmungen) werden nach Diagnostik in kooperierende Kliniken weiterverlegt.
- **Hinweis (VC00)**
Röntgendiagnostik wird in Kooperation mit der Abteilung für Radiologie durchgeführt. Die dort angewendeten Verfahren sind bei dieser Abteilung (s. Kapitel B-12) aufgeführt.
- **Transfusionsmedizin (VI42)**
Dies wird in Kooperation mit der Zentralen Anästhesie und OP-Abteilung angeboten. Mehr Informationen sind bei dieser Abteilung (s. Kapitel B-10) dargestellt.



Dr. med. T. Schreyer in der Behandlung



B-2.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote - Klinik für Orthopädie, Unfallchirurgie und Sportmedizin

- **Hinweis (MP00)**
Ergänzend zu den unter "A 9 Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses" stehen die folgenden Angebote zur Verfügung:
- **Atemgymnastik/-therapie (MP04)**
- **Besondere Formen/Konzepte der Betreuung von Sterbenden (MP09)**
- **Diät- und Ernährungsberatung (MP14)**
- **Entlassungsmanagement/Brückenpflege/Überleitungspflege (MP15)**
- **Manuelle Lymphdrainage (MP24)**
Die Abteilung für Physikalische Therapie bietet komplexe physikalische Entstauungstherapie an, um die Behandlung von Lymphödemen zu unterstützen.
- **Massage (MP25)**
Die Abteilung für Physikalische Therapie bietet die klassischen Massagen, Bindegewebsmassage sowie Fußreflexzonenmassage an.
- **Propriozeptive neuromuskuläre Fazilitation (PNF) (MP60)**
Dies sind Techniken, die von der Abteilung für Physikalische Therapie insbesondere für Neurologische Patienten, bei peripheren Nervenläsionen (Paresen), angeboten werden, um die Fein- und Grobmotorik sowie die Koordination und das Gleichgewicht zu fördern.
- **Versorgung mit Hilfsmitteln/Orthopädietechnik (MP47)**
In Zusammenarbeit mit einem nach DIN EN ISO 9001 zertifizierten externen Kooperationspartner wird die Versorgung mit Reha- und Orthopädietechnik sowie Hilfsmitteln für den häuslichen Bereich sichergestellt. Teilweise können Hilfsmittel direkt zur Verfügung gestellt werden, in bestimmten Fällen muss zunächst eine Genehmigung des Kostenträgers eingeholt werden. Bei Bedarf sind wir Ihnen hierbei gerne behilflich.
- **Wärme- und Kälteanwendungen (MP48)**
Wird durch die Abteilung Physikalische Therapie angeboten, z.B. um durch Wärme den Stoffwechsel im Körper anzuregen und dadurch den Transport von Sauerstoff, Nährstoffen etc. zu mobilisieren bzw. durch Kälte Entzündungen im Körper zu dämpfen.
- **Zusammenarbeit mit Pflegeeinrichtungen/Angebot ambulanter Pflege/Kurzzeitpflege (MP68)**
Eine adäquate Überleitung ist uns wichtig. Diese stellen wir sicher durch eine intensive Zusammenarbeit mit weiter betreuenden ambulanten und stationären Pflegeeinrichtungen, bei Wunsch auch in dem zum Haus gehörenden Alten- und Pflegeheim "Luise-Karte-Haus", in dem auch 30 Kurzzeitpflegeplätze zur Verfügung stehen. Die angeschlossene Diakoniestation Darmstadt übernimmt als ambulanter Pflegedienst auch kurzfristig pflegerische Aufgaben der Grund- und Behandlungspflege.
Die Entlassmanager der jeweiligen Station erheben in Kooperation mit dem Patienten, den Angehörigen und dem therapeutischen Team die Informationen, die für eine korrekte Überleitung notwendig sind (in Form eines standardisierten pflegerischen Überleitbogens) und geben sie an die vom Patienten und den Angehörigen gewünschten Pflegeeinrichtungen weiter. In bestimmten Fällen werden auch Termine mit nachbetreuenden Einrichtungen direkt im Krankenhaus vereinbart.

B-2.4 Nicht-medizinische Serviceangebote - Klinik für Orthopädie, Unfallchirurgie und Sportmedizin

- **Hinweis (SA00)**

In der Klinik für Orthopädie, Unfallchirurgie und Sportmedizin stehen alle im Bereich "A-10 Serviceangebote" für das gesamte Krankenhaus beschriebenen Angebote zur Verfügung.

B-2.5 Fallzahlen - Klinik für Orthopädie, Unfallchirurgie und Sportmedizin

Vollstationäre Fallzahl: 1770

Teilstationäre Fallzahl: 0

B-2.6 Diagnosen nach ICD - Klinik für Orthopädie, Unfallchirurgie und Sportmedizin

An dieser Stelle können Sie sich einen Eindruck über die behandelten Diagnosen bilden. Zu beachten ist hierbei, dass in der ersten Tabelle nur "Hauptdiagnosen" genannt werden, d.h. Begleiterkrankungen, die in gleicher Form behandelt werden, werden in dieser Tabelle nicht dargestellt. Daher übersteigt die tatsächliche Behandlungszahl die hier angegebenen. Unser somit größeres Behandlungsspektrum wird dann in der Tabelle unter der Überschrift "Weitere Kompetenzdiagnosen" dargestellt, wobei hier Hauptdiagnosen und Nebendiagnosen, d.h. Begleiterkrankungen, gezählt werden.

B-2.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD - Klinik für Orthopädie, Unfallchirurgie und Sportmedizin

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	M51	155	Sonstiger Bandscheibenschaden
2	M17	148	Gelenkverschleiß (Arthrose) des Kniegelenkes
3	S82	117	Knochenbruch des Unterschenkels, einschließlich des oberen Sprunggelenkes
4	S52	108	Knochenbruch des Unterarmes
5	M20	101	Nicht angeborene Verformungen von Fingern bzw. Zehen
6	M23	100	Schädigung von Bändern bzw. Knorpeln des Kniegelenkes
7	S42	97	Knochenbruch im Bereich der Schulter bzw. des Oberarms
8	S72	94	Knochenbruch des Oberschenkels
9	S06	78	Verletzung des Schädelinneren
10	M16	70	Gelenkverschleiß (Arthrose) des Hüftgelenkes
11	S22	66	Knochenbruch der Rippe(n), des Brustbeins bzw. der Brustwirbelsäule
12	M48	65	Sonstige Krankheit der Wirbelsäule
13	T84	59	Komplikationen durch künstliche Gelenke, Metallteile oder durch Verpflanzung von Gewebe in Knochen, Sehnen, Muskeln bzw. Gelenken
14	S32	56	Knochenbruch der Lendenwirbelsäule bzw. des Beckens
15	M54	52	Rückenschmerzen

B-2.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen - Klinik für Orthopädie, Unfallchirurgie und Sportmedizin

ICD 10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
M81	148	Verminderung der Knochensubstanz (Osteoporose) ohne Knochenbruch bei normaler Belastung
M22	75	Krankheit der Kniescheibe
M47	41	Gelenkverschleiß (Arthrose) der Wirbelsäule
M42	35	Abnutzung der Knochen und Knorpel der Wirbelsäule
M24	28	Sonstige näher bezeichnete Gelenkschädigung
M99	19	Biomechanische Funktionsstörung
M77	9	Sonstige Sehnenansatzentzündung

B-2.7 Prozeduren nach OPS - Klinik für Orthopädie, Unfallchirurgie und Sportmedizin

An dieser Stelle werden Prozeduren bzw. Operationen der Fachabteilung dargestellt.

B-2.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS - Klinik für Orthopädie, Unfallchirurgie und Sportmedizin

Rang	OPS 301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-032	438	Operativer Zugang zur Lendenwirbelsäule, zum Kreuzbein bzw. zum Steißbein
2	5-812	428	Operation am Gelenkknorpel bzw. an den knorpeligen Zwischenscheiben (Menisken) durch eine Spiegelung
3	5-831	375	Operative Entfernung von erkranktem Bandscheibengewebe
4	5-810	228	Operativer Eingriff an einem Gelenk durch eine Spiegelung
5	5-794	223	Operatives Einrichten (Reposition) eines mehrfachen Bruchs im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens und Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten
6	5-820	194	Operatives Einsetzen eines künstlichen Hüftgelenks
7	5-811	184	Operation an der Gelenkinnenhaut durch eine Spiegelung
8	5-790	183	Einrichten (Reposition) eines Knochenbruchs oder einer Ablösung der Wachstumsfuge und Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten von außen
9	5-839	145	Sonstige Operation an der Wirbelsäule
10	5-788	144	Operation an den Fußknochen
11	5-793	130	Operatives Einrichten (Reposition) eines einfachen Bruchs im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens
12	5-830	116	Operativer Einschnitt in erkranktes Knochen- bzw. Gelenkgewebe der Wirbelsäule
13	5-787	110	Entfernung von Hilfsmitteln, die zur Befestigung von Knochenteilen z.B. bei Brüchen verwendet wurden
14	5-813	105	Wiederherstellende Operation an Sehnen bzw. Bändern im Kniegelenk durch eine Spiegelung
15	5-033	87	Operativer Einschnitt in den Wirbelkanal

B-2.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren - Klinik für Orthopädie, Unfallchirurgie und Sportmedizin

OPS 301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
8-930	91	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens
8-980	60	Behandlung auf der Intensivstation (Basisprozedur)
5-836	52	Operative Versteifung der Wirbelsäule - Spondylodese
3-823	22	Kernspintomographie (MRT) von Wirbelsäule und Rückenmark mit Kontrastmittel
8-201	21	Nichtoperatives Einrenken (Reposition) einer Gelenkverrenkung ohne operative Befestigung der Knochen mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten

B-2.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten - Klinik für Orthopädie, Unfallchirurgie und Sportmedizin

Chefarzt Sprechstunde	
Ambulanzart	Privatambulanz (AM07)

Durchgangsarzt Ambulanz/ Berufsgenossenschaftliche Ambulanz	
Ambulanzart	D-Arzt-/Berufsgenossenschaftliche Ambulanz (AM09)
Kommentar	Versorgung von Patienten nach Arbeits- und Wegeunfällen

Notaufnahme am AGAPLESION ELISABETHENSTIFT EVANGELISCHES KRANKENHAUS	
Ambulanzart	Notfallambulanz (24h) (AM08)

Patientenmanagement	
Ambulanzart	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V (AM11)
Kommentar	Ambulanz im Rahmen von vor- und nachstationären Leistungen

Patientenmanagement	
Ambulanzart	Ambulanz im Rahmen eines Vertrages zur Integrierten Versorgung nach § 140b SGB V (AM12)
Kommentar	Versorgung von Patienten bzgl. Hüft-Endoprothetik

B-2.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V - Klinik für Orthopädie, Unfallchirurgie und Sportmedizin

Rang	OPS 301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-787	114	Entfernung von Hilfsmitteln, die zur Befestigung von Knochenteilen z.B. bei Brüchen verwendet wurden
2	5-812	29	Operation am Gelenkknorpel bzw. an den knorpeligen Zwischenscheiben (Menisken) durch eine Spiegelung
3	5-790	26	Einrichten (Reposition) eines Knochenbruchs oder einer Ablösung der Wachstumsfuge und Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten von außen
4	8-200	24	Nichtoperatives Einrichten (Reposition) eines Bruchs ohne operative Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten
5	5-795	13	Operatives Einrichten (Reposition) eines einfachen Bruchs an kleinen Knochen
6	5-810	12	Operativer Eingriff an einem Gelenk durch eine Spiegelung
7	5-811	8	Operation an der Gelenkinnenhaut durch eine Spiegelung
8	5-841	7	Operation an den Bändern der Hand
9	1-650	<=5	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung - Koloskopie
10	5-813	<=5	Wiederherstellende Operation an Sehnen bzw. Bändern im Kniegelenk durch eine Spiegelung
11	5-056	<=5	Operation zur Lösung von Verwachsungen um einen Nerv bzw. zur Druckentlastung des Nervs oder zur Aufhebung der Nervenfunktion
12	5-793	<=5	Operatives Einrichten (Reposition) eines einfachen Bruchs im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens
13	5-796	<=5	Operatives Einrichten (Reposition) eines mehrfachen Bruchs an kleinen Knochen
14	5-806	<=5	Wiederherstellende Operation an Sehnen bzw. Bändern des oberen Sprunggelenks
15	5-849	<=5	Sonstige Operation an der Hand

B-2.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft - Klinik für Orthopädie, Unfallchirurgie und Sportmedizin

Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden: Ja
Stationäre BG-Zulassung: Ja

B-2.11 Personelle Ausstattung

B-2.11.1 Ärzte und Ärztinnen - Klinik für Orthopädie, Unfallchirurgie und Sportmedizin

Die folgenden Angaben zur Anzahl der Mitarbeiter stellt die Stellenbesetzung zum 31.12.2010 in Vollkräften dar, d.h. Vollzeit- und Teilzeitbeschäftigten werden zu Vollzeitäquivalenten zusammengefasst, wodurch ungerade Angaben möglich sind.

	Anzahl	Kommentar
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	9,0	Zusätzlich zu den im Haus tätigen Ärzten werden Bandscheibenoperationen durch einen neurochirurgischen Konsilarzt, komplizierte Fußoperationen, rheuma-orthopädische Operationen und Entlastungen des Rückenmarkskanals sowie Stabilisation von Wirbelbrüchen und Versteifungsoperationen an der Wirbelsäule sowie Schulteroperationen durch weitere kooperierende Orthopäden und Chirurgen durchgeführt. Es besteht eine Weiterbildungsermächtigung zum Facharzt "Allgemeine Chirurgie" über 6 Jahre (zusammen mit der Klinik für Allgemeinchirurgie) sowie eine zum Facharzt "Spezielle Unfallchirurgie" über 1 Jahr, sowie 1 Jahr im Special trunk für den Facharzt "Orthopädie und Unfallchirurgie".
- davon Fachärzte und Fachärztinnen	5,0	
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0,0	

Fachexpertise der Abteilung

- **Ärztliches Qualitätsmanagement (ZF01)**
- **Unfallchirurgie (AQ62)**
- **Orthopädie und Unfallchirurgie (AQ10)**
- **Allgemeine Chirurgie (AQ06)**
- **Notfallmedizin (ZF28)**
- **Spezielle Unfallchirurgie (ZF43)**
- **Sportmedizin (ZF44)**

B-2.11.2 Pflegepersonal - Klinik für Orthopädie, Unfallchirurgie und Sportmedizin

Die folgenden Angaben zur Anzahl der Mitarbeiter stellt die Stellenbesetzung zum 31.12.2010 in Vollkräften dar, d.h. Vollzeit- und Teilzeitbeschäftigten werden zu Vollzeitäquivalenten zusammengefasst, wodurch ungerade Angaben möglich sind.

	Anzahl	Ausbildungs- dauer	Kommentar
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	20,0	3 Jahre	Die HNO-Belegabteilung ist organisatorisch Teil der unfallchirurgischen Station, d.h. zusätzlich zu den hier genannten Pflegekräften sind die der HNO-Belegabteilung hinzu zu addieren. Es erfolgt eine Zuordnung von Pflegekräften zur Versorgung der Patienten entsprechend der Belegung mit chirurgischen bzw. HNO-Patienten.
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	2,0	2 Jahre	
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	0,5	1 Jahr	
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0,9	ab 200 Stunden Basis	
examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger für die Versorgung der ambulanten Patienten der Notaufnahme	8,7	3 Jahre	

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

- **Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten (PQ05)**
- **Schmerzmanagement (ZP14)**
- **Stomapflege (ZP15)**
Speziell für die Stomapflege qualifizierte Fachkräfte sind im Haus stationsübergreifend tätig.
- **Hygieneassistenten (ZP00)**
- **Hygienefachkraft (PQ03)**
Siehe Kapitel A-14.2

B-2.11.3 Spezielles therapeutisches Personal - Klinik für Orthopädie, Unfallchirurgie und Sportmedizin

	Anzahl
Physiotherapeut und Physiotherapeutin (SP21)	1,3
Wundmanager und Wundmanagerin/Wundberater und Wundberaterin/Wundexperte und Wundexpertin/Wundbeauftragter und Wundbeauftragte (SP28)	2,2

B-3 Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie

B-3.1 Allgemeine Angaben - Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie

Ein besonderer Schwerpunkt der Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie sind Operationen des Bauchraumes, die im Rahmen des Magen-Darm-Zentrums - einer Kooperation mit der Sektion Gastroenterologie der Klinik für Innere Medizin - auf der Station A11/A12 erbracht werden. Sämtliche minimal-invasive Operationsverfahren im Abdomen (laparoskopische Eingriffe am Dickdarm, Dünndarm, Magen, Leber, u.s.w.) kommen dabei zum Einsatz. Insbesondere werden auch bei Tumoren des Bauchraumes onkologische Operationen durchgeführt. Die Behandlung dieser Patienten wird im Rahmen einer interdisziplinären Besprechung (Tumorboard) mit den Gastroenterologen und niedergelassenen Ärzten im Rahmen des Darm-Zentrums am Elisabethenstift Darmstadt koordiniert. Das Darm-Zentrum wurde erstmals am 28.10.2009 durch OnkoZert zertifiziert und die Qualität in 2010 durch ein erfolgreiches Überwachungsaudit bestätigt. Ein weiterer Schwerpunkt stellt die Chirurgie der Schilddrüse und der Nebenschilddrüse dar. Hierbei werden moderne Operationsverfahren wie die minimal-invasive Schilddrüsenresektion und das intraop. Neuromonitoring eingesetzt. Seit dem 01.06.2011 ist das Schilddrüsenzentrum Südhessen am AGAPLESION ELISABETHENSTIFT EVANGELISCHES KRANKENHAUS in Darmstadt, welches sich interdisziplinär zusammensetzt, zertifiziert durch die Servicegesellschaft für Allgemein- und Viszeralchirurgie (SAVC). (Anmerkung: Im April 2011 wurde das Schilddrüsenzentrum erfolgreich zertifiziert).

Des Weiteren kommen in der Allgemeinchirurgie sämtliche allgemeinchirurgische Eingriffe insbesondere Bauchwand- und Leistenhernien mit verschiedensten Operationsverfahren (Lichtenstein-Repair, Shouldice-Repair, videoskopische präperitoneale Netzimplantation bzw. MIC-Hernienoperation) zur Anwendung. Gefäßchirurgisch erfolgen Operationen von Krampfadern. Weiterhin werden Dialysehuntoperationen, (arteriovenöse) Fisteln und auch Prothesenhunts angelegt. Auch Dialysekatheter (Demerskatheter) werden im großen Umfang implantiert. In Kooperation mit der Kardiologie der Klinik für Innere Medizin werden Herzschrittmacher implantiert.

Fachabteilung: Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie

Art: Hauptabteilung

Chefarzt: Professor Dr. med. Wolfgang Wahl

Ansprechpartner: Sekretariat: Brigitte Flach

Hausanschrift: Landgraf-Georg-Straße 100
64287 Darmstadt

Telefon: 06151 403-2001

Fax: 06151 403-2009

URL: www.agaplesion-elisabethenstift.de

E-Mail: wahl.wolfgang@eke-da.de



Leitender Oberarzt Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie
Dr. med. Jiri Blaha
EMail: blaha.jiri@eke-da.de

Oberarzt Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie
Hellmut Stolze
EMail: stolze.hellmut@eke-da.de

Oberärztin Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie
Dr. med. Annette Hildebrand
EMail: hildebrand.annette@eke-da.de

B-3.2 Versorgungsschwerpunkte - Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie

- **Tumorchirurgie (VC24)**
Sämtliche Tumoren des Bauchraumes und der Schilddrüse werden operiert. Die weitere Tumorbehandlung erfolgt innerhalb des Magen-Darm-Zentrums in Kooperation mit der Klinik für Innere Medizin und niedergelassenen Onkologen.
- **Leber-, Gallen-, Pankreaschirurgie (VC23)**
Die Behandlung von Erkrankungen des Gastrointestinaltraktes erfolgt innerhalb des Gastrozentrums in Kooperation mit der Inneren Abteilung. So werden sämtliche Eingriffe bei gastrointestinalen Erkrankungen einschließlich Tumorerkrankungen der Bauchspeicheldrüse, der Gallenblase und der Gallenwege durchgeführt.
- **Magen-Darm-Chirurgie (VC22)**
Auch die Magen-Darm-Chirurgie erfolgt innerhalb des Gastrozentrums in Kooperation mit der Klinik für Innere Medizin. So werden insbesondere auch Patienten mit chronisch entzündlichen Darmerkrankungen behandelt.
- **Endokrine Chirurgie (VC21)**
Schilddrüsen- und Nebenschilddrüsenchirurgie
Hier werden sämtlich Eingriffe an der Schilddrüse und Nebenschilddrüse durchgeführt. Standard ist das intraop. Neuromonitoring. Auch minimal-invasive Schilddrüsen- und Nebenschilddrüsenresektionen werden im großen Umfang durchgeführt.
- **Minimalinvasive endoskopische Operationen (VC56)**
s. minimal-invasive laparoskopische Operationen
- **Minimalinvasive laparoskopische Operationen (VC55)**
Hier werden minimal-invasive Operationen bei Leistenhernien, bei Narbenhernien, bei Schilddrüsen- sowie Nebenschilddrüsenoperationen sowie minimal-invasive laparoskopische Operationen durchgeführt. Sämtliche laparoskopische minimal-invasive Verfahren einschließlich der Eingriffe an der Speiseröhre, des Magens, der Leber, des Dünn- und Dickdarmes kommen zur Anwendung.
- **Defibrillatoreingriffe (VC06)**
in Kooperation mit der Klinik für Innere Medizin
- **Diagnostik und Therapie von venösen Erkrankungen und Folgeerkrankungen (VC19)**
- **Konservative Behandlung von arteriellen Gefäßerkrankungen (VC18)**



- **Schrittmachereingriffe (VC05)**
in Kooperation mit der Klinik für Innere Medizin
- **Spezialsprechstunde (VC58)**
Schilddrüsensprechstunde, Herniensprechstunde, Sprechstunde Darmzentrum,
Privatsprechstunde
- **Nierenchirurgie (VC20)**
- **Speiseröhrenchirurgie (VC14)**
- **Chirurgische Intensivmedizin (VC67)**
Betreuung der allgemeinchirurgischen Patienten auf der interdisziplinären Intensivstation
- **Dialyseshuntchirurgie (VC61)**
Sämtliche Shuntoperationen einschließlich der Prothesenshunts und auch der Einlage von Dialysekathetern (DemersKatheter) werden durchgeführt.
- **Portimplantation (VC62)**
zur Vorbereitung der adjuvanten oder neoadjuvanten Chemotherapie
- **Plastisch-rekonstruktive Eingriffe (VC57)**
Die Eingriffe erfolgen in Kooperation mit einem plastischen Chirurgen im Ärztehaus am AGAPLESION ELISABETHENSTIFT EVANGELISCHES KRANKENHAUS innerhalb der Allgemeinchirurgischen Abteilung (z.B. Mammoplastiken).
- **Transfusionsmedizin (VI42)**
Dies wird in Kooperation mit dem Zentrum für Anästhesie OP und Schmerztherapie angeboten. Mehr Informationen sind bei dieser Abteilung dargestellt.

B-3.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote - Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie

- **Hinweis (MP00)**
Ergänzend zu den unter "A 9 Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses" stehen die folgenden Angebote zur Verfügung:
- **Atemgymnastik/-therapie (MP04)**
- **Besondere Formen/Konzepte der Betreuung von Sterbenden (MP09)**
- **Diät- und Ernährungsberatung (MP14)**
- **Entlassungsmanagement/Brückenpflege/Überleitungspflege (MP15)**
- **Kontinenztraining/Inkontinenzberatung (MP22)**
- **Manuelle Lymphdrainage (MP24)**
Die Abteilung für Physikalische Therapie bietet komplexe physikalische Entstauungstherapie an, um die Behandlung von Lymphödemen zu unterstützen.



- **Massage (MP25)**

Die Abteilung für Physikalische Therapie bietet die klassische Massage, Bindegewebsmassage, Fußreflexzonenmassage sowie Nackenmassagen z. B. Operationen der Schilddrüse an.

- **Stomatherapie/-beratung (MP45)**

Ziele der Stomatherapie in unserem Krankenhaus sind der Erwerb von Kenntnissen zum selbstständigen Umgang mit Hilfsmitteln durch den Patienten oder seine Angehörigen, die Optimierung des Versorgungssystems und nicht zuletzt das Erkennen und Verhindern von Stomakomplikationen.

Prä- und perioperativ erfolgt die Betreuung durch Fachkräfte im stationären Bereich, die unsere Patienten und deren Angehörige intensiv beraten und anleiten. Um dies gewährleisten zu können, nehmen die Pflegekräfte regelmäßig an themenspezifischen Fort- und Weiterbildungen teil.

Um die Beratung, Information und Versorgung unserer Patienten nach einer Stomaanlage im häuslichen Bereich sicherzustellen, arbeiten wir eng mit externen Fachkräften wie weiter betreuenden Pflegediensten und Stomatherapeuten aus Sanitätshäusern zusammen. Diese werden frühzeitig in die Behandlung einbezogen und ergänzen die pflegerische Versorgung.

- **Versorgung mit Hilfsmitteln/Orthopädietechnik (MP47)**

In Zusammenarbeit mit einem nach DIN EN ISO 9001 zertifizierten externen Kooperationspartner wird die Versorgung mit Reha- und Orthopädietechnik sowie Hilfsmitteln für den häuslichen Bereich sichergestellt. Teilweise können Hilfsmittel direkt zur Verfügung gestellt werden, in bestimmten Fällen muss zunächst eine Genehmigung des Kostenträgers eingeholt werden. Bei Bedarf sind wir Ihnen hierbei gerne behilflich.

- **Wärme- und Kälteanwendungen (MP48)**

Wird durch die Abteilung Physikalische Therapie angeboten, z.B. um durch Wärme den Stoffwechsel im Körper anzuregen und dadurch den Transport von Sauerstoff, Nährstoffen etc. zu mobilisieren bzw. durch Kälte Entzündungen im Körper zu dämpfen.

- **Wundmanagement (MP51)**

- **Zusammenarbeit mit Pflegeeinrichtungen/Angebot ambulanter Pflege/Kurzzeitpflege (MP68)**

Eine adäquate Überleitung ist uns wichtig. Diese stellen wir sicher durch eine intensive Zusammenarbeit mit weiter betreuenden ambulanten und stationären Pflegeeinrichtungen, bei Wunsch auch in dem zum Haus gehörenden Alten- und Pflegeheim "Luise-Karte-Haus", in dem auch 30 Kurzzeitpflegeplätze zur Verfügung stehen. Die angeschlossene Diakoniestation Darmstadt übernimmt als ambulanter Pflegedienst auch kurzfristig pflegerische Aufgaben der Grund- und Behandlungspflege.

Die Entlassmanager der jeweiligen Station erheben in Kooperation mit dem Patienten, den Angehörigen und dem therapeutischen Team die Informationen, die für eine korrekte Überleitung notwendig sind (in Form eines standardisierten pflegerischen Überleitbogens) und geben sie an die vom Patienten und den Angehörigen gewünschten Pflegeeinrichtungen weiter. In bestimmten Fällen werden auch Termine mit nachbetreuenden Einrichtungen direkt im Krankenhaus vereinbart.

- **Zusammenarbeit mit/Kontakt zu Selbsthilfegruppen (MP52)**

z.B. Kooperation im Rahmen des DarmZentrums am Elisabethenstift Darmstadt mit der ILCO.

B-3.4 Nicht-medizinische Serviceangebote - Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie

- **Hinweis (SA00)**

Für Patienten der Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie stehen alle im Bereich "A-10 Serviceangebote" für das gesamte Krankenhaus beschriebenen Angebote zur Verfügung.

B-3.5 Fallzahlen - Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie

Vollstationäre Fallzahl: 1874

Teilstationäre Fallzahl: 0

B-3.6 Diagnosen nach ICD - Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie

An dieser Stelle können Sie sich einen Eindruck über die behandelten Diagnosen bilden. Zu beachten ist hierbei, dass in der ersten Tabelle nur Hauptdiagnosen genannt werden, d.h. Begleiterkrankungen, die in gleicher Form behandelt werden, werden in dieser Tabelle nicht dargestellt. Daher übersteigt die tatsächliche Behandlungszahl die hier angegebenen.

Unser somit größeres Behandlungsspektrum wird dann in der Tabelle unter der Überschrift "Weitere Kompetenzdiagnosen" dargestellt, wobei hier Hauptdiagnosen und Nebendiagnosen, d.h. Begleiterkrankungen, gezählt werden.

B-3.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD - Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	E04	210	Sonstige Form einer Schilddrüsenvergrößerung ohne Überfunktion der Schilddrüse
2	K80	197	Gallensteinleiden
3	K40	162	Leistenbruch (Hernie)
4	K35	131	Akute Blinddarmentzündung
5	K43	75	Bauchwandbruch (Hernie)
6	I84	72	Krampfaderartige Erweiterung der Venen im Bereich des Enddarms - Hämorrhoiden
7	C18	65	Dickdarmkrebs im Bereich des Grimmdarms (Kolon)
8	N18	64	Anhaltende (chronische) Verschlechterung bzw. Verlust der Nierenfunktion
9	K57	63	Krankheit des Dickdarms mit vielen kleinen Ausstülpungen der Schleimhaut - Divertikulose
10	E05	58	Schilddrüsenüberfunktion
11	K56	53	Darmverschluss (Ileus) ohne Eingeweidebruch
12	C20	49	Dickdarmkrebs im Bereich des Mastdarms - Rektumkrebs
13	T82	40	Komplikationen durch eingepflanzte Fremdteile wie Herzklappen oder Herzschrittmacher oder durch Verpflanzung von Gewebe im Herzen bzw. in den Blutgefäßen
14	K61	28	Abgekapselter eitriger Entzündungsherd (Abszess) im Bereich des Mastdarms bzw. Anus
15	L05	27	Eitrige Entzündung in der Gesäßfalte durch eingewachsene Haare - Pilonidalsinus

B-3.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen - Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie

ICD 10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
C78	54	Absiedlung (Metastase) einer Krebskrankheit in Atmungs- bzw. Verdauungsorganen
K29	53	Schleimhautentzündung des Magens bzw. des Zwölffingerdarms
K65	47	Bauchfellentzündung - Peritonitis
C73	26	Schilddrüsenkrebs
K85	24	Akute Entzündung der Bauchspeicheldrüse
E03	22	Sonstige Schilddrüsenunterfunktion
K50	13	Anhaltende (chronische) oder wiederkehrende Entzündung des Darms - Morbus Crohn
C24	<=5	Krebs sonstiger bzw. vom Arzt nicht näher bezeichneter Teile der Gallenwege

B-3.7 Prozeduren nach OPS - Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie

An dieser Stelle werden Prozeduren bzw. Operationen der Fachabteilung dargestellt.

B-3.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS - Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie

Rang	OPS 301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-069	287	Sonstige Operation an Schilddrüse bzw. Nebenschilddrüsen
2	5-511	249	Operative Entfernung der Gallenblase
3	5-062	220	Sonstige teilweise Entfernung der Schilddrüse
4	5-530	174	Operativer Verschluss eines Leistenbruchs (Hernie)
5	5-469	165	Sonstige Operation am Darm
6	5-455	146	Operative Entfernung von Teilen des Dickdarms
7	5-470	137	Operative Entfernung des Blinddarms
8	5-399	124	Sonstige Operation an Blutgefäßen
9	5-493	123	Operative Behandlung von Hämorrhoiden
10	8-930	111	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens
11	8-980	92	Behandlung auf der Intensivstation (Basisprozedur)
12	5-932	89	Art des verwendeten Materials für Gewebeersatz und Gewebeverstärkung
13	1-632	78	Untersuchung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms durch eine Spiegelung
14	5-392	76	Anlegen einer Verbindung (Shunt) zwischen einer Schlagader und einer Vene
15	5-536	72	Operativer Verschluss eines Narbenbruchs (Hernie)

B-3.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren - Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie

OPS 301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
8-800	74	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger
1-653	60	Untersuchung des Enddarms durch eine Spiegelung
5-377	55	Einsetzen eines Herzschrittmachers bzw. eines Impulsgebers (Defibrillator) - in Kooperation mit der Klinik für Innere Medizin
1-650	50	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung - Koloskopie
1-444	48	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem unteren Verdauungstrakt bei einer Spiegelung
1-654	34	Untersuchung des Mastdarms durch eine Spiegelung
1-440	33	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem oberem Verdauungstrakt, den Gallengängen bzw. der Bauchspeicheldrüse bei einer Spiegelung
8-903	29	Gabe von Medikamenten zur Beruhigung und zur Schmerzausschaltung
1-462	24	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus Niere, Harnwegen bzw. Prostata bei einer Blasenspiegelung, die durch die Haut durchgeführt wird
5-378	20	Entfernung, Wechsel bzw. Korrektur eines Herzschrittmachers oder Defibrillators - in Kooperation mit der Klinik für Innere Medizin
1-694	13	Untersuchung des Bauchraums bzw. seiner Organe durch eine Spiegelung
5-524	7	Operative Teilentfernung der Bauchspeicheldrüse
8-810	<=5	Übertragung (Transfusion) von Blutflüssigkeit bzw. von Anteilen der Blutflüssigkeit oder von gentechnisch hergestellten Bluteiweißen

B-3.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten - Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie

Notaufnahme am AGAPLESION ELISABETHENSTIFT EVANGELISCHES KRANKENHAUS

Ambulanzart	Notfallambulanz (24h) (AM08)
Kommentar	Es besteht eine Notfallambulanz, die 24 Stunden besetzt ist. Hierüber können Patienten mit allgemein- und bauchchirurgischen Erkrankungen diagnostiziert und auch behandelt werden.

Vor- und nachstationäre Sprechstunden

Ambulanzart	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V (AM11)
Kommentar	Hierzu gehören insbesondere die Durchführung von koloskopien des Dickdarmes. Weiterhin werden Patienten prä- und postationär nach bei uns durchgeführten Eingriffen ambulant in Spezialsprechstunden weiter betreut. Hierzu zählen: <ul style="list-style-type: none"> - Darmsprechstunde - Herniensprechstunde - Schilddrüsensprechstunde.

Chefarztsprechstunde

Ambulanzart

Privatambulanz (AM07)

AGAPLESION ELISABETHENSTIFT MEDIZINISCHES VERSORGUNGSZENTRUM Zentrum für Enddarm Leiden

Ambulanzart

Medizinisches Versorgungszentrum nach § 95 SGB V
(AM10)

Kommentar

Es besteht eine enge Kooperation mit dem medizinischen
Versorgungszentrum, das vom AGAPLESION
ELISABETHENSTIFT gGmbH getragen wird.

Zentrum für ästhetische und plastische Chirurgie

Ambulanzart

Praxis eines Niedergelassenen (AM00)

Kommentar

Durch Kooperation mit dem Niedergelassenen können
solche Eingriffe ambulant in der Praxis wie auch innerhalb
der Klinik durchgeführt werden.

B-3.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V - Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie

Rang	OPS 301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-399	67	Sonstige Operation an Blutgefäßen
2	1-650	9	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung - Koloskopie
3	8-200	6	Nichtoperatives Einrichten (Reposition) eines Bruchs ohne operative Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten
4	5-385	<=5	Operatives Verfahren zur Entfernung von Krampfadern aus dem Bein
5	1-444	<=5	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem unteren Verdauungstrakt bei einer Spiegelung
6	5-490	<=5	Operative(r) Einschnitt oder Entfernung von Gewebe im Bereich des Afters
7	5-870	<=5	Operative brusterhaltende Entfernung von Brustdrüsengewebe ohne Entfernung von Achsellymphknoten
8	1-502	<=5	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus Muskeln bzw. Weichteilen durch operativen Einschnitt
9	5-392	<=5	Anlegen einer Verbindung (Shunt) zwischen einer Schlagader und einer Vene
10	5-394	<=5	Erneute Operation nach einer Gefäßoperation
11	5-401	<=5	Operative Entfernung einzelner Lymphknoten bzw. Lymphgefäße
12	5-452	<=5	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Dickdarms
13	5-482	<=5	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Mastdarms (Rektum) mit Zugang über den After
14	5-491	<=5	Operative Behandlung von röhrenartigen Gängen im Bereich des Darmausganges (Analfisteln)
15	5-492	<=5	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe im Bereich des Darmausganges

B-3.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft - Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie

Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden: Nein
Stationäre BG-Zulassung: Nein

B-3.11 Personelle Ausstattung

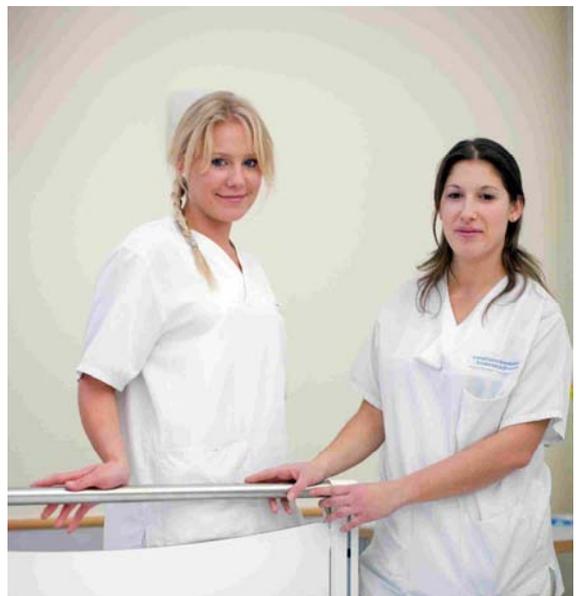
B-3.11.1 Ärzte und Ärztinnen - Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie

Die folgenden Angaben zur Anzahl der Mitarbeiter stellt die durchschnittliche Stellenbesetzung in 2010 in Vollkräften dar, d.h. Vollzeit- und Teilzeitbeschäftigten werden zu Vollzeitäquivalenten zusammengefasst, wodurch ungerade Angaben möglich sind.

	Anzahl	Kommentar
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	9,0	Es besteht eine Weiterbildungsermächtigung zum Facharzt "Allgemeine Chirurgie" über 6 Jahre (zusammen mit der Klinik für Orthopädie) sowie eine zum Facharzt "Viszeralchirurgie" über 2 Jahre.
- davon Fachärzte und Fachärztinnen	4,9	
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0,0	

Fachexpertise der Abteilung

- **Allgemeine Chirurgie (AQ06)**
- **Gefäßchirurgie (AQ07)**
- **Viszeralchirurgie (AQ13)**
- **Intensivmedizin (ZF15)**
- **Proktologie (ZF34)**



Pflege am AGAPLESION ELISABETHENSTIFT
EVANGELISCHES KRANKENHAUS

B-3.11.2 Pflegepersonal - Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie

Die folgenden Angaben zur Anzahl der Mitarbeiter stellt die durchschnittliche Stellenbesetzung in 2010 in Vollkräften dar, d.h. Vollzeit- und Teilzeitbeschäftigten werden zu Vollzeitäquivalenten zusammengefasst, wodurch ungerade Angaben möglich sind.

	Anzahl	Ausbildungs- dauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	12,6	3 Jahre
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0,6	3 Jahre
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	1,3	2 Jahre
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	1,1	ab 200 Stunden Basis
examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger für die Versorgung der ambulanten Patienten der Notaufnahme	0,6	3 Jahre

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

- **Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten (PQ05)**
- **Stomapflege (ZP15)**
Speziell für die Stomapflege qualifizierte Fachkräfte sind im Haus stationsübergreifend tätig.
- **Hygieneassistenten (ZP00)**
- **Hygienefachkraft (PQ03)**
Siehe Kapitel A-14.2

B-3.11.3 Spezielles therapeutisches Personal - Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie

	Anzahl
Stomatherapeut und Stomatherapeutin (SP27)	0,2
Wundmanager und Wundmanagerin/Wundberater und Wundberaterin/Wundexperte und Wundexpertin/Wundbeauftragter und Wundbeauftragte (SP28)	1,0

B-4 Klinik für Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie

B-4.1 Allgemeine Angaben - Klinik für Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie

In der Klinik für Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie basiert die Behandlung auf einem ganzheitlichen Krankheitskonzept und wird in enger Zusammenarbeit mit niedergelassenen Ärzten und Therapeuten durchgeführt. Je nach Art und Stadium der psychischen Störung stehen medikamentöse, psychotherapeutische und psychosoziale Behandlungsmaßnahmen im Vordergrund; Bewegungs-, Kunst und Beschäftigungstherapie werden einbezogen. Grundlage der Behandlung ist eine sorgfältige Diagnostik, die von den Symptomen und Beschwerden des Patienten ausgeht und gegebenenfalls durch Informationen aus dem Umfeld sowie Laboruntersuchungen, EEG, bildgebende und psychologische Diagnostik ergänzt wird.

Fachabteilung: Klinik für Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie

Art: Hauptabteilung

Chefarzt: Prof. Dr.med. Dr. phil. Martin Hambrecht

Ansprechpartner: Sekretariat: Marita Schönemann

Hausanschrift: Landgraf-Georg-Straße 100
64287 Darmstadt

Telefon: 06151 403-4001
Fax: 06151 403-4009

URL: www.agaplesion-elisabethenstift.de
E-Mail: hambrecht.martin@eke-da.de



Leitender Oberarzt Klinik für Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie:

Dr. med. Kai Kress

Tel.: 06151 / 4 03 - 40 02

Fax: 06151 / 4 03 - 40 09

E-Mail: kress.kai@eke-da.de

Gerontopsychiatrische Tagesklinik:

Oberärztin: Dr. med. Gabriele Neundörfer-Kohl

E-Mail: neundoerfer-kohl.gabriele@eke-da.de

Tel.: 06151 / 4 03 - 43 00

E-Mail: GerPsychTK@eke-da.de

Allgemeinpsychiatrische Tagesklinik:

Komm. Leiter

Alexander Goncharov

Tel.: 06151 / 4 03 - 48 00

Fax: 06151 / 4 03 - 48 09

E-Mail: Goncharov.alexander@eke-da.de

Psychiatrische Institutsambulanz:
Oberarzt
Dr. med. Werner Beck
Tel.: 06151 / 4 03 - 46 01
EMail: beck.werner@eke-da.de

B-4.2 Versorgungsschwerpunkte - Klinik für Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie

- **Diagnostik und Therapie von affektiven Störungen (VP03)**
- **Diagnostik und Therapie von gerontopsychiatrischen Störungen (VP10)**
- **Diagnostik und Therapie von neurotischen, Belastungs- und somatoformen Störungen (VP04)**
- **Diagnostik und Therapie von Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen (VP06)**
- **Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen durch psychotrope Substanzen (VP01)**
- **Diagnostik und Therapie von Schizophrenie, schizotypen und wahnhaften Störungen (VP02)**
- **Diagnostik und Therapie von Verhaltensauffälligkeiten mit körperlichen Störungen und Faktoren (VP05)**

B-4.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote - Klinik für Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie

- **Hinweis (MP00)**
Ergänzend zu den unter "A 9 Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses" stehen die folgenden Angebote zur Verfügung:
- **Angehörigenbetreuung/-beratung/-seminare (MP03)**
- **Atemgymnastik/-therapie (MP04)**
Die Abteilung für Physikalische Therapie bietet diese Therapieform insbesondere bei Asthma, Bronchitis, COPD, Emphysem. Ziele sind, die Atmung vertiefen, Sekret lösen und Gewebswiderstand senken.
- **Bewegungstherapie (MP11)**
Die Abteilung für Physikalische Therapie unterstützt mit ihrem Angebot das medizinische Angebot.
- **Diät- und Ernährungsberatung (MP14)**
- **Ergotherapie/Arbeitstherapie (MP16)**
- **Kreativtherapie/Kunsttherapie/Theatertherapie/Bibliotherapie (MP23)**

- **Manuelle Lymphdrainage (MP24)**
Die Abteilung für Physikalische Therapie bietet komplexe physikalische Entstauungstherapie an, um die Behandlung von Lymphödemen zu unterstützen.
- **Spezielle Entspannungstherapie (MP40)**
- **Wärme- und Kälteanwendungen (MP48)**
Wird durch die Abteilung Physikalische Therapie angeboten, z.B. um durch Wärme den Stoffwechsel im Körper anzuregen und dadurch den Transport von Sauerstoff, Nährstoffen etc. zu mobilisieren bzw. durch Kälte Entzündungen im Körper zu dämpfen.
- **Zusammenarbeit mit/Kontakt zu Selbsthilfegruppen (MP52)**
Das Haus unterstützt Selbsthilfegruppen, in dem z.B. Räumlichkeiten für Veranstaltungen zur Verfügung gestellt werden, z.B. zu den Themen Sucht, psychische Störungen.

B-4.4 Nicht-medizinische Serviceangebote - Klinik für Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie

- **Hinweis (SA00)**
In der Klinik für Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie stehen alle im Bereich "A-10 Serviceangebote" für das gesamte Krankenhaus beschriebenen Angebote zur Verfügung.

B-4.5 Fallzahlen - Klinik für Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie

Vollstationäre Fallzahl: 1794
Teilstationäre Fallzahl: 0

B-4.6 Diagnosen nach ICD - Klinik für Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie

B-4.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD - Klinik für Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie

Rang	ICD 10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	F10	546	Psychische bzw. Verhaltensstörung durch Alkohol
2	F32	225	Phase der Niedergeschlagenheit - Depressive Episode
3	F20	196	Schizophrenie
4	F33	129	Wiederholt auftretende Phasen der Niedergeschlagenheit
5	F60	96	Schwere, beeinträchtigende Störung der Persönlichkeit und des Verhaltens, z.B. paranoide, zwanghafte oder ängstliche Persönlichkeitsstörung
6	F25	95	Psychische Störung, die mit Realitätsverlust, Wahn, Depression bzw. krankhafter Hochstimmung einhergeht - Schizoaffektive Störung
7	F43	93	Reaktionen auf schwere belastende Ereignisse bzw. besondere Veränderungen im Leben
8	F31	59	Psychische Störung mit Phasen der Niedergeschlagenheit und übermäßiger Hochstimmung - manisch-depressive Krankheit
9	F23	55	Akute, kurze und vorübergehende psychische Störung mit Realitätsverlust
10	F61	42	Kombinierte und sonstige Störung der Persönlichkeit und des Verhaltens
11	F03	34	Einschränkung der geistigen Leistungsfähigkeit (Demenz), vom Arzt nicht näher bezeichnet
12	F19	30	Psychische bzw. Verhaltensstörung durch Gebrauch mehrerer Substanzen oder Konsum anderer bewusstseinsverändernder Substanzen
13	F41	25	Sonstige Angststörung
14	F06	23	Sonstige psychische Störung aufgrund einer Schädigung des Gehirns oder einer körperlichen Krankheit
15	F22	21	Psychische Störung, bei der dauerhafte falsche Überzeugungen bzw. Wahnvorstellungen auftreten

B-4.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen - Klinik für Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie

Entfällt

B-4.7 Prozeduren nach OPS - Klinik für Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie

B-4.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS - Klinik für Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie

Rang	OPS 301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	9-980	1459	Behandlung von Erwachsenen in Einrichtungen, die im Anwendungsbereich der Psychiatrie-Personalverordnung liegen, Bereich Allgemeine Psychiatrie
2	9-981	823	Behandlung von Erwachsenen in Einrichtungen, die im Anwendungsbereich der Psychiatrie-Personalverordnung liegen, Bereich Abhängigkeitskranke
3	9-600	764	Anzahl der durch Ärzte erbrachten Therapieeinheiten im Rahmen der Regelbehandlung bei psychischen bzw. durch die Psyche verursachten körperlichen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen
4	9-603	721	Anzahl der durch Pflegefachkräfte erbrachten Therapieeinheiten im Rahmen der Regelbehandlung bei psychischen bzw. durch die Psyche verursachten körperlichen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen
5	9-602	642	Anzahl der durch Spezialtherapeuten erbrachten Therapieeinheiten im Rahmen der Regelbehandlung bei psychischen bzw. durch die Psyche verursachten körperlichen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen
6	1-903	547	Untersuchung von psychischen Störungen bzw. des Zusammenhangs zwischen psychischen und körperlichen Beschwerden sowie von Verhaltensstörungen bei Erwachsenen
7	9-601	444	Anzahl der durch Psychologen erbrachten Therapieeinheiten im Rahmen der Regelbehandlung bei psychischen bzw. durch die Psyche verursachten körperlichen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen
8	9-982	430	Behandlung von Erwachsenen in Einrichtungen, die im Anwendungsbereich der Psychiatrie-Personalverordnung liegen, Bereich Psychiatrie für ältere Menschen
9	1-207	342	Messung der Gehirnströme - EEG
10	9-401	275	Behandlungsverfahren zur Erhaltung und Förderung alltagspraktischer und sozialer Fertigkeiten - Psychosoziale Intervention
11	9-621	178	Anzahl der durch Psychologen erbrachten Therapieeinheiten im Rahmen der psychotherapeutischen Komplexbehandlung bei psychischen bzw. durch die Psyche verursachten körperlichen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen
12	9-613	167	Anzahl der durch Pflegefachkräfte erbrachten Therapieeinheiten im Rahmen der Intensivbehandlung bei psychischen bzw. durch die Psyche verursachten körperlichen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen
13	9-610	160	Anzahl der durch Ärzte erbrachten Therapieeinheiten im Rahmen der Intensivbehandlung bei psychischen bzw. durch die Psyche verursachten körperlichen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen
14	9-623	158	Anzahl der durch Pflegefachkräfte erbrachten Therapieeinheiten im Rahmen der psychotherapeutischen Komplexbehandlung bei psychischen bzw. durch die Psyche verursachten körperlichen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen
15	9-620	156	Anzahl der durch Ärzte erbrachten Therapieeinheiten im Rahmen der

psychotherapeutischen Komplexbehandlung bei psychischen bzw. durch die Psyche verursachten körperlichen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen

B-4.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren - Klinik für Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie

Entfällt

B-4.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten - Klinik für Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie

Chefarztambulanz

Ambulanzart Privatambulanz (AM07)

Darmstädter Bündnis gegen Depression

Ambulanzart Sonstige Art der Ambulanz (AM00)

Kommentar Gemeinsam mit dem Darmstädter Bündnis gegen Depression als Kooperationspartner (mit Sitz im AGAPLESION ELISABETHENSTIFT EVANGELISCHES KRANKENHAUS) verfolgt das ELISABETHENSTIFT das Ziel einer Entstigmatisierung und Verbesserung der Versorgung von depressiv erkrankten Menschen in Darmstadt.

AGAPLESION ELISABETHENSTIFT MEDIZINISCHES VERSORGUNGSZENTRUM Neuro Psychiatrische Praxis

Ambulanzart Medizinisches Versorgungszentrum nach § 95 SGB V (AM10)

Kommentar Das Medizinische Versorgungszentrum als Tochterunternehmen des AGAPLESION ELISABETHENSTIFT gGmbH ist mit dem Neurologischen und Psychiatrischen Schwerpunkt Kooperationspartner.

Ermächtigungsambulanz

Ambulanzart Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten) (AM04)

Psychiatrische Institutsambulanz (PIA)

Ambulanzart Psychiatrische Institutsambulanz nach § 118 SGB V (AM02)

Psychiatrische Notfallambulanz

Ambulanzart Notfallambulanz (24h) (AM08)

Psychiatrischer Notdienst Darmstadt e.V.	
Ambulanzart	Sonstige Art der Ambulanz (AM00)
Kommentar	Bietet als Kooperationspartner mit Sitz im AGAPLESION ELISABETHENSTIFT EVANGELISCHES KRANKENHAUS i. d. R. telefonische Beratung in Krisen am Wochenende.

B-4.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V - Klinik für Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie

Rang	OPS 301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-492	<=5	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe im Bereich des Darmausganges

B-4.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft - Klinik für Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie

Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden: Nein
Stationäre BG-Zulassung: Nein

B-4.11 Personelle Ausstattung

B-4.11.1 Ärzte und Ärztinnen - Klinik für Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie

Die folgenden Angaben zur Anzahl der Mitarbeiter stellt die Stellenbesetzung zum 31.12.2010 in Vollkräften dar, d.h. Vollzeit- und Teilzeitbeschäftigten werden zu Vollzeitäquivalenten zusammengefasst, wodurch ungerade Angaben möglich sind.

	Anzahl	Kommentar
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	15,7	Alle Ärzte der Klinik für Psychiatrie, d.h. auch die der Tageskliniken, gehören organisatorisch der Klinik an, sind aber für die Darstellung in diesem Qualitätsbericht aufgeteilt nach stationärem und tagesklinischem Bereich. Ergänzend werden die psychiatrischen Institutsambulanzen durch 3 weitere Ärzte versorgt. Es besteht eine Weiterbildungsermächtigung im Gebiet "Psychiatrie und Psychotherapie" über 4 Jahre, d.h. über den gesamten Zeitraum.
- davon Fachärzte und Fachärztinnen	4,6	
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0,0	

Fachexpertise der Abteilung

- **Psychotherapie (ZF36)**
- **Notfallmedizin (ZF28)**
- **Ärztliches Qualitätsmanagement (ZF01)**
- **Frauenheilkunde und Geburtshilfe (AQ14)**
- **Psychiatrie und Psychotherapie, SP Forensische Psychiatrie (AQ52)**
- **Psychiatrie und Psychotherapie (AQ51)**
- **Neurologie (AQ42)**

B-4.11.2 Pflegepersonal - Klinik für Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie

Die folgenden Angaben zur Anzahl der Mitarbeiter stellt die Stellenbesetzung zum 31.12.2010 in Vollkräften dar, d.h. Vollzeit- und Teilzeitbeschäftigten werden zu Vollzeitäquivalenten zusammengefasst, wodurch ungerade Angaben möglich sind.

	Anzahl	Ausbildungs- dauer	Kommentar
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	53,5	3 Jahre	Organisatorisch sind die Pflegekräfte der Klinik für Psychiatrie zugeordnet, so dass hier gegenseitige Vertretungen mit den Tageskliniken der Klinik für Psychiatrie möglich sind.
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	2,8	3 Jahre	
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	1,5	2 Jahre	
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	0,8	1 Jahr	
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	4,1	ab 200 Stunden Basis	
examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger für die Versorgung der ambulanten Patienten der Notaufnahme	1,3	3 Jahre	

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

- **Psychiatrische Pflege (PQ10)**
- **Praxisanleitung (ZP12)**
- **Mentor und Mentorin (ZP10)**
- **Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten (PQ05)**
Jede Station wird von einer weitergebildeten Stationsleitung geleitet.
- **Hygieneassistenten (ZP00)**
- **Bobath (ZP02)**
- **Kinästhetik (ZP08)**
- **Hygienefachkraft (PQ03)**
Siehe Kapitel A-14.2

B-4.11.3 Spezielles therapeutisches Personal - Klinik für Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie

	Anzahl	Kommentar
Psychologe und Psychologin (SP23)	1,3	
Psychologischer Psychotherapeut und Psychologische Psychotherapeutin (SP24)	1,0	
Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin (SP25)	1,7	
Arzthelfer und Arzthelferin (SP02)	0,5	
Ergotherapeut und Ergotherapeutin/Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin (SP05)	1,3	Die Ergotherapeuten bilden auch Kunst- und Gestaltungstherapie mit ab.
Masseur/Medizinischer Bademeister und Masseurin/Medizinische Bademeisterin (SP15)	0,1	
Physiotherapeut und Physiotherapeutin (SP21)	1,3	
Deeskalationstrainer und Deeskalationstrainerin/Deeskalationsmanager und Deeskalationsmanagerin/Deeskalationsfachkraft (mit psychologischer, pädagogischer oder therapeutischer Vorbildung) (SP34)	0,2	Des Weiteren befinden sich weitere Mitarbeiter in der Ausbildung
Musiktherapeut und Musiktherapeutin (SP16)	0,1	

B-5 Psychiatrische Tagesklinik

B-5.1 Allgemeine Angaben - Psychiatrische Tagesklinik

Die Tagesklinik für Psychiatrie und Psychotherapie umfasst 20 Behandlungsplätze für Patienten mit seelischen Erkrankungen im Alter von 18 bis ca. 55 Jahren, für die eine ambulante Behandlung nicht ausreicht, die aber nachts und am Wochenende kein Krankenhaus benötigen. Steht eine Suchtproblematik im Vordergrund, ist eine Aufnahme in diese Tagesklinik nicht möglich. Die teilstationäre Behandlung findet von Montag bis Freitag zwischen 8:00 und 16:15 Uhr statt. Außerhalb dieser Zeiten steht im Notfall die Ambulanz zur Verfügung. Üblicherweise dauert die Therapie einige Wochen bis wenige Monate. Neben der Behandlung der Krankheitssymptome (z. B. durch Medikamente) will die Tagesklinik vor allem mit soziotherapeutischer Betreuung bei der Rückkehr ins Alltagsleben (Schule, Ausbildung, Beruf, Familie, Freundeskreis usw.) helfen und damit Rückfällen vorbeugen. Bei der Psychotherapie kommen verschiedene Verfahren zur Anwendung. Angehörige können durch Familien- und Paargespräche sowie durch die Angehörigengruppe in den Behandlungsprozess einbezogen werden. Ergotherapie, Bewegungsangebote, Entspannungstherapie, Informationsvermittlung zur Krankheitsbewältigung und Training von Alltagskompetenzen gehören zum Therapieangebot, das von einem erfahrenen Team durchgeführt wird. In diesem Team arbeiten mehrere Berufsgruppen eng zusammen. Die meisten Therapien werden in Gruppen von zehn Patienten durchgeführt, um soziale Kompetenzen zu verbessern und einzuüben.

Fachabteilung:	Psychiatrische Tagesklinik
Art:	Hauptabteilung
Chefarzt:	Prof. Dr. med. Dr. phil. Martin Hambrecht
Ansprechpartner:	Sekretariat: Marita Schönemann
Hausanschrift:	Landgraf-Georg-Straße 100 64287 Darmstadt
Telefon:	06151 403-4001
Fax:	06151 403-4009
URL:	www.agaplesion-elisabethenstift.de
E-Mail:	hambrecht.martin@eke-da.de



Oberarzt
Alexander Goncharov (Funktionsoberarzt)
EMail: goncharov.alexander@eke-da.de



B-5.2 Versorgungsschwerpunkte - Psychiatrische Tagesklinik

- **Diagnostik und Therapie von affektiven Störungen (VP03)**
- **Diagnostik und Therapie von neurotischen, Belastungs- und somatoformen Störungen (VP04)**
- **Diagnostik und Therapie von Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen (VP06)**
- **Diagnostik und Therapie von Schizophrenie, schizotypen und wahnhaften Störungen (VP02)**
- **Diagnostik und Therapie von Verhaltensauffälligkeiten mit körperlichen Störungen und Faktoren (VP05)**

B-5.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote - Psychiatrische Tagesklinik

- **Hinweis (MP00)**
Ergänzend zu den unter "A 9 Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses" stehen die folgenden Angebote zur Verfügung:
- **Angehörigenbetreuung/-beratung/-seminare (MP03)**
- **Bewegungstherapie (MP11)**
Die Abteilung der Physikalischen Therapie unterstützt mit ihrem Angebot das medizinische Angebot.
- **Diät- und Ernährungsberatung (MP14)**
- **Kreativtherapie/Kunsttherapie/Theatertherapie/Bibliotherapie (MP23)**
- **Massage (MP25)**
Die Abteilung für Physikalische Therapie bietet u.a. an: klassische Massage, Bindegewebsmassage, Fußreflexzonenmassage
- **Sozialdienst (MP63)**
- **Spezielle Entspannungstherapie (MP40)**
- **Zusammenarbeit mit/Kontakt zu Selbsthilfegruppen (MP52)**

B-5.4 Nicht-medizinische Serviceangebote - Psychiatrische Tagesklinik

- **Hinweis (SA00)**
In der Klinik für Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie stehen alle im Bereich "A-10 Serviceangebote" für das gesamte Krankenhaus beschriebenen Angebote zur Verfügung.

B-5.5 Fallzahlen - Psychiatrische Tagesklinik

Vollstationäre Fallzahl: 0
Teilstationäre Fallzahl: 305

B-5.6 Diagnosen nach ICD - Psychiatrische Tagesklinik

B-5.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD - Psychiatrische Tagesklinik

Entfällt

B-5.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen - Psychiatrische Tagesklinik

Entfällt

B-5.7 Prozeduren nach OPS - Psychiatrische Tagesklinik

B-5.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS - Psychiatrische Tagesklinik

Rang	OPS 301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	9-980	185	Behandlung von Erwachsenen in Einrichtungen, die im Anwendungsbereich der Psychiatrie-Personalverordnung liegen, Bereich Allgemeine Psychiatrie
2	9-602	184	Anzahl der durch Spezialtherapeuten erbrachten Therapieeinheiten im Rahmen der Regelbehandlung bei psychischen bzw. durch die Psyche verursachten körperlichen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen
3	9-600	124	Anzahl der durch Ärzte erbrachten Therapieeinheiten im Rahmen der Regelbehandlung bei psychischen bzw. durch die Psyche verursachten körperlichen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen
4	9-601	92	Anzahl der durch Psychologen erbrachten Therapieeinheiten im Rahmen der Regelbehandlung bei psychischen bzw. durch die Psyche verursachten körperlichen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen
5	9-401	53	Behandlungsverfahren zur Erhaltung und Förderung alltagspraktischer und sozialer Fertigkeiten - Psychosoziale Intervention
6	9-603	49	Anzahl der durch Pflegefachkräfte erbrachten Therapieeinheiten im Rahmen der Regelbehandlung bei psychischen bzw. durch die Psyche verursachten körperlichen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen
7	9-620	32	Anzahl der durch Ärzte erbrachten Therapieeinheiten im Rahmen der psychotherapeutischen Komplexbehandlung bei psychischen bzw. durch die Psyche verursachten körperlichen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen
8	9-622	32	Anzahl der durch Spezialtherapeuten erbrachten Therapieeinheiten im Rahmen der psychotherapeutischen Komplexbehandlung bei psychischen bzw. durch die Psyche verursachten körperlichen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen
9	9-623	32	Anzahl der durch Pflegefachkräfte erbrachten Therapieeinheiten im Rahmen der psychotherapeutischen Komplexbehandlung bei psychischen bzw. durch die Psyche verursachten körperlichen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen
10	9-621	31	Anzahl der durch Psychologen erbrachten Therapieeinheiten im Rahmen der psychotherapeutischen Komplexbehandlung bei psychischen bzw. durch die Psyche verursachten körperlichen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen
11	1-903	29	Untersuchung von psychischen Störungen bzw. des Zusammenhangs zwischen psychischen und körperlichen Beschwerden sowie von Verhaltensstörungen bei Erwachsenen
12	1-207	<=5	Messung der Gehirnströme - EEG
13	1-710	<=5	Messung der Lungenfunktion in einer luftdichten Kabine - Ganzkörperplethysmographie
14	1-791	<=5	Untersuchung von Herz- und Lungenvorgängen während des Schlafes

B-5.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren - Psychiatrische Tagesklinik

Entfällt

B-5.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten - Psychiatrische Tagesklinik

Hinweis	
Ambulanzart	Sonstige Art der Ambulanz (AM00)
Kommentar	Da es sich um eine Abteilung der Klinik für Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie handelt, bestehen die gleichen Ambulanzen die bei der Klinik bereits genannt wurden.

B-5.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V - Psychiatrische Tagesklinik

Ambulante Operationen werden von dieser Fachabteilung nicht durchgeführt.

B-5.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft - Psychiatrische Tagesklinik

Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden: Nein

Stationäre BG-Zulassung: Nein

B-5.11 Personelle Ausstattung

B-5.11.1 Ärzte und Ärztinnen - Psychiatrische Tagesklinik

	Anzahl	Kommentar
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	1,1	Alle Ärzte der Klinik für Psychiatrie, d. h. auch die der Tageskliniken, gehören organisatorisch der Klinik an, sind aber für die Darstellung in diesem Qualitätsbericht aufgeteilt nach stationären und tagesklinischen Bereich. Damit kann die Fachexpertise der in den anderen Bereichen eingesetzten Ärzte ebenfalls für die Tagesklinik bei Bedarf genutzt werden.
- davon Fachärzte und Fachärztinnen	0,6	
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0,0	

Fachexpertise der Abteilung

- **Neurologie (AQ42)**
- **Psychosomatische Medizin und Psychotherapie (AQ53)**
- **Ärztliches Qualitätsmanagement (ZF01)**
- **Notfallmedizin (ZF28)**
- **Psychotherapie (ZF36)**

B-5.11.2 Pflegepersonal - Psychiatrische Tagesklinik

	Anzahl	Ausbildungs- dauer	Kommentar
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	2,6	3 Jahre	Organisatorisch sind die Pflegekräfte der Klinik für Psychiatrie zugeordnet, so dass hier gegenseitige Vertretungen möglich sind.
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0,1	ab 200 Stunden Basis	

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

- **Hygienefachkraft (PQ03)**
s. Kapitel A-14.2
- **Psychiatrische Pflege (PQ10)**

B-5.11.3 Spezielles therapeutisches Personal - Psychiatrische Tagesklinik

	Anzahl	Kommentar
Ergotherapeut und Ergotherapeutin/Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin (SP05)	1,3	Die Ergotherapeuten bilden auch Kunst- und Gestaltungstherapie mit ab.
Psychologe und Psychologin (SP23)	1,0	
Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin (SP25)	1,7	

B-6 Gerontopsychiatrische Tagesklinik

B-6.1 Allgemeine Angaben - Gerontopsychiatrische Tagesklinik

Die Gerontopsychiatrische Tagesklinik, mit hellen und modernen Räumlichkeiten und 12 Behandlungsplätzen, befindet sich im Erdgeschoss des Gebäudes C des AGAPLESION ELISABETHENSTIFT in der Erbacher Straße. Sie steht Menschen mit unterschiedlichen psychischen Störungen ab dem 50. Lebensjahr zur Verfügung. Die Patienten können nachts und am Wochenende in ihrem eigenen häuslichen Umfeld bleiben, sind somit sozial integriert und können tagsüber das vielfältige und intensive Therapieprogramm der Tagesklinik nutzen. Die Diagnostik und Therapie von depressiven Störungen im höheren Alter bildet einen wichtigen Behandlungsschwerpunkt in der Tagesklinik. Es werden aber auch Patienten mit lebensbiographischen Belastungen, leichten Hirnleistungsstörungen, Psychosen und Persönlichkeitsstörungen erfolgreich behandelt. Da ältere Patienten häufig neben den psychischen auch unter internistischen und neurologischen Erkrankungen leiden, werden diese fachärztlich mitbehandelt. Ein spezieller Fahrdienst ermöglicht auch solchen Patienten den Besuch der Tagesklinik, die für die An- und Abfahrt keine öffentlichen Verkehrsmittel benutzen können. Die Kosten hierfür werden in der Regel von der Krankenkasse übernommen. Bei der Organisation des Fahrdienstes ist das Team der Tagesklinik selbstverständlich gern behilflich.

Fachabteilung:	Gerontopsychiatrische Tagesklinik
Art:	Hauptabteilung
Chefarzt:	Prof. Dr. med. Dr. phil. Martin Hambrecht
Ansprechpartner:	Sekretariat Marita Schönemann
Hausanschrift:	Landgraf-Georg-Str. 100 64287 Darmstadt
Telefon:	06151 403-4001
Fax:	06151 403-4009
URL:	www.agaplesion-elisabethenstift.de
E-Mail:	hambrecht.martin@eke-da.de



Oberärztin
Dr. med. Gabriele Neundörfer-Kohl
EMail: neundoerfer-kohl.gabriele@eke-da.de

B-6.2 Versorgungsschwerpunkte - Gerontopsychiatrische Tagesklinik

- **Diagnostik und Therapie von gerontopsychiatrischen Störungen (VP10)**

B-6.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote - Gerontopsychiatrische Tagesklinik

- **Hinweis (MP00)**
Ergänzend zu den unter "A 9 Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses" stehen die folgenden Angebote zur Verfügung:
- **Angehörigenbetreuung/-beratung/-seminare (MP03)**
- **Bewegungstherapie (MP11)**
Die Abteilung für Physikalische Therapie unterstützt mit ihrem Angebot das medizinische Angebot.
- **Diät- und Ernährungsberatung (MP14)**
- **Ergotherapie/Arbeitstherapie (MP16)**
- **Kreativtherapie/Kunsttherapie/Theatertherapie/Bibliotherapie (MP23)**
- **Massage (MP25)**
Die Abteilung für Physikalische Therapie bietet u. a. an: klassische Massage, Bindegewebsmassage, Fußreflexzonenmassage.
- **Sozialdienst (MP63)**
- **Spezielle Entspannungstherapie (MP40)**
- **Zusammenarbeit mit/Kontakt zu Selbsthilfegruppen (MP52)**

B-6.4 Nicht-medizinische Serviceangebote - Gerontopsychiatrische Tagesklinik

- **Hinweis (SA00)**
In der Klinik für Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie stehen alle im Bereich "A-10 Serviceangebote" für das gesamte Krankenhaus beschriebenen Angebote zur Verfügung.

B-6.5 Fallzahlen - Gerontopsychiatrische Tagesklinik

Vollstationäre Fallzahl: 0
Teilstationäre Fallzahl: 128

B-6.6 Diagnosen nach ICD - Gerontopsychiatrische Tagesklinik

B-6.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD - Gerontopsychiatrische Tagesklinik

Entfällt

B-6.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen - Gerontopsychiatrische Tagesklinik

Entfällt

B-6.7 Prozeduren nach OPS - Gerontopsychiatrische Tagesklinik

Da die Darstellung von Prozeduren auf den somatischen Bereich ausgerichtet ist, werden für die Klinik für Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie die Prozeduren nicht dargestellt. Die Unterkapitel sind im Bericht enthalten, um eine Vergleichbarkeit der Kapitel zu unterstützen.

B-6.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS - Gerontopsychiatrische Tagesklinik

Rang	OPS 301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	9-401	198	Behandlungsverfahren zur Erhaltung und Förderung alltagspraktischer und sozialer Fertigkeiten - Psychosoziale Intervention
2	9-603	94	Anzahl der durch Pflegefachkräfte erbrachten Therapieeinheiten im Rahmen der Regelbehandlung bei psychischen bzw. durch die Psyche verursachten körperlichen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen
3	9-602	93	Anzahl der durch Spezialtherapeuten erbrachten Therapieeinheiten im Rahmen der Regelbehandlung bei psychischen bzw. durch die Psyche verursachten körperlichen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen
4	9-982	58	Behandlung von Erwachsenen in Einrichtungen, die im Anwendungsbereich der Psychiatrie-Personalverordnung liegen, Bereich Psychiatrie für ältere Menschen
5	1-207	46	Messung der Gehirnströme - EEG
6	9-600	28	Anzahl der durch Ärzte erbrachten Therapieeinheiten im Rahmen der Regelbehandlung bei psychischen bzw. durch die Psyche verursachten körperlichen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen
7	1-903	27	Untersuchung von psychischen Störungen bzw. des Zusammenhangs zwischen psychischen und körperlichen Beschwerden sowie von Verhaltensstörungen bei Erwachsenen
8	1-710	<=5	Messung der Lungenfunktion in einer luftdichten Kabine - Ganzkörperplethysmographie
9	1-711	<=5	Bestimmung der Menge von Kohlenmonoxid, die durch die Lunge aufgenommen und abgegeben wird
10	1-713	<=5	Messung der in der Lunge verbleibenden Luft nach normaler Ausatmung mit der Helium-Verdünnungsmethode

B-6.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren - Gerontopsychiatrische Tagesklinik

Entfällt

B-6.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten - Gerontopsychiatrische Tagesklinik

Hinweis	
Ambulanzart	Sonstige Art der Ambulanz (AM00)
Kommentar	Da es sich um eine Abteilung der Klinik für Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie handelt, bestehen die gleichen Ambulanzen die bei der Klinik bereits genannt wurden.

B-6.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V - Gerontopsychiatrische Tagesklinik

Ambulante Operationen werden von dieser Fachabteilung nicht durchgeführt.

B-6.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft - Gerontopsychiatrische Tagesklinik

Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden: Nein
Stationäre BG-Zulassung: Nein

B-6.11 Personelle Ausstattung

B-6.11.1 Ärzte und Ärztinnen - Gerontopsychiatrische Tagesklinik

	Anzahl	Kommentar
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	1,7	Alle Ärzte der Klinik für Psychiatrie, d. h. auch die der Tageskliniken, gehören organisatorisch der Klinik an, sind aber für die Darstellung in diesem Qualitätsbericht aufgeteilt nach stationärem und tagesklinischem Bereich.
- davon Fachärzte und Fachärztinnen	1,0	
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0,0	

Fachexpertise der Abteilung

- **Neurologie (AQ42)**
- **Psychiatrie und Psychotherapie (AQ51)**
- **Psychiatrie und Psychotherapie, SP Forensische Psychiatrie (AQ52)**
- **Ärztliches Qualitätsmanagement (ZF01)**
- **Notfallmedizin (ZF28)**
- **Psychotherapie (ZF36)**

B-6.11.2 Pflegepersonal - Gerontopsychiatrische Tagesklinik

	Anzahl	Ausbildungs-dauer	Kommentar
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	2,5	3 Jahre	Organisatorisch sind die Pflegekräfte der Klinik für Psychiatrie zugeordnet, so dass hier gegenseitige Vertretungen möglich sind.
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0,1	ab 200 Stunden Basis	

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

- **Hygienefachkraft (PQ03)**
s. Kapitel A-14.2
- **Psychiatrische Pflege (PQ10)**
- **Fachkraft für Hirnleistungsfunktionstraining (ZP00)**
- **Psychosomatische Medizin und Patientenzentrierte Pflege (ZP00)**
- **Tanz und Bewegungstherapie (ZP00)**

B-6.11.3 Spezielles therapeutisches Personal - Gerontopsychiatrische Tagesklinik

	Anzahl	Kommentar
Arzthelfer und Arzthelferin (SP02)	0,5	
Ergotherapeut und Ergotherapeutin/Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin (SP05)	1,3	Die Ergotherapeuten bilden auch Kunst- und Gestaltungstherapie mit ab.
Masseur/Medizinischer Bademeister und Masseurin/Medizinische Bademeisterin (SP15)	0,1	
Physiotherapeut und Physiotherapeutin (SP21)	1,3	
Psychologe und Psychologin (SP23)	0,5	
Psychologischer Psychotherapeut und Psychologische Psychotherapeutin (SP24)	1,0	
Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin (SP25)	1,7	

B-7 Zentrum für Geriatrische Medizin

B-7.1 Allgemeine Angaben - Zentrum für Geriatrische Medizin

Das Behandlungskonzept des Zentrums für Geriatrische Medizin ist ausgerichtet auf die Besonderheiten von Krankheit im Alter und den speziellen Versorgungsbedarf alter Menschen. Die vielfältigen Ausprägungen und die Komplexität von Krankheit im Alter machen eine spezielle geriatrische Diagnostik und Therapie sowie Möglichkeiten zur Früh- und Langzeit-Rehabilitation erforderlich.

Dabei liegen Schwerpunkte in einer aktivierenden Pflege und in physio- und ergotherapeutischen Maßnahmen. Behandlungsziel ist, dem alten Menschen wieder zu weitgehender Selbstständigkeit zu verhelfen und die Wiedereingliederung in die häusliche Umgebung zu ermöglichen.

Die Lebensqualität und Lebenszufriedenheit sollen erhalten und verbessert werden. Bei allen diagnostischen und therapeutischen Überlegungen stehen daher die Bedürfnisse und Wünsche des Patienten im Vordergrund.

Fachabteilung: Zentrum für Geriatrische Medizin

Art: Hauptabteilung

Chefarzt: PD Dr. Mathias Pfisterer (Innere Medizin, Geriatrie, Palliativmedizin, Physikalisches Therapie, Ärztliches Qualitätsmanagement, Notfallmedizin)

Ansprechpartner: Sekretariat: Irma Mahla, Gabi Failer

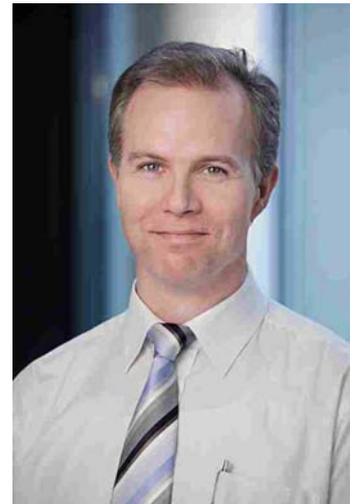
Hausanschrift: Landgraf-Georg Straße 100
64287 Darmstadt

Telefon: 06151 403-3001

Fax: 06151 403-3009

URL: www.agaplesion-elisabethenstift.de

E-Mail: pfisterer.mathias@eke-da.de



Leitender Oberarzt Zentrum für Geriatrische Medizin

Dr. med. Jürgen Heins

(Innere Medizin, Geriatrie, Pneumologie, Somnologie, Palliativmedizin)

E-Mail: heins.juergen@eke-da.de

Oberarzt Klinik für Zentrum für Geriatrische Medizin

Dr. Fabian Schneider

(Innere Medizin, Geriatrie)

E-Mail: schneider.fabian@eke-da.de

B-7.2 Versorgungsschwerpunkte - Zentrum für Geriatrische Medizin

- **Diagnostik und Therapie bei multimorbiden hochaltrigen Patienten (VX00)**
mit Schlaganfall nach Sturz, Immobilisationssyndrom, Frakturen der unteren Extremitäten, Parkinson, Herzinsuffizienz und Demenz
- **Diagnostik und Therapie der Demenzkrankheit (VX00)**
- **Geriatrische Stroke Unit (VX00)**
- **Versorgungsschwerpunkt in sonstigem medizinischen Bereich (VX00)**
- **Behandlung von Blutvergiftung/Sepsis (VI29)**
- **Diagnostik und Therapie der Hypertonie (Hochdruckkrankheit) (VI07)**
- **Diagnostik und Therapie der pulmonalen Herzkrankheit und von Krankheiten des Lungenkreislaufes (VI02)**
- **Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge (VI15)**
- **Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes (Gastroenterologie) (VI11)**
- **Diagnostik und Therapie von geriatrischen Erkrankungen (VI24)**
- **Diagnostik und Therapie von hämatologischen Erkrankungen (VI09)**
- **Diagnostik und Therapie von infektiösen und parasitären Krankheiten (VI19)**
- **Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Pleura (VI16)**
- **Diagnostik und Therapie von Nierenerkrankungen (VI08)**
- **Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen (VI25)**
- **Diagnostik und Therapie von sonstigen Formen der Herzkrankheit (VI03)**
- **Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Krankheiten (VI06)**
- **Palliativmedizin (VI38)**
- **Physikalische Therapie (VI39)**
- **Schmerztherapie (VI40)**
- **Transfusionsmedizin (VI42)**
Dies wird in Kooperation mit dem Zentrum für Anästhesie, OP und Schmerztherapie angeboten. Mehr Informationen sind bei dieser Abteilung dargestellt.
- **Diagnostik und Therapie von gerontopsychiatrischen Störungen (VP10)**
- **Diagnostik und Therapie von geriatrischen Erkrankungen (VN19)**

B-7.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote - Zentrum für Geriatriische Medizin

- **Hinweis (MP00)**
Ergänzend zu den unter "A 9 Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses" stehen die folgenden Angebote zur Verfügung:
- **aktivierende Pflege (MP00)**
- **Atemgymnastik/-therapie (MP04)**
Die Abteilung für Physikalische Therapie bietet diese Therapieform insbesondere bei Asthma, Bronchitis, COPD, Emphysem. Ziele sind, die Atmung vertiefen, Sekret lösen und Gewebswiderstand senken sowie einer Lungenentzündung vorzubeugen.
- **Basale Stimulation (MP06)**
- **Besondere Formen/Konzepte der Betreuung von Sterbenden (MP09)**
- **Bewegungstherapie (MP11)**
- **Bobath-Therapie (für Erwachsene und/oder Kinder) (MP12)**
- **Diät- und Ernährungsberatung (MP14)**
- **Entlassungsmanagement/Brückenpflege/Überleitungspflege (MP15)**
- **Ergotherapie/Arbeitstherapie (MP16)**
- **Gedächtnistraining/Hirnleistungstraining/Kognitives Training/ Konzentrationstraining (MP59)**
- **Geriatrisches Basisassessment (MP00)**
- **Kontinenztraining/Inkontinenzberatung (MP22)**
- **Manuelle Lymphdrainage (MP24)**
Lymphdrainagetherapeuten bieten komplexe physikalische Entstauungstherapien an, um die Behandlung von Lymphödemen zu unterstützen.
- **Massage (MP25)**
- **Medizinische Fußpflege (MP26)**
in Kooperation
- **Neuropsychologie (MP00)**
- **Propriozeptive neuromuskuläre Fazilitation (PNF) (MP60)**
Dies sind Techniken, die von unserer Abteilung für Physikalische Therapie insbesondere für Neurologische Patienten, bei peripheren Nervenläsionen (Paresen) angeboten werden, um die Fein- und Grobmotorik sowie die Koordination und das Gleichgewicht zu fördern.
- **Psychologisches/psychotherapeutisches Leistungsangebot/ Psychosozialdienst (MP34)**
- **Schmerztherapie/-management (MP37)**



- **Sonstiges (MP00)**
Ethikberatung/ Ethische Fallbesprechung
- **Sozialdienst (MP63)**
- **Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Patientinnen sowie Angehörigen (MP39)**
- **Stimm- und Sprachtherapie/Logopädie (MP44)**
einschließlich Abklärung von Schluckstörungen (Dysphagiediagnostik)
- **Stomatherapie/-beratung (MP45)**
Ziele der Stomatherapie in unserem Krankenhaus sind der Erwerb von Kenntnissen zum selbstständigen Umgang mit Hilfsmitteln durch den Patienten oder seine Angehörigen, die Optimierung des Versorgungssystems und nicht zuletzt das Erkennen und Verhindern von Stomakomplikationen. Prä- und postoperativ erfolgt die Betreuung durch Fachkräfte im stationären Bereich, die unsere Patienten und deren Angehörige intensiv beraten und anleiten. Um dies gewährleisten zu können, nehmen die Pflegekräfte regelmäßig an themenspezifischen Fort- und Weiterbildungen teil. Um die Beratung, Information und Versorgung unserer Patienten nach einer Stomaanlage im häuslichen Bereich sicherzustellen, arbeiten wir eng mit externen Fachkräften, wie weiter betreuenden Pflegediensten und Stomatherapeuten aus Sanitätshäusern zusammen. Diese werden frühzeitig in die Behandlung einbezogen und ergänzen die pflegerische Versorgung.
- **Versorgung mit Hilfsmitteln/Orthopädietechnik (MP47)**
In Zusammenarbeit mit einem nach DIN EN ISO 9001 zertifizierten externen Kooperationspartner wird die Versorgung mit Reha- und Orthopädietechnik sowie Hilfsmitteln für den häuslichen Bereich sichergestellt. Teilweise können Hilfsmittel direkt zur Verfügung gestellt werden, in bestimmten Fällen muss zunächst eine Genehmigung des Kostenträgers eingeholt werden. Bei Bedarf sind wir Ihnen hierbei gerne behilflich.
- **Wärme- und Kälteanwendungen (MP48)**
Wärme- und Kälteanwendungen werden durch Physiotherapeuten angeboten, z.B. um durch Wärme den Stoffwechsel im Körper anzuregen und dadurch den Transport von Sauerstoff, Nährstoffen etc. zu mobilisieren bzw. durch Kälte Entzündungen im Körper zu dämpfen.
- **Wundmanagement (MP51)**
Bei chronischen Wunden wird, um eine gute Behandlung der Wunde sicherzustellen, ein Pflegekonsil von speziell weitergebildete Pflegefachkräfte durchgeführt und dann das weitere Vorgehen mit dem ärztlichen Dienst festgelegt.
- **Zusammenarbeit mit Pflegeeinrichtungen/Angebot ambulanter Pflege/Kurzzeitpflege (MP68)**
Eine adäquate Überleitung ist uns wichtig. Diese stellen wir sicher durch eine intensive Zusammenarbeit mit weiter betreuenden ambulanten und stationären Pflegeeinrichtungen, bei Wunsch auch in dem zum Haus gehörenden Alten- und Pflegeheim "Luise-Karte-Haus", in dem auch 30 Kurzzeitpflegeplätze zur Verfügung stehen. Die angeschlossene Diakoniestation Darmstadt übernimmt als ambulanter Pflegedienst auch kurzfristig pflegerische Aufgaben der Grund- und Behandlungspflege. Der Sozialdienst erhebt in Kooperation mit dem Patienten, den Angehörigen und dem therapeutischen Team die Informationen, die für eine korrekte Überleitung notwendig sind (in Form eines standardisierten pflegerischen Überleitbogens) und geben sie an die vom Patienten und den Angehörigen gewünschten Pflegeeinrichtungen weiter. In bestimmten Fällen werden auch Termine mit nachbetreuenden Einrichtungen direkt im Krankenhaus vereinbart.

B-7.4 Nicht-medizinische Serviceangebote - Zentrum für Geriatrische Medizin

- **Hinweis (SA00)**
Im Zentrum für Geriatrische Medizin stehen alle im Bereich "A-10 Serviceangebote" für das gesamte Krankenhaus beschriebenen Angebote zur Verfügung und das Folgende:
- **Zusammenarbeit mit städtischen und privaten Versorgungsstrukturen (SA00)**
Dies sind in Darmstadt: Beratungs- und Seniorenzentrum (BuS), Demenzforum, Pflegeinstitutionen

B-7.5 Fallzahlen - Zentrum für Geriatrische Medizin

Vollstationäre Fallzahl: 916

Teilstationäre Fallzahl: 0

B-7.6 Diagnosen nach ICD - Zentrum für Geriatrische Medizin

An dieser Stelle können Sie sich einen Eindruck über die in unserer Klinik behandelten Diagnosen bilden.

Zu beachten ist hierbei, dass in der ersten Tabelle nur Hauptdiagnosen genannt werden, d.h. Begleiterkrankungen, die in gleicher Form behandelt werden, werden in dieser Tabelle nicht dargestellt. Daher übersteigt die tatsächliche Behandlungszahl die hier angegebenen.

B-7.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD - Zentrum für Geriatrische Medizin

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	R26	378	Störung des Ganges bzw. der Beweglichkeit
2	S72	172	Knochenbruch des Oberschenkels
3	S32	74	Knochenbruch der Lendenwirbelsäule bzw. des Beckens
4	M16	23	Gelenkverschleiß (Arthrose) des Hüftgelenkes
5	I50	21	Herzschwäche
6	I63	20	Schlaganfall durch Verschluss eines Blutgefäßes im Gehirn - Hirninfarkt
7	S22	12	Knochenbruch der Rippe(n), des Brustbeins bzw. der Brustwirbelsäule
8	M17	10	Gelenkverschleiß (Arthrose) des Kniegelenkes
9	M48	9	Sonstige Krankheit der Wirbelsäule
10	M80	9	Knochenbruch bei normaler Belastung aufgrund einer Verminderung der Knochendichte - Osteoporose
11	J18	7	Lungenentzündung, Krankheitserreger vom Arzt nicht näher bezeichnet
12	N39	7	Sonstige Krankheit der Niere, der Harnwege bzw. der Harnblase
13	J44	6	Sonstige anhaltende (chronische) Lungenkrankheit mit Verengung der Atemwege - COPD
14	M54	6	Rückenschmerzen
15	S52	6	Knochenbruch des Unterarmes

B-7.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen - Zentrum für Geriatrische Medizin

Entfällt

B-7.7 Prozeduren nach OPS - Zentrum für Geriatrische Medizin

B-7.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS - Zentrum für Geriatrische Medizin

Rang	OPS 301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	8-550	800	Fachübergreifende Maßnahmen zur frühzeitigen Nachbehandlung und Wiedereingliederung (Frührehabilitation) erkrankter älterer Menschen
2	9-401	337	Behandlungsverfahren zur Erhaltung und Förderung alltagspraktischer und sozialer Fertigkeiten - Psychosoziale Intervention
3	1-770	31	Fachübergreifende Vorsorge und Basisuntersuchung von alten Menschen
4	1-710	22	Messung der Lungenfunktion in einer luftdichten Kabine - Ganzkörperplethysmographie
5	1-771	16	Einheitliche Basisuntersuchung von alten Menschen
6	1-791	14	Untersuchung von Herz- und Lungenvorgängen während des Schlafes
7	8-800	13	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger
8	8-831	11	Legen bzw. Wechsel eines Schlauches (Katheter), der in den großen Venen platziert ist
9	8-930	11	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens
10	1-207	10	Messung der Gehirnströme - EEG
11	8-152	9	Behandlung durch gezieltes Einstechen einer Nadel in den Brustkorb mit anschließender Gabe oder Entnahme von Substanzen, z.B. Flüssigkeit
12	8-931	9	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf mit Messung des Drucks in der oberen Hohlvene (zentraler Venendruck)
13	8-854	6	Verfahren zur Blutwäsche außerhalb des Körpers mit Entfernen der Giftstoffe über ein Konzentrationsgefälle - Dialyse
14	8-980	6	Behandlung auf der Intensivstation (Basisprozedur)
15	1-204	<=5	Untersuchung der Hirnwasserräume

B-7.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren - Zentrum für Geriatrische Medizin

Entfällt

B-7.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten - Zentrum für Geriatrische Medizin

Geriatrische Privatambulanz mit Gedächtnisambulanz (Memory Clinic)

Ambulanzart Privatambulanz (AM07)

Telefonsprechstunde Demenz

Ambulanzart Sonstige Art der Ambulanz (AM00)

Kommentar seit Oktober 2009 ist eine entsprechende telefonische Sprechstunde eingerichtet.
Telefonnummer: 06151 / 4 03 - 32 11

B-7.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V - Zentrum für Geriatrische Medizin

B-7.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft - Zentrum für Geriatrische Medizin

Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden: Nein
Stationäre BG-Zulassung: Nein

B-7.11 Personelle Ausstattung

B-7.11.1 Ärzte und Ärztinnen - Zentrum für Geriatrische Medizin

Die folgenden Angaben zur Anzahl der Mitarbeiter stellt die durchschnittliche Stellenbesetzung in 2010 in Vollkräften dar, d.h. Vollzeit- und Teilzeitbeschäftigten werden zu Vollzeitäquivalenten zusammengefasst, wodurch ungerade Angaben möglich sind.

	Anzahl	Kommentar
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	7,3	Es besteht eine Weiterbildungsermächtigung für "Innere Medizin und Allgemeinmedizin" über 12 Monate sowie ni der Zusatzbezeichnung Geriatrie des Gebiets Innere Medizin über 18 Monate (volle Weiterbildungsermächtigung).
- davon Fachärzte und Fachärztinnen	4,6	
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0,0	

Fachexpertise der Abteilung

- Innere Medizin (AQ00)
- Innere Medizin und SP Pneumologie (AQ30)
- Rettungsmedizin (ZF00)
- Facharzt Physikalische und rehabilitative Medizin (AQ00)
- Ärztliches Qualitätsmanagement (ZF01)
- Palliativmedizin (ZF30)
- Schlafmedizin (ZF39)
- Allgemeinmedizin (AQ63)
- Diabetologie (ZF07)
- Geriatrie (ZF09)
- Physikalische Therapie und Balneologie (ZF32)
- Ernährungsmedizin (ZF47)

B-7.11.2 Pflegepersonal - Zentrum für Geriatrische Medizin

Die folgenden Angaben zur Anzahl der Mitarbeiter stellt die durchschnittliche Stellenbesetzung in 2010 in Vollkräften dar, d.h. Vollzeit- und Teilzeitbeschäftigten werden zu Vollzeitäquivalenten zusammengefasst, wodurch ungerade Angaben möglich sind.

	Anzahl	Ausbildungs- dauer	Kommentar
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	23,3	3 Jahre	Um das geriatrische Konzept umsetzen zu können, wird für einfache unterstützende Tätigkeiten gut angeleitetes Hilfspersonal eingesetzt, z. B. Stationssekretärin, Zivildienstleistende.
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0,4	3 Jahre	
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	1,7	2 Jahre	
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	3,1	1 Jahr	
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0,4	ab 200 Stunden Basis	

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

- **Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten (PQ05)**
- **Bobath (ZP02)**
- **Geriatric (ZP07)**
- **Kinästhetik (ZP08)**
- **Kontinenzberatung (ZP09)**
- **Praxisanleitung (ZP12)**
- **Qualitätsmanagement (ZP13)**
- **Stomapflege (ZP15)**
Speziell für die Stomapflege qualifizierte Fachkräfte sind im Haus stationsübergreifend tätig.
- **Wundmanagement (ZP16)**
- **Schlaganfall - Fortbildung (ZP00)**
- **Hygienefachkraft (PQ03)**
s. Kapitel A-14.2
- **Hygieneassistenten (ZP00)**

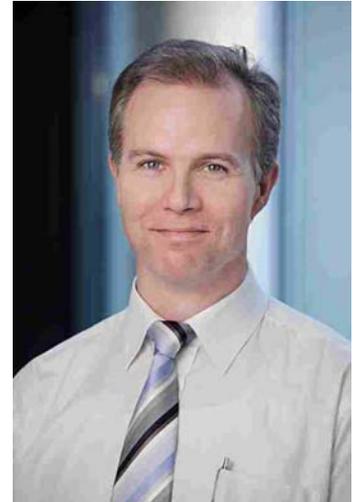
B-7.11.3 Spezielles therapeutisches Personal - Zentrum für Geriatrische Medizin

	Anzahl	Kommentar
Logopäde und Logopädin/Sprachheilpädagogin und Sprachheilpädagogin/Klinischer Linguist und Klinische Linguistin/Sprechwissenschaftler und Sprechwissenschaftlerin/Phonetiker und Phonetikerin (SP14)	0,3	
Ergotherapeut und Ergotherapeutin/Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin (SP05)	1,3	Die Ergotherapeuten bilden auch Kunst- und Gestaltungstherapie mit ab.
Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin (SP25)	0,4	
Diabetologe und Diabetologin/Diabetesassistent und Diabetesassistentin/Diabetesberater und Diabetesberaterin/Diabetesbeauftragter und Diabetesbeauftragte/Wundassistent und Wundassistentin DDG/Diabetesfachkraft Wundmanagement (SP35)	0,1	
Masseur/Medizinischer Bademeister und Masseurin/Medizinische Bademeisterin (SP15)	0,1	
Musiktherapeut und Musiktherapeutin (SP16)	0,1	
Physiotherapeut und Physiotherapeutin (SP21)	3,5	Bobath-Therapie wird ebenfalls durch die Physiotherapeuten mit abgedeckt
Psychologe und Psychologin (SP23)	0,3	
Psychologischer Psychotherapeut und Psychologische Psychotherapeutin (SP24)	0,2	
Stomatherapeut und Stomatherapeutin (SP27)	0,2	In Kooperation
Wundmanager und Wundmanagerin/Wundberater und Wundberaterin/Wundexperte und Wundexpertin/Wundbeauftragter und Wundbeauftragte (SP28)	1,2	

B-8 Geriatrische Tagesklinik

B-8.1 Allgemeine Angaben - Geriatrische Tagesklinik

Fachabteilung: Geriatrische Tagesklinik
Art: Hauptabteilung
Chefarzt: PD Dr. med. Mathias Pfisterer
Ansprechpartner: Sekretariat: Irma Mahla, Gabi Failer
Hausanschrift: Landgraf-Georg Straße 100
64287 Darmstadt
Telefon: 06151 403-3001
Fax: 06151 403-3009
URL: www.agaplesion-elisabethenstift.de
E-Mail: pfisterer.mathias@eke-da.de



B-8.2 Versorgungsschwerpunkte - Geriatrische Tagesklinik

- **Diagnostik und Therapie bei multimorbiden hochaltrigen Patienten (VX00)**
mit Schlaganfall nach Sturz, Immobilisationssyndrom, Frakturen der unteren Extremitäten, Parkinson, Herzinsuffizienz und Demenz.
- **Diagnostik und Therapie von geriatrischen Erkrankungen (VN19)**
- **Diagnostik und Therapie von geriatrischen Erkrankungen (VI24)**
- **Diagnostik und Therapie von gerontopsychiatrischen Störungen (VP10)**
- **Physikalische Therapie (VI39)**
- **Schmerztherapie (VI40)**



B-8.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote - Geriatrische Tagesklinik

- **Hinweis (MP00)**
Ergänzend zu den unter "A 9 Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses" stehen die folgenden Angebote zur Verfügung:
- **aktivierende Pflege (MP00)**
- **Atemgymnastik/-therapie (MP04)**
Die Abteilung für Physikalische Therapie bietet diese Therapieform insbesondere bei Asthma, Bronchitis, COPD, Emphysem. Ziele sind, die Atmung vertiefen, Sekret lösen und Gewebswiderstand senken sowie einer Lungenentzündung vorzubeugen.
- **Basale Stimulation (MP06)**
- **Bewegungstherapie (MP11)**
- **Bobath-Therapie (für Erwachsene und/oder Kinder) (MP12)**
- **Diät- und Ernährungsberatung (MP14)**
- **Entlassungsmanagement/Brückenpflege/Überleitungspflege (MP15)**
- **Ergotherapie/Arbeitstherapie (MP16)**
- **Gedächtnistraining/Hirnleistungstraining/Kognitives Training/ Konzentrationstraining (MP59)**
- **Geriatrisches Basisassessment (MP00)**
- **Kontinenztraining/Inkontinenzberatung (MP22)**
- **Manuelle Lymphdrainage (MP24)**
Lymphdrainagetherapeuten bieten komplexe physikalische Entstauungstherapien an, um die Behandlung von Lymphödemen zu unterstützen.
- **Medizinische Fußpflege (MP26)**
- **Musiktherapie (MP27)**
- **Neuropsychologie (MP00)**
- **Propriozeptive neuromuskuläre Fazilitation (PNF) (MP60)**
- **Psychologisches/psychotherapeutisches Leistungsangebot/ Psychosozialdienst (MP34)**
- **Schmerztherapie/-management (MP37)**
- **Sonstiges (MP00)**
- **Sozialdienst (MP63)**
- **Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Patientinnen sowie Angehörigen (MP39)**



- **Spezielles Leistungsangebot für neurologisch erkrankte Personen (MP66)**
- **Spezielles pflegerisches Leistungsangebot (MP42)**
- **Stimm- und Sprachtherapie/ Logopädie einschließlich Dysphagiediagnostik (MP00)**
- **Stimm- und Sprachtherapie/Logopädie (MP44)**
einschließlich Dysphagiediagnostik
- **Stomatherapie/-beratung (MP45)**
Ziele der Stomatherapie in unserem Krankenhaus sind der Erwerb von Kenntnissen zum selbstständigen Umgang mit Hilfsmitteln durch den Patienten oder seine Angehörigen, die Optimierung des Versorgungssystems und nicht zuletzt das Erkennen und Verhindern von Stomakomplikationen.
Prä- und postoperativ erfolgt die Betreuung durch Fachkräfte im stationären Bereich, die unsere Patienten und deren Angehörige intensiv beraten und anleiten. Um dies gewährleisten zu können, nehmen die Pflegekräfte regelmäßig an themenspezifischen Fort- und Weiterbildungen teil.
Um die Beratung, Information und Versorgung unserer Patienten nach einer Stomaanlage im häuslichen Bereich sicherzustellen, arbeiten wir eng mit externen Fachkräften wie weiter betreuenden Pflegediensten und Stomatherapeuten aus Sanitätshäusern zusammen. Diese werden frühzeitig in die Behandlung einbezogen und ergänzen die pflegerische Versorgung.
- **Versorgung mit Hilfsmitteln/Orthopädietechnik (MP47)**
In Zusammenarbeit mit einem nach DIN EN ISO 9001 zertifizierten externen Kooperationspartner wird die Versorgung mit Reha- und Orthopädietechnik sowie Hilfsmitteln für den häuslichen Bereich sichergestellt. Teilweise können Hilfsmittel direkt zur Verfügung gestellt werden, in bestimmten Fällen muss zunächst eine Genehmigung des Kostenträgers eingeholt werden. Bei Bedarf sind wir Ihnen hierbei gerne behilflich.
- **Wärme- und Kälteanwendungen (MP48)**
- **Wundmanagement (MP51)**
Bei chronischen Wunden wird, um eine gute Behandlung der Wunde sicherzustellen, ein Pflegekonsil durch speziell weitergebildete Pflegefachkräfte durchgeführt und dann das weitere Vorgehen festgelegt.
- **Zusammenarbeit mit Pflegeeinrichtungen/Angebot ambulanter Pflege/Kurzzeitpflege (MP68)**
Eine adäquate Überleitung ist uns wichtig. Diese stellen wir sicher durch eine intensive Zusammenarbeit mit weiter betreuenden ambulanten und stationären Pflegeeinrichtungen, bei Wunsch auch in dem zum Haus gehörenden Alten- und Pflegeheim "Luise-Karte-Haus", in dem auch 30 Kurzzeitpflegeplätze zur Verfügung stehen. Die angeschlossene Diakoniestation Darmstadt übernimmt als ambulanter Pflegedienst auch kurzfristig pflegerische Aufgaben der Grund- und Behandlungspflege. Der Sozialdienst erhebt in Kooperation mit dem Patienten, den Angehörigen und dem therapeutischen Team die Informationen, die für eine korrekte Überleitung notwendig sind (in Form eines standardisierten pflegerischen Überleitbogens) und geben sie an die vom Patienten und den Angehörigen gewünschten Pflegeeinrichtungen weiter. In bestimmten Fällen werden auch Termine mit nachbetreuenden Einrichtungen direkt im Krankenhaus vereinbart.

B-8.4 Nicht-medizinische Serviceangebote - Geriatrische Tagesklinik

- **Hinweis (SA00)**

In der Geriatrischen Tagesklinik stehen alle im Bereich "A-10 Serviceangebote" für das gesamte Krankenhaus beschriebenen Angebote zur Verfügung und das Folgende:

- **Zusammenarbeit mit städtischen und privaten Versorgungsstrukturen (SA00)**

Dies sind in Darmstadt: Beratungs- und Seniorenzentrum (BuS), Demenzforum, Pflegeinstitutionen

B-8.5 Fallzahlen - Geriatrische Tagesklinik

Vollstationäre Fallzahl: 0

Teilstationäre Fallzahl: 407

B-8.6 Diagnosen nach ICD - Geriatrische Tagesklinik

Da die Abteilung eine teilstationäre Behandlung anbietet, können von Seiten des Gesetzgebers her die Diagnosen nur unter der Überschrift "Kompetenzdiagnosen" angegeben werden.

B-8.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD - Geriatrische Tagesklinik

B-8.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen - Geriatrische Tagesklinik

ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
R26	287	Störung des Ganges bzw. der Beweglichkeit
F32	102	Phase der Niedergeschlagenheit - Depressive Episode
G30	84	Alzheimer-Krankheit
I50	55	Herzschwäche
S72	50	Knochenbruch des Oberschenkels
F01	22	Einschränkung der geistigen Leistungsfähigkeit (Demenz) durch Blutung oder Verschluss von Blutgefäßen im Gehirn
G20	12	Parkinson-Krankheit
S42	10	Knochenbruch im Bereich der Schulter bzw. des Oberarms
I63	<=5	Schlaganfall durch Verschluss eines Blutgefäßes im Gehirn - Hirninfarkt

B-8.7 Prozeduren nach OPS - Geriatrische Tagesklinik

An dieser Stelle werden Prozeduren bzw. Operationen der Fachabteilung dargestellt.

B-8.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS - Geriatrische Tagesklinik

Rang	OPS 301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	8-98a	4222	Umfassende Behandlung älterer Patienten, die teilweise im Krankenhaus erfolgt
2	9-401	12	Behandlungsverfahren zur Erhaltung und Förderung alltagspraktischer und sozialer Fertigkeiten - Psychosoziale Intervention
3	8-800	6	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger
4	1-710	<=5	Messung der Lungenfunktion in einer luftdichten Kabine - Ganzkörperplethysmographie
5	8-123	<=5	Wechsel oder Entfernung einer durch die Haut in den Magen gelegten Ernährungssonde
6	1-204	<=5	Untersuchung der Hirnwasserräume
7	1-207	<=5	Messung der Gehirnströme - EEG
8	1-791	<=5	Untersuchung von Herz- und Lungenvorgängen während des Schlafes

B-8.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren - Geriatrische Tagesklinik

Entfällt

B-8.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten - Geriatrische Tagesklinik

Ambulante Behandlungsmöglichkeiten bestehen nicht.

B-8.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V - Geriatrische Tagesklinik

Ambulante Operationen werden von dieser Fachabteilung nicht durchgeführt.

B-8.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft - Geriatrische Tagesklinik

Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden: Nein
Stationäre BG-Zulassung: Nein

B-8.11 Personelle Ausstattung

B-8.11.1 Ärzte und Ärztinnen - Geriatrische Tagesklinik

Die folgenden Angaben zur Anzahl der Mitarbeiter stellt die durchschnittliche Stellenbesetzung in 2010 in Vollkräften dar, d.h. Vollzeit- und Teilzeitbeschäftigten werden zu Vollzeitäquivalenten zusammengefasst, wodurch ungerade Angaben möglich sind.

	Anzahl	Kommentar
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	1,0	Die Tagesklinik wird von den gleichen Ärzten versorgt wie das Zentrum für Geriatrische Medizin. Es besteht eine Weiterbildungsermächtigung für "Ärztin/Arzt für Allgemeinmedizin" über 3 Jahre sowie in der fakultativen Weiterbildung der Klinischen Geriatrie des Gebiets Innere Medizin über 2 Jahre.
- davon Fachärzte und Fachärztinnen	1,0	
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0,0	

Fachexpertise der Abteilung

- **Hinweis (AQ00)**

Die Fachexpertise ist bei den Angaben im Zentrum für Geriatrische Medizin dargestellt.

B-8.11.2 Pflegepersonal - Geriatrische Tagesklinik

Die folgenden Angaben zur Anzahl der Mitarbeiter stellt die durchschnittliche Stellenbesetzung in 2010 in Vollkräften dar, d.h. Vollzeit- und Teilzeitbeschäftigten werden zu Vollzeitäquivalenten zusammengefasst, wodurch ungerade Angaben möglich sind.

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	2,2	3 Jahre	Organisatorisch sind die Pflegekräfte des Zentrums für Geriatrische Medizin zugeordnet, so dass hier gegenseitige Vertretungen möglich sind.
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0,1	ab 200 Stunden Basis	

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

- **Hygienefachkraft (PQ03)**
s. Kapitel A-14.2
- **Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten (PQ05)**
- **Geriatric (ZP07)**
- **Hygieneassistenten (ZP00)**

B-8.11.3 Spezielles therapeutisches Personal - Geriatrische Tagesklinik

	Anzahl	Kommentar
Ergotherapeut und Ergotherapeutin/Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin (SP05)	1,3	Die Ergotherapeuten bilden auch Kunst- und Gestaltungstherapie mit ab.
Logopäde und Logopädin/Sprachheilpädagoge und Sprachheilpädagogin/Klinischer Linguist und Klinische Linguistin/Sprechwissenschaftler und Sprechwissenschaftlerin/Phonetiker und Phonetikerin (SP14)	0,3	
Physiotherapeut und Physiotherapeutin (SP21)	3,5	Bobath-Therapie wird ebenfalls durch die Physiotherapeuten mit abgedeckt
Diabetologe und Diabetologin/Diabetesassistent und Diabetesassistentin/Diabetesberater und Diabetesberaterin/Diabetesbeauftragter und Diabetesbeauftragte/Wundassistent und Wundassistentin DDG/Diabetesfachkraft Wundmanagement (SP35)	0,1	
Masseur/Medizinischer Bademeister und Masseurin/Medizinische Bademeisterin (SP15)	0,1	
Musiktherapeut und Musiktherapeutin (SP16)	0,1	
Psychologe und Psychologin (SP23)	0,3	
Psychologischer Psychotherapeut und Psychologische Psychotherapeutin (SP24)	0,3	
Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin (SP25)	0,4	
Stomatherapeut und Stomatherapeutin (SP27)	0,2	in Kooperation
Wundmanager und Wundmanagerin/Wundberater und Wundberaterin/Wundexperte und Wundexpertin/Wundbeauftragter und Wundbeauftragte (SP28)	0,7	

B-9 Zentrum für Palliativmedizin

B-9.1 Allgemeine Angaben - Zentrum für Palliativmedizin

Das Wort Palliativmedizin hat seinen Ursprung im Lateinischen: "pallium" heißt Mantel, und wie ein auf die Körpergröße zugeschnittener Mantel sollen alle Maßnahmen der Palliativmedizin den Schwerstkranken schützend umhüllen. Die Palliativmedizin wendet sich an menschlich schwerkranke Patienten und Sterbenden, schafft eine Perspektive in der noch verbleibenden Lebenszeit und ist aktive Lebenshilfe. Mitberücksichtigt wird die Familie des Patienten. Leiden wird gelindert, Schmerzen und andere Probleme physischer, psychosozialer und spiritueller Natur werden behandelt. Nicht die Verlängerung der Überlebenszeit um jeden Preis, sondern die Lebensqualität, also die Wünsche, Ziele und das Befinden des Patienten stehen im Vordergrund der Behandlung.

Angesichts des zunehmenden Hinterfragens der Möglichkeiten und Grenzen unserer technischen Medizin erfährt die Palliativmedizin besondere Aufmerksamkeit. Palliativmedizin bedeutet nicht weniger Medizin, sondern eine andere Form der Medizin mit folgenden Schwerpunkten:

- Individualisierte Therapie nach vorheriger Abklärung der wesentlichen Bedürfnisse in der vorliegenden Lebensphase
- Betreuung unheilbar Erkrankter am Lebensende unter Einbeziehung ihrer Angehörigen
- Adäquate Schmerztherapie
- Spirituelle Begleitung
- Unterstützung bei schwierigen medizinischen und ethischen Entscheidungen
- Interdisziplinärer Ansatz
- Integration kreativer Therapieansätze wie entspannende, angstlösende Behandlung.

Das multiprofessionelle Team der Palliativmedizin besteht aus Mitarbeitern verschiedener Professionen wie Medizin, Pflege, Seelsorge, Sozialarbeit, Psychologie, Logopädie, Physiotherapie, Musiktherapie und Kunsttherapie. Darüber hinaus besteht eine enge Zusammenarbeit mit dem Ambulanten Hospiz- und Palliativverein Darmstadt.

Unser Zentrum für Palliativmedizin besteht aus Palliativstation, ambulantem Palliativteam und PaNDa (PalliativNetzDarmstadt). Die Palliativstation befindet sich in einem eigens gestalteten Bereich auf der Südseite der Klinik mit Blick auf den Woog.

Die sonnigen Ein- und Zweibettzimmer sind in ansprechender Form eingerichtet; in unmittelbarer Nähe lädt ein Gemeinschafts- und Ruheraum zum Entspannen, Lesen, Reden oder Musikhören ein. Das ambulante Palliativteam sorgt in Kooperation mit Hausärzten und ambulanten Pflegediensten dafür, dass Schwerstkranke und Sterbende in besonderen Fällen zu Hause oder in Pflegeheimen rund um die Uhr eine spezialisierte ambulante palliativmedizinische



Das multiprofessionelle Team des Zentrums für Palliativmedizin

Versorgung in Anspruch nehmen können - auch im Not- und Bereitschaftsdienst - und damit im gewohnten häuslichen Umfeld bleiben können.

Auf Grund der unterschiedlichen Verantwortlichkeiten im Gesundheitswesen der Bundesrepublik Deutschland ist es insbesondere für die Versorgung Sterbender zwingend erforderlich, dass alle Beteiligten eng und ohne Zeit- und Reibungsverluste zusammenarbeiten. In der schwierigsten Zeit im Leben eines Menschen müssen die Versorgungsgrenzen überwunden, Kompetenzen gebündelt und Kooperationen zwischen allen beteiligten Berufsgruppen erzielt werden. PaNDa (PalliativNetzDarmstadt) hat zum Ziel durch ein Netzwerk die Betreuung und Versorgung von Schwerstkranken im häuslichen Umfeld bezogen auf die allgemeine ambulante Palliativversorgung zu unterstützen.

Des Weiteren besteht eine enge Kooperation mit dem Hospiz- und Palliativteam am Standort des AGAPLESION ELISABETHENSTIFT EVANGELISCHES KRANKENHAUS.

Fachabteilung: Zentrum für Palliativmedizin
Art: Hauptabteilung
Chefarzt: PD Dr. med. Mathias Pfisterer
Ansprechpartner: Sekretariat: Irma Mahla, Gabi Failer
Hausanschrift: Landgraf-Georg Straße 100
64287 Darmstadt
Telefon: 06151 403-1175
Fax: 06151 403-3009
URL: www.agaplesion-elisabethenstift.de
E-Mail: pfisterer.mathias@eke-da.de



B-9.2 Versorgungsschwerpunkte - Zentrum für Palliativmedizin

- **Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen (VI18)**
- **Palliativmedizin (VI38)**
- **Physikalische Therapie (VI39)**
- **Schmerztherapie (VI40)**
- **Transfusionsmedizin (VI42)**
Dies wird in Kooperation mit dem Zentrum für Anästhesie, OP und Schmerztherapie angeboten. Mehr Informationen sind bei dieser Abteilung (s. Kapitel B-10) dargestellt.

B-9.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote - Zentrum für Palliativmedizin

- **Hinweis (MP00)**
Ergänzend zu den unter "A 9 Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses" stehen die folgenden Angebote zur Verfügung:
- **Aromapflege/-therapie (MP53)**
- **Atemgymnastik/-therapie (MP04)**
- **Basale Stimulation (MP06)**
- **Besondere Formen/Konzepte der Betreuung von Sterbenden (MP09)**
- **Bewegungstherapie (MP11)**
- **Entlassungsmanagement/Brückenpflege/Überleitungspflege (MP15)**
- **Fußreflexzonenmassage (MP18)**
- **Kreativtherapie/Kunsttherapie/Theatertherapie/Bibliotherapie (MP23)**
- **Manuelle Lymphdrainage (MP24)**
Lymphdrainagetherapeuten bieten komplexe physikalische Entstauungstherapie an, um die Behandlung von Lymphödemen zu unterstützen.
- **Massage (MP25)**
Klassische Massage, Bindegewebsmassage, Fußreflexzonenmassage.
- **Musiktherapie (MP27)**
- **Psychologisches/psychotherapeutisches Leistungsangebot/ Psychosozialdienst (MP34)**
- **Schmerztherapie/-management (MP37)**
- **Sonstiges (MP00)**
Beratung/ Betreuung durch Sozialarbeiter und Sozialarbeiterinnen



- **Sozialdienst (MP63)**
- **Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Patientinnen sowie Angehörigen (MP39)**
- **Spezielles Leistungsangebot für Eltern und Familien (MP65)**
- **Stimm- und Sprachtherapie/ Logopädie einschließlich Dysphagiediagnostik (MP00)**
- **Stimm- und Sprachtherapie/Logopädie (MP44)**
- **Stomatherapie/-beratung (MP45)**

Ziele der Stomatherapie in unserem Krankenhaus sind der Erwerb von Kenntnissen zum selbstständigen Umgang mit Hilfsmitteln durch den Patienten oder seine Angehörigen, die Optimierung des Versorgungssystems und nicht zuletzt das Erkennen und Verhindern von Stomakomplikationen. Um die Beratung, Information und Versorgung unserer Patienten mit Stoma im häuslichen Bereich sicherzustellen, arbeiten wir eng mit externen Fachkräften wie weiter betreuenden Pflegediensten und Stomatherapeuten aus Sanitätshäusern zusammen. Diese werden frühzeitig in die Behandlung einbezogen und ergänzen die pflegerische Versorgung.
- **Versorgung mit Hilfsmitteln/Orthopädietechnik (MP47)**

In Zusammenarbeit mit einem nach DIN EN ISO 9001 zertifizierten externen Kooperationspartner wird die Versorgung mit Reha- und Orthopädietechnik sowie Hilfsmitteln für den häuslichen Bereich sichergestellt. Teilweise können Hilfsmittel direkt zur Verfügung gestellt werden, in bestimmten Fällen muss zunächst eine Genehmigung des Kostenträgers eingeholt werden. Bei Bedarf sind wir Ihnen hierbei gerne behilflich.
- **Wärme- und Kälteanwendungen (MP48)**
- **Wundmanagement (MP51)**

Bei chronischen Wunden wird, um eine gute Behandlung der Wunde sicherzustellen, ein Pflegekonsil von speziell weitergebildete Pflegefachkräfte durchgeführt und dann das weitere Vorgehen mit den Ärzten festgelegt.
- **Zusammenarbeit mit Pflegeeinrichtungen/Angebot ambulanter Pflege/Kurzzeitpflege (MP68)**

Eine adäquate Überleitung ist uns wichtig. Diese stellen wir sicher durch eine intensive Zusammenarbeit mit weiter betreuenden ambulanten und stationären Pflegeeinrichtungen, bei Wunsch auch in dem zum Haus gehörenden Alten- und Pflegeheim "Luise-Karte-Haus", in dem auch 30 Kurzzeitpflegeplätze zur Verfügung stehen. Die angeschlossene Diakoniestation Darmstadt übernimmt als ambulanter Pflegedienst auch kurzfristig pflegerische Aufgaben der Grund- und Behandlungspflege. Der Sozialdienst erhebt in Kooperation mit dem Patienten, den Angehörigen und dem therapeutischen Team die Informationen, die für eine korrekte Überleitung notwendig sind (in Form eines standardisierten pflegerischen Überleitbogens) und geben sie an die vom Patienten und den Angehörigen gewünschten Pflegeeinrichtungen weiter. In bestimmten Fällen werden auch Termine mit nachbetreuenden Einrichtungen direkt im Krankenhaus vereinbart.

B-9.4 Nicht-medizinische Serviceangebote - Zentrum für Palliativmedizin

- **Hinweis (SA00)**

Im Zentrum für Palliativmedizin stehen alle im Bereich "A-10 Serviceangebote" für das gesamte Krankenhaus beschriebenen Angebote zur Verfügung.

B-9.5 Fallzahlen - Zentrum für Palliativmedizin

Vollstationäre Fallzahl: 187
Teilstationäre Fallzahl: 0

B-9.6 Diagnosen nach ICD - Zentrum für Palliativmedizin

An dieser Stelle können Sie sich einen Eindruck über die behandelten Diagnosen bilden. Zu beachten ist hierbei, dass in der ersten Tabelle nur Hauptdiagnosen genannt werden, d.h. Begleiterkrankungen, die in gleicher Form behandelt werden, werden in dieser Tabelle nicht dargestellt. Daher übersteigt die tatsächliche Behandlungszahl die hier angegebenen.

B-9.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD - Zentrum für Palliativmedizin

Rang	ICD 10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	C34	27	Bronchialkrebs bzw. Lungenkrebs
2	C25	13	Bauchspeicheldrüsenkrebs
3	C20	9	Dickdarmkrebs im Bereich des Mastdarms - Rektumkrebs
4	C16	8	Magenkrebs
5	C18	8	Dickdarmkrebs im Bereich des Grimmdarms (Kolon)
6	C56	7	Eierstockkrebs
7	C71	7	Gehirnkrebs
8	C79	7	Absiedlung (Metastase) einer Krebskrankheit in sonstigen Körperregionen
9	C50	<=5	Brustkrebs
10	I50	<=5	Herzschwäche
11	J18	<=5	Lungenentzündung, Krankheitserreger vom Arzt nicht näher bezeichnet
12	S72	<=5	Knochenbruch des Oberschenkels
13	C22	<=5	Krebs der Leber bzw. der in der Leber verlaufenden Gallengänge
14	C61	<=5	Prostatakrebs
15	C64	<=5	Nierenkrebs, ausgenommen Nierenbeckenkrebs

B-9.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen - Zentrum für Palliativmedizin

ICD 10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
N17.9	<=5	Akutes Nierenversagen, nicht näher bezeichnet
G12.2	<=5	Motoneuron-Krankheit

B-9.7 Prozeduren nach OPS - Zentrum für Palliativmedizin

An dieser Stelle werden Prozeduren bzw. Operationen der Fachabteilung dargestellt.

B-9.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS - Zentrum für Palliativmedizin

Rang	OPS 301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	8-982	164	Fachübergreifende Sterbebegleitung (Palliativbehandlung)
2	9-401	85	Behandlungsverfahren zur Erhaltung und Förderung alltagspraktischer und sozialer Fertigkeiten - Psychosoziale Intervention
3	8-800	19	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger
4	8-153	11	Behandlung durch gezieltes Einstechen einer Nadel in die Bauchhöhle mit anschließender Gabe oder Entnahme von Substanzen, z.B. Flüssigkeit
5	8-522	7	Strahlenbehandlung mit hochenergetischer Strahlung bei Krebskrankheit - Hochvoltstrahlentherapie
6	8-152	6	Behandlung durch gezieltes Einstechen einer Nadel in den Brustkorb mit anschließender Gabe oder Entnahme von Substanzen, z.B. Flüssigkeit
7	5-431	<=5	Operatives Anlegen einer Magensonde durch die Bauchwand zur künstlichen Ernährung
8	8-144	<=5	Einbringen eines Röhrchens oder Schlauchs in den Raum zwischen Lunge und Rippe zur Ableitung von Flüssigkeit (Drainage)
9	1-710	<=5	Messung der Lungenfunktion in einer luftdichten Kabine - Ganzkörperplethysmographie
10	1-853	<=5	Untersuchung der Bauchhöhle durch Flüssigkeits- oder Gewebeentnahme mit einer Nadel
11	1-859	<=5	Sonstige Untersuchung durch Flüssigkeits- oder Gewebeentnahme mit einer Nadel
12	6-001	<=5	Gabe von Medikamenten gemäß Liste 1 des Prozedurenkatalogs
13	8-528	<=5	Überprüfen der Einstellungen vor dem Beginn einer Strahlenbehandlung
14	8-542	<=5	Ein- oder mehrtägige Krebsbehandlung mit Chemotherapie in die Vene bzw. unter die Haut
15	8-810	<=5	Übertragung (Transfusion) von Blutflüssigkeit bzw. von Anteilen der Blutflüssigkeit oder von gentechnisch hergestellten Bluteiweißen

B-9.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren - Zentrum für Palliativmedizin

Entfällt

B-9.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten - Zentrum für Palliativmedizin

Ambulantes Palliativteam des Zentrum für Palliativmedizin	
Ambulanzart	Spezialisierte ambulante Palliativversorgung (SAPV) (AM00)
Kommentar	<p>Das ambulante Palliativteam des Zentrums für Palliativmedizin sorgt in Kooperation mit Hausärzten und ambulanten Pflegediensten dafür, dass Schwerstkranke und Sterbende zu Hause oder in Pflegeheimen rund um die Uhr eine spezialisierte palliativmedizinische Versorgung in Anspruch nehmen können – auch im Not- und Bereitschaftsdienst - und damit im gewohnten häuslichen Umfeld bleiben können.</p> <p>Wir sind einer der ersten Vertragspartner der Krankenkassen in Hessen zur spezialisierten ambulanten Palliativversorgung (SAPV). Das ambulante Palliativteam ist über die Telefonnummer 06151 / 403 - 2222 zu erreichen.</p>
Angebotene Leistung	Palliativmedizin (VI38)

B-9.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V - Zentrum für Palliativmedizin

Ambulante Operationen werden von dieser Fachabteilung nicht durchgeführt.

B-9.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft - Zentrum für Palliativmedizin

Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden: Nein
 Stationäre BG-Zulassung: Nein

B-9.11 Personelle Ausstattung

B-9.11.1 Ärzte und Ärztinnen - Zentrum für Palliativmedizin

	Anzahl	Kommentar
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	2,3	Das Zentrum für Palliativmedizin wird von denselben Ärzten versorgt wie das Zentrum für Geriatrische Medizin.
- davon Fachärzte und Fachärztinnen	2,3	
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0,0	

Fachexpertise der Abteilung

- Innere Medizin und SP Pneumologie (AQ30)
- Ärztliches Qualitätsmanagement (ZF01)
- Geriatrie (ZF09)
- Notfallmedizin (ZF28)
- Palliativmedizin (ZF30)
- Physikalische Therapie und Balneologie (ZF32)
- Schlafmedizin (ZF39)
- Innere Medizin (AQ00)

B-9.11.2 Pflegepersonal - Zentrum für Palliativmedizin

	Anzahl	Ausbildungs- dauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	2,7	3 Jahre
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0,1	ab 200 Stunden Basis

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

- Hygienefachkraft (PQ03)
s. Kapitel A-14.2
- Onkologische Pflege/Palliative Care (PQ07)
- Stomapflege (ZP15)
in Kooperation
- Hygieneassistenten (ZP00)

B-9.11.3 Spezielles therapeutisches Personal - Zentrum für Palliativmedizin

	Anzahl	Kommentar
Logopäde und Logopädin/Sprachheilpädagoge und Sprachheilpädagogin/Klinischer Linguist und Klinische Linguistin/Sprechwissenschaftler und Sprechwissenschaftlerin/Phonetiker und Phonetikerin (SP14)	0,3	
Masseur/Medizinischer Bademeister und Masseurin/Medizinische Bademeisterin (SP15)	0,1	
Musiktherapeut und Musiktherapeutin (SP16)	0,1	
Palliative Care Team (SP00)	3,3	
Physiotherapeut und Physiotherapeutin (SP21)	3,5	
Psychologe und Psychologin (SP23)	0,3	
Psychologischer Psychotherapeut und Psychologische Psychotherapeutin (SP24)	1,0	
Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin (SP25)	0,2	
Stomatherapeut und Stomatherapeutin (SP27)	0,2	
Wundmanager und Wundmanagerin/Wundberater und Wundberaterin/Wundexperte und Wundexpertin/Wundbeauftragter und Wundbeauftragte (SP28)	1,2	
Ergotherapeut und Ergotherapeutin/Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin (SP05)	1,3	Die Ergotherapeuten bilden auch Kunst- und Gestaltungstherapie mit ab.

B-10 Zentrum für Anästhesie, OP und Schmerztherapie

B-10.1 Allgemeine Angaben - Zentrum für Anästhesie, OP und Schmerztherapie

Unsere moderne Abteilung bietet Anästhesieleistungen auf höchstem Niveau. Neben dem Vorgehen nach aktuellem medizinischem Wissensstand sind Patientensicherheit und Komfort unsere größten Anliegen. Folgende Aspekte geben einen Überblick:

- Prämedikationssprechstunde für geplante Operationen mit Terminvereinbarung
- Alle gängigen Anästhesieverfahren der Allgemein- und Regionalanästhesie
- Erweiterte Schmerztherapieverfahren mittels Schmerzkathetern und tragbaren Schmerzpumpen für geeignete Eingriffe
- Schmerztherapeutische Behandlung als beratende Ärzte bei allen Patienten des Krankenhauses
- Blutsparende Maßnahmen. Unter anderem durch die Aufbereitung von verlorenem Wundblut (maschinelle Autotransfusion) und präoperative Eigenblutspende. Weitgehende Vermeidung von Fremdbluttransfusionen.
- Operative Intensivmedizin mit allen Möglichkeiten zur Behandlung kritischer Situationen
- Modernes OP-Management für reibungslose, fehlerfreie Abläufe und kurze Wartezeiten
- Validierte Zentralsterilisation auf neuestem Stand. Einwandfreie, ständig überprüfte OP-Instrumente,
- Über 25 engagierte, kompetente und freundliche Mitarbeiter in einem leistungsstarken Team.

Fachabteilung: Zentrum für Anästhesie, OP und Schmerztherapie

Art: nicht Betten führend

Chefarzt: Dr. med. Max Müller (DEAA)

Ansprechpartner: Sekretariat Constanze Delp

Hausanschrift: Landgraf-Georg-Straße 100
64287 Darmstadt

Telefon: 06151 403-6205

Fax: 06151 403-6209

URL: www.agaplesion-elisabethenstift.de

E-Mail: mueller.max@eke-da.de



Leitender Oberarzt Zentrum für Anästhesie, OP und Schmerztherapie

Dr. med. Marc Winetzhammer

E-Mail: winetzhammer.marc@eke-da.de

Oberarzt Zentrum für Anästhesie, OP und Schmerztherapie

Dr. med. Heinz Mollenhauer

E-Mail: mollenhauer.heinz@eke-da.de

Oberarzt und Sektionsleiter Schmerztherapie

Dr. med. Gerhard Gutscher

E-Mail: gutscher.gerhard@eke-da.de



B-10.2 Versorgungsschwerpunkte - Zentrum für Anästhesie, OP und Schmerztherapie

- **Schmerztherapie (VI40)**

- **Schmerztherapie/Multimodale Schmerztherapie (VO18)**

- **Transfusionsmedizin (VI42)**

Das Zentrum für Anästhesie, OP und Schmerztherapie stellt den Transfusionsverantwortlichen Arzt sowie den Leiter der Eigenblutspende und den Qualitätsbeauftragten Arzt für die Hämotherapie. Neben Schulung und Überwachung der korrekten Anwendung von Blutprodukten bietet die Abteilung auch Techniken zur Vermeidung von Fremdbluttransfusionen an: Die präoperative Eigenblutspende für geeignete Patienten und Operationen, sowie die maschinelle Autotransfusion zur Aufbereitung und Rückgabe von verlorenem Wundblut unter der Operation. Dieses Verfahren eignet sich für viele Operationen, bei denen ein größerer Blutverlust entsteht.

- **Versorgungsschwerpunkt in sonstigem medizinischen Bereich (VX00)**

Die Abteilung bietet insbesondere:

- Allgemein- und Regionalanästhesieverfahren,
- Patientenkontrollierte Schmerztherapie (Analgesie),
- Schmerzkatheter, Schmerztherapie,
- Eigenblutspende,
- Anlage von Regionalanästhesieverfahren unter Sonographie

B-10.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote - Zentrum für Anästhesie, OP und Schmerztherapie

- **Hinweis (MP00)**

Ergänzend zu den unter "A 9 Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses" stehen die folgenden Angebote zur Verfügung:

- **Akupunktur (MP02)**

- **Schmerztherapie/-management (MP37)**

Konzept zur perioperativen Schmerztherapie für chirurgische Stationen. Zwei speziell ausgebildete und nur für die Schmerztherapie eingesetzte Krankenpflegekräfte visitiert regelmäßig alle Schmerzpatienten und kann von den Pflegekräften der Stationen auch bei allen anderen Patienten bei Bedarf hinzugezogen werden.

Individuelle Empfehlungen halten alle Beteiligten handlungsfähig. Schmerzmittel können ohne Verzögerung verabreicht werden. Patientenkontrollierte Schmerztherapieverfahren ermöglichen bestmöglichen Erfolg und hohe Patientenzufriedenheit.

Das Krankenhaus wurde 2010 hinsichtlich der Akutschmerztherapie nach DIN EN ISO 9001:2008 mit dem Titel "Qualitätsmanagement Akutschmerztherapie" zertifiziert.

B-10.4 Nicht-medizinische Serviceangebote - Zentrum für Anästhesie, OP und Schmerztherapie

- **Hinweis (SA00)**

Keine zusätzlichen - über die allgemeinen im Krankenhaus vorhandenen Möglichkeiten, siehe "A 10 Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses" - vorhanden.

B-10.5 Fallzahlen - Zentrum für Anästhesie, OP und Schmerztherapie

Vollstationäre Fallzahl: 0
Teilstationäre Fallzahl: 0

B-10.6 Diagnosen nach ICD - Zentrum für Anästhesie, OP und Schmerztherapie

Trifft auf diese Fachabteilung nicht zu.

B-10.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD - Zentrum für Anästhesie, OP und Schmerztherapie

B-10.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen - Zentrum für Anästhesie, OP und Schmerztherapie

Entfällt

B-10.7 Prozeduren nach OPS - Zentrum für Anästhesie, OP und Schmerztherapie

Trifft auf diese Fachabteilung nicht zu.

B-10.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS - Zentrum für Anästhesie, OP und Schmerztherapie

B-10.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren - Zentrum für Anästhesie, OP und Schmerztherapie

Trifft auf diese Fachabteilung nicht zu.

B-10.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten - Zentrum für Anästhesie, OP und Schmerztherapie

Schmerzsprechstunde	
Ambulanzart	Privatambulanz (AM07)
Kommentar	Diese ist seit Herbst 2009 eingerichtet. Kontaktaufnahme bitte über das Patientenmanagement, Telefon: 06151 / 403 - 19 00
Angebotene Leistung	Schmerztherapie (VI40)
Angebotene Leistung	Schmerztherapie/Multimodale Schmerztherapie (VO18)

B-10.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V - Zentrum für Anästhesie, OP und Schmerztherapie

Trifft auf diese Fachabteilung nicht zu.

B-10.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft - Zentrum für Anästhesie, OP und Schmerztherapie

Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden: Nein
Stationäre BG-Zulassung: Nein

B-10.11 Personelle Ausstattung

B-10.11.1 Ärzte und Ärztinnen - Zentrum für Anästhesie, OP und Schmerztherapie

Die folgenden Angaben zur Anzahl der Mitarbeiter stellt die Stellenbesetzung zum 31.12.2010 in Vollkräften dar, d.h. Vollzeit- und Teilzeitbeschäftigten werden zu Vollzeitäquivalenten zusammengefasst, wodurch ungerade Angaben möglich sind.

	Anzahl	Kommentar
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	4,8	Weiterbildungsermächtigung für das Fach Anästhesiologie für 2 Jahre.
- davon Fachärzte und Fachärztinnen	3,8	
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0,0	

Fachexpertise der Abteilung

- **Anästhesiologie (AQ01)**
- **Ärztliches Qualitätsmanagement (ZF01)**
- **Intensivmedizin (ZF15)**
- **Notfallmedizin (ZF28)**
- **Spezielle Schmerztherapie (ZF42)**
- **Akupunktur (ZF02)**

B-10.11.2 Pflegepersonal - Zentrum für Anästhesie, OP und Schmerztherapie

Die folgenden Angaben zur Anzahl der Mitarbeiter stellt die Stellenbesetzung zum 31.12.2010 in Vollkräften dar, d.h. Vollzeit- und Teilzeitbeschäftigten werden zu Vollzeitäquivalenten zusammengefasst, wodurch ungerade Angaben möglich sind.

	Anzahl	Ausbildungs- dauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	14,4	3 Jahre
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0,2	ab 200 Stunden Basis
Operationstechnische Assistenten und Assistentinnen	1,8	3 Jahre

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

- **Intensivpflege und Anästhesie (PQ04)**
- **Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten (PQ05)**
- **Operationsdienst (PQ08)**
- **Schmerzmanagement (ZP14)**
Pflegekräfte in Weiterbildung

- **Hygienefachkraft (PQ03)**
Siehe Kapitel A-14.2

B-10.11.3 Spezielles therapeutisches Personal - Zentrum für Anästhesie, OP und Schmerztherapie

Nur qualifizierte ärztliche und pflegerische Mitarbeiter, s.o.



Anästhesievorbereitung im OP

B-11 Zentrum für Schmerztherapie

B-11.1 Allgemeine Angaben - Zentrum für Schmerztherapie

Fachabteilung: Zentrum für Schmerztherapie
Art: Hauptabteilung
Chefarzt: Dr. med. Max Müller
Ansprechpartner: Sekretariat Constanze Delp
Hausanschrift: Landgraf-Georg-Str. 100
64287 Darmstadt
Telefon: 06151 403-6205
Fax: 06151 403-6209
URL: www.agaplesion-elisabethenstift.de
E-Mail: mueller.max@eke-da.de



Oberarzt/ Sektionsleiter
Dr. med. Gerhard Gutscher
EMail: gutscher.gerhard@eke-da.de

B-11.2 Versorgungsschwerpunkte - Zentrum für Schmerztherapie

Unser Schmerzzentrum bietet Menschen mit chronischen Schmerzen ein umfassendes medizinisch-therapeutisches Behandlungskonzept. Dr. Gutscher als Leiter des Schmerzzentrums behandelt sowohl stationär als auch ambulant in der Schmerzpraxis im AGAPLESION ELISABETHENSTIFT MEDIZINISCHEN VERSORGUNGSZENTRUM im angeschlossenen Ärztehaus.

B-11.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote - Zentrum für Schmerztherapie

- **Belastungstraining/-therapie/Arbeitserprobung (MP56)**
Stressmanagement
- **Bewegungstherapie (MP11)**
Progressive Relaxation nach Jacobsen
- **Hinweis (MP00)**
Wochenendplanung
- **Hinweis (MP00)**
Schmerzbewältigungstraining
- **Hinweis (MP00)**
Schmerzinformation
- **Hinweis (MP00)**
Spezielle Physiotherapie
- **Hinweis 2 (MP00)**
Sensomotorisches Schreiben
- **Kreativtherapie/Kunsttherapie/Theatertherapie/Bibliotherapie (MP23)**
- **Musiktherapie (MP27)**
- **Psychologisches/psychotherapeutisches Leistungsangebot/ Psychosozialdienst (MP34)**
Psychoedukation
- **Sonstiges (MP00)**
Akzeptanz- und Commitment-Therapie, Autogenes Training, Fantasiereisen
- **Zusammenarbeit mit/Kontakt zu Selbsthilfegruppen (MP52)**

B-11.4 Nicht-medizinische Serviceangebote - Zentrum für Schmerztherapie

- **Hinweis (SA00)**
Im Zentrum für Schmerztherapie stehen alle im Bereich "A-10 Serviceangebote" für das gesamte Krankenhaus beschriebenen Angebote zur Verfügung.

B-11.5 Fallzahlen - Zentrum für Schmerztherapie

Vollstationäre Fallzahl: 89
Teilstationäre Fallzahl: 0

B-11.6 Diagnosen nach ICD - Zentrum für Schmerztherapie

B-11.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD - Zentrum für Schmerztherapie

Rang	ICD 10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	M54	44	Rückenschmerzen
2	M79	22	Sonstige Krankheit des Weichteilgewebes
3	M25	<=5	Sonstige Gelenkrankheit
4	F45	<=5	Störung, bei der sich ein seelischer Konflikt durch körperliche Beschwerden äußert - Somatoforme Störung
5	G43	<=5	Migräne
6	M35	<=5	Sonstige entzündliche Krankheit, bei der das Immunsystem vor allem das Bindegewebe angreift
7	E10	<=5	Zuckerkrankheit, die von Anfang an mit Insulin behandelt werden muss - Diabetes Typ-1
8	F32	<=5	Phase der Niedergeschlagenheit - Depressive Episode
9	G44	<=5	Sonstiger Kopfschmerz
10	G50	<=5	Krankheit des fünften Hirnnervs
11	G56	<=5	Funktionsstörung eines Nervs am Arm bzw. an der Hand
12	M06	<=5	Sonstige anhaltende (chronische) Entzündung mehrerer Gelenke
13	M48	<=5	Sonstige Krankheit der Wirbelsäule
14	M96	<=5	Krankheit des Muskel-Skelett-Systems nach medizinischen Maßnahmen
15	R10	<=5	Bauch- bzw. Beckenschmerzen

B-11.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen - Zentrum für Schmerztherapie

ICD 10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
M79.7	14	Fibromyalgie
M79.6	8	Schmerzen in den Extremitäten
G43.0	<=5	Migräne ohne Aura [Gewöhnliche Migräne]

B-11.7 Prozeduren nach OPS - Zentrum für Schmerztherapie

B-11.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS - Zentrum für Schmerztherapie

Rang	OPS 301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	8-918	84	Fachübergreifende Behandlung von Patienten mit lang andauernden Schmerzen

B-11.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren - Zentrum für Schmerztherapie

Entfällt

B-11.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten - Zentrum für Schmerztherapie

Ambulanz am AGAPLESION ELISABETHENSTIFT MEDIZINISCHES VERSORGUNGSZENTRUM

Ambulanzart	Medizinisches Versorgungszentrum nach § 95 SGB V (AM10)
Kommentar	Ambulanztätigkeiten werden im Medizinischen Versorgungszentrum auf dem Standort des AGAPLESION ELISABETHENSTIFT durchgeführt.

B-11.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V - Zentrum für Schmerztherapie

Trifft nicht zu.

B-11.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft - Zentrum für Schmerztherapie

Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden: Nein
Stationäre BG-Zulassung: Nein

B-11.11 Personelle Ausstattung

B-11.11.1 Ärzte und Ärztinnen - Zentrum für Schmerztherapie

	Anzahl	Kommentar
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	0,0	Das Zentrum für Schmerztherapie wird von denselben Ärzten versorgt wie die Klinik für Anästhesie.
- davon Fachärzte und Fachärztinnen	0,0	
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0,0	

Fachexpertise der Abteilung

- **Ärztliches Qualitätsmanagement (ZF01)**
- **Spezielle Schmerztherapie (ZF42)**
Fachärzte für Anästhesiologie mit der Zusatzbezeichnung Spezielle Schmerztherapie und psychosomatische Grundversorgung.

B-11.11.2 Pflegepersonal - Zentrum für Schmerztherapie

	Anzahl	Ausbildungs- dauer	Kommentar
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	0,0	3 Jahre	Das Zentrum für Schmerztherapie wird von denselben Pflegekräften versorgt wie die Klinik für Anästhesie
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0,0	ab 200 Stunden Basis	Das Zentrum für Schmerztherapie wird von denselben Pflegekräften versorgt wie die Klinik für Anästhesie

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

- **Sonstiges (ZP00)**
Eine Vollkraft mit Zusatzbezeichnung algesiologische Fachassistenz und 0.5 VK in Weiterbildung zur Pain Nurse.
- **Qualitätsmanagement (ZP13)**

B-11.11.3 Spezielles therapeutisches Personal - Zentrum für Schmerztherapie

	Anzahl	Kommentar
Ergotherapeut und Ergotherapeutin/Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin (SP05)	1,3	Die Ergotherapie bildet ebenfalls Bewegungstherapie sowie Kunsttherapie/ Gestaltungstherapie mit ab.
Physiotherapeut und Physiotherapeutin (SP21)	1,3	
Psychologe und Psychologin (SP23)	0,5	

B-12 Abteilung für Radiologie

B-12.1 Allgemeine Angaben - Abteilung für Radiologie

Die ärztlichen Leistungen der Abteilung für Radiologie werden von der Radiologischen Gemeinschaftspraxis Dr. Anselm Pottmeyer, Udo Hundt, Dr. Lothar Leisten, Dr. Armin Dick, Dr. Anne Brunier, Dr. Dirk Brechtelsbauer, Dr. Marina Rappe, PD Dr. Oliver Mohrs, Dr. Jürgen Metzen und Dr. Michaela Welsch erbracht. Zur Verfügung stehen dabei alle diagnostischen und interventionellen radiologischen Verfahren, z.B.:

- konventionelle Röntgendiagnostik des Skeletts und der Lunge
- Funktionsuntersuchungen des Magen-Darmtrakts
- Spiral-Computertomographie (16 Zeiler)
- Kernspintomographie (Magnetresonanztomographie)
- CT-gestützte Biopsien
- Schmerzblockaden und Drainagen
- Farbdoppleruntersuchungen des Gefäßsystems

Fachabteilung:	Abteilung für Radiologie
Art:	nicht Betten führend
Chefarzt:	Ärztliche Leitung durch Praxis für Radiologie, Neuroradiologie und Nuklearmedizin
Ansprechpartner:	Dr. med. Anselm Pottmeyer
Hausanschrift:	Landgraf-Georg-Straße 100 64287 Darmstadt
Telefon:	06151 403-6001
Fax:	06151 403-6009
URL:	www.agaplesion-elisabethenstift.de
E-Mail:	info@radiologie-darmstadt.de

B-12.2 Versorgungsschwerpunkte - Abteilung für Radiologie

- **Arteriographie (VR15)**
- **Computergestützte Bilddatenanalyse mit 3D-Auswertung (VR26)**
- **Computertomographie (CT) mit Kontrastmittel (VR11)**
- **Computertomographie (CT), nativ (VR10)**
- **Computertomographie (CT), Spezialverfahren (VR12)**
- **Duplexsonographie (VR04)**
- **Eindimensionale Dopplersonographie (VR03)**
- **Fluoroskopie/Durchleuchtung als selbständige Leistung (VR08)**
- **Konventionelle Röntgenaufnahmen (VR01)**
- **Magnetresonanztomographie (MRT) mit Kontrastmittel (VR23)**
- **Magnetresonanztomographie (MRT), nativ (VR22)**
- **Magnetresonanztomographie (MRT), Spezialverfahren (VR24)**
- **Native Sonographie (VR02)**
- **Orthovoltstrahlentherapie (VR31)**
Dieses Verfahren ist in der Praxis, Eschollbrücker Straße möglich.
- **Phlebographie (VR16)**
- **Projektionsradiographie mit Spezialverfahren (Mammographie) (VR07)**
bzw. Digitale Mammographie. Dieses Verfahren ist im Mammographie-Zentrum, Dieburger Str. in Darmstadt, möglich.
- **Quantitative Bestimmung von Parametern (VR29)**
- **Single-Photon-Emissionscomputertomographie (SPECT) (VR19)**
Dieses Verfahren ist in der Praxis, Eschollbrücker Straße möglich.
- **Sonstige im Bereich Radiologie (VR00)**
zusätzlich Beinaufnahmen, CT-gestützte Winkelvermessung der Extremitäten
- **Szintigraphie (VR18)**
Dieses Verfahren ist in der Praxis, Eschollbrücker Straße möglich.
- **Therapie mit offenen Radionukliden (VR38)**
Dieses Verfahren ist in der Praxis, Eschollbrücker Straße möglich.

B-12.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote - Abteilung für Radiologie

- **Hinweis (MP00)**

Patienten können die unter "A 9 Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses" stehenden Angebote nutzen.

B-12.4 Nicht-medizinische Serviceangebote - Abteilung für Radiologie

- **Hinweis (SA00)**

Für Patienten der Abteilung Radiologie stehen alle im Bereich "A-10 Serviceangebote" für das gesamte Krankenhaus beschriebenen Angebote zur Verfügung.

B-12.5 Fallzahlen - Abteilung für Radiologie

Vollstationäre Fallzahl: 0

Teilstationäre Fallzahl: 0

B-12.6 Diagnosen nach ICD - Abteilung für Radiologie

Trifft auf diese Fachabteilung nicht zu.

B-12.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD - Abteilung für Radiologie

B-12.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen - Abteilung für Radiologie

Entfällt

B-12.7 Prozeduren nach OPS - Abteilung für Radiologie

B-12.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS - Abteilung für Radiologie

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	3-200	993	Computertomographie (CT) des Schädels ohne Kontrastmittel
2	3-225	624	Computertomographie (CT) des Bauches mit Kontrastmittel
3	3-222	468	Computertomographie (CT) des Brustkorbes mit Kontrastmittel
4	3-203	207	Computertomographie (CT) der Wirbelsäule und des Rückenmarks ohne Kontrastmittel
5	3-052	125	Ultraschall des Herzens (Echokardiographie) von der Speiseröhre aus - TEE
6	3-206	118	Computertomographie (CT) des Beckens ohne Kontrastmittel
7	3-205	107	Computertomographie (CT) des Muskel-Skelett-Systems ohne Kontrastmittel
8	3-220	89	Computertomographie (CT) des Schädels mit Kontrastmittel
9	3-802	81	Kernspintomographie (MRT) von Wirbelsäule und Rückenmark ohne Kontrastmittel
10	3-820	65	Kernspintomographie (MRT) des Schädels mit Kontrastmittel

B-12.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren - Abteilung für Radiologie

Entfällt

B-12.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten - Abteilung für Radiologie

Praxis Radiologie Darmstadt

Ambulanzart Praxis eines Niedergelassenen (AM00)

Kommentar

Adresse:

Eschollbrücker Straße 26

64285 Darmstadt

Telefon: 06151 / 30087-0

Fax: 06151 / 30087-29

www.radiologie-darmstadt.de

Dieburger Str. 22-31

64287 Darmstadt

Telefon: 06151 /

Ärzte-Team:

Dr. med. Anne Brunier

Dr. med. Anselm Pottmeyer

Udo Hundt

Dr. med. Armin Dick

Dr. med. Dirk Brechtelsbauer

Dr. med. Lothar Leisten

PD Dr. med. Oliver Mohrs

Dr. med. Marina Rappe

Dr. med. Jürgen Metzen

Dr. med. Michaela Welsch

B-12.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V - Abteilung für Radiologie

Trifft auf die Fachabteilung nicht zu.

B-12.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft - Abteilung für Radiologie

Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden: Nein

Stationäre BG-Zulassung: Nein

B-12.11 Personelle Ausstattung

B-12.11.1 Ärzte und Ärztinnen - Abteilung für Radiologie

	Anzahl	Kommentar
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	0,0	Es handelt sich hierbei um eine Kooperation des Krankenhauses mit der Gemeinschaftspraxis Radiologie Darmstadt mit 10 Fachärzten. Nach praxisinternen Vorgaben sind die Ärzte im Krankenhaus tätig.
- davon Fachärzte und Fachärztinnen	0,0	
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0,0	

Fachexpertise der Abteilung

- **Nuklearmedizin (AQ44)**
- **Radiologie (AQ54)**
- **Radiologie, SP Neuroradiologie (AQ56)**

B-12.11.2 Pflegepersonal - Abteilung für Radiologie

	Anzahl	Ausbildungs- dauer	Kommentar
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	1,7	3 Jahre	siehe 12.3 spezielles therapeutisches Personal

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

- **Hygienefachkraft (PQ03)**
Siehe Kapitel A-14.2

B-12.11.3 Spezielles therapeutisches Personal - Abteilung für Radiologie

	Anzahl	Kommentar
Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin/Funktionspersonal (SP43)	8,0	Die Arbeit vor Ort wird durch 8 Medizinisch-technisch-radiologische Assistenten (MTRA) wahrgenommen.

B-13 Belegabteilung für Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde

B-13.1 Allgemeine Angaben - Belegabteilung für Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde

Die HNO-Belegabteilung umfasst sechs Betten, die von niedergelassenen Fachärzten der Hals-Nasen-Ohren-Heilkunde für die Stationäre Behandlung und Operationen genutzt werden. Während die Diagnostik und konservative Therapie von Hals-Nasen-Ohren-Erkrankungen in den jeweiligen Praxen der Belegärzte erfolgt, werden im AGAPLESION ELISABETHENSTIFT EVANGELISCHES KRANKENHAUS überwiegend die ambulanten und stationären Operationen durchgeführt.

Fachabteilung:	Belegabteilung für Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde
Art:	Belegabteilung
Chefarzt:	Es handelt sich um eine Belegarztstation. Die Informationen zu den Ärzten entnehmen Sie bitte dem Kapitel B-13-8
Ansprechpartner:	s. bitte Kapitel B-13-8
Hausanschrift:	Landgraf-Georg-Straße 100 64287 Darmstadt
Telefon:	06151 403-0
Fax:	06151 403-8080
URL:	www.agaplesion-elisabethenstift.de
E-Mail:	info@eke-da.de

B-13.2 Versorgungsschwerpunkte - Belegabteilung für Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde

- **Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Mundhöhle (VH14)**
- **Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Nasennebenhöhlen (VH10)**

B-13.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote - Belegabteilung für Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde

- **Hinweis (MP00)**
Der Schwerpunkt liegt hier in der persönlichen Betreuung durch die/ den von der Praxis her bekannten Ärztin/ Arzt. Damit kann die stationäre Behandlung so kurz wie möglich gehalten werden.
- **Hinweis 2 (MP00)**
Patienten können die unter "A 9 Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses" stehenden Angebote nutzen.

B-13.4 Nicht-medizinische Serviceangebote - Belegabteilung für Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde

- **Hinweis (SA00)**

Für Patienten der Belegabteilung stehen alle im Bereich "A-10 Serviceangebote" für das gesamte Krankenhaus beschriebenen Angebote zur Verfügung.

B-13.5 Fallzahlen - Belegabteilung für Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde

Vollstationäre Fallzahl: 157

Teilstationäre Fallzahl: 0

B-13.6 Diagnosen nach ICD - Belegabteilung für Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde

An dieser Stelle können Sie sich einen Eindruck über die behandelten Diagnosen bilden. Zu beachten ist hierbei, dass in der ersten Tabelle nur Hauptdiagnosen genannt werden, d.h. Begleiterkrankungen, die in gleicher Form behandelt werden, werden in dieser Tabelle nicht dargestellt. Daher übersteigt die tatsächliche Behandlungszahl die hier angegebenen.

B-13.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD - Belegabteilung für Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	J35	115	Anhaltende (chronische) Krankheit der Gaumen- bzw. Rachenmandeln
2	J32	21	Anhaltende (chronische) Nasennebenhöhlenentzündung
3	J34	16	Sonstige Krankheit der Nase bzw. der Nasennebenhöhlen
4	J38	<=5	Krankheit der Stimmlippen bzw. des Kehlkopfes
5	Q67	<=5	Angeborene muskuläre bzw. knöcherner Fehlbildung des Kopfes, des Gesichts, der Wirbelsäule bzw. des Brustkorbes
6	T81	<=5	Komplikationen bei ärztlichen Eingriffen

B-13.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen - Belegabteilung für Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde

Entfällt

B-13.7 Prozeduren nach OPS - Belegabteilung für Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde

B-13.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS - Belegabteilung für Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde

Rang	OPS 301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-281	106	Operative Entfernung der Gaumenmandeln (ohne Entfernung der Rachenmandel) - Tonsillektomie ohne Adenotomie
2	5-214	24	Operative Entfernung bzw. Wiederherstellung der Nasenscheidewand
3	5-224	24	Operation an mehreren Nasennebenhöhlen
4	5-215	23	Operation an der unteren Nasenmuschel
5	5-221	12	Operation an der Kieferhöhle
6	5-282	9	Operative Entfernung von Gaumen- und Rachenmandeln
7	5-300	<=5	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Kehlkopfes
8	5-222	<=5	Operation am Siebbein bzw. an der Keilbeinhöhle
9	5-275	<=5	Operative Korrektur des harten Gaumens - Palatoplastik
10	5-289	<=5	Sonstige Operation an Gaumen- bzw. Rachenmandeln

B-13.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren - Belegabteilung für Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde

Entfällt

B-13.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten - Belegabteilung für Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde

Privatpraxis Dr. Med. Michela Stastny

Ambulanzart	Praxis eines Niedergelassenen (AM00)
Kommentar	Landgraf-Georg-Str. 100 64287 Darmstadt Telefon: 0 61 51 / 2 80 85

Dr. med. Sven Lesewa Dr. med. Joachim Wowra

Ambulanzart	Praxis eines Niedergelassenen (AM00)
Kommentar	Rheinstr. 35 64283 Darmstadt Telefon: 0 61 51 / 29 29 70

B-13.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V - Belegabteilung für Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde

Wurden nicht im Haus durchgeführt.

B-13.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft - Belegabteilung für Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde

Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden: Nein
Stationäre BG-Zulassung: Nein

B-13.11 Personelle Ausstattung

B-13.11.1 Ärzte und Ärztinnen - Belegabteilung für Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde

	Anzahl
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	0,0
- davon Fachärzte und Fachärztinnen	0,0
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	2,0

Fachexpertise der Abteilung

- Hals-Nasen-Ohrenheilkunde (AQ18)
- Allergologie (ZF03)
- Schlafmedizin (ZF39)

B-13.11.2 Pflegepersonal - Belegabteilung für Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde

Die folgenden Angaben zur Anzahl der Mitarbeiter stellt die durchschnittliche Stellenbesetzung in 2010 in Vollkräften dar, d.h. Vollzeit- und Teilzeitbeschäftigten werden zu Vollzeitäquivalenten zusammengefasst, wodurch ungerade Angaben möglich sind.

	Anzahl	Ausbildungs-dauer	Kommentar
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	0,0	3 Jahre	Die HNO-Belegabteilung ist organisatorisch Teil der unfallchirurgischen Station, d.h. alle Pflegekräfte der chirurgischen Abteilung gehören dazu. Es erfolgt eine Zuordnung von Pflegekräften zur Versorgung der Patienten entsprechend der Belegung mit chirurgischen bzw. HNO-Patienten.

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

- Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten (PQ05)
- Hygieneassistenten (ZP00)
- Hygienefachkraft (PQ03)
Siehe Kapitel A-14.2

B-13.11.3 Spezielles therapeutisches Personal - Belegabteilung für Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde

C Qualitätssicherung

C-1 Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach §137 Abs.1 Satz 3 Nr.1 SGB V (QS-Verfahren)

C-1.1 Erbrachte Leistungsbereiche/Dokumentationsrate

C-1.1.[1] Erbrachte Leistungsbereiche/Dokumentationsrate für 0:

Leistungsbereich	Fallzahl	Dokumentationsrate	Kommentar
Pflege: Dekubitusprophylaxe	903	99,9	
Ambulant erworbene Pneumonie	257	99,6	
Cholezystektomie	236	100,0	
Hüftgelenknahe Femurfraktur	176	100,0	
Hüft-Endoprothesen-Erstimplantation	90	100,0	
Knie-Totalendoprothesen-Erstimplantation	64	100,0	
Koronarangiographie und Perkutane Koronarintervention (PCI)	49	100,0	
Herzschrittmacher-Implantation	49	100,0	
Herzschrittmacher-Aggregatwechsel	9	100,0	
Hüft-Endoprothesenwechsel und -komponentenwechsel	9	100,0	
Herzschrittmacher-Revision/-Systemwechsel/-Explantation	7	100,0	
Implantierbare Defibrillatoren-Aggregatwechsel	<=5	100,0	
Implantierbare Defibrillatoren-Implantation	<=5	100,0	
Implantierbare Defibrillatoren-Revision/Systemwechsel/Explantation	<=5	100,0	
Knie-Endoprothesenwechsel und -komponentenwechsel	<=5	100,0	
Mammachirurgie	<=5	100,0	
Gynäkologische Operationen	<=5	100,0	

C-1.2 Ergebnisse für ausgewählte Qualitätsindikatoren aus dem QS-Verfahren

C-1.2.[1] Ergebnisse für ausgewählte Qualitätsindikatoren aus dem QS-Verfahren für 0:

C-1.2.[1] A Vom Gemeinsamen Bundesausschuss als uneingeschränkt zur Veröffentlichung geeignet bewertete Qualitätsindikatoren.

C-1.2.[1] A.I Qualitätsindikatoren, deren Ergebnisse keiner Bewertung durch den Strukturierten Dialog bedürfen oder für die eine Bewertung durch den Strukturierten Dialog bereits vorliegt

Leistungsbereich (LB)	Herzschrittmacher-Erstimplantation
Qualitätsindikator (QI)	Leitlinienkonforme Indikationsstellung bei bradykarden Herzrhythmusstörungen
Kennzahlbezeichnung	Leitlinienkonforme Indikationsstellung bei bradykarden Herzrhythmusstörungen
Abschließende Bewertung durch Fachkommission	1
Empirisch-statistische Bewertung	mäßig
Zähler / Nenner	46 / 49
Ergebnis (Einheit)	93,9%
Referenzbereich (bundesweit)	>= 90,0%
Vertrauensbereich	82,9 - 98,8%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	8

Leistungsbereich (LB)	Herzschrittmacher-Erstimplantation
Qualitätsindikator (QI)	Leitlinienkonforme Systemwahl bei bradykarden Herzrhythmusstörungen
Kennzahlbezeichnung	Leitlinienkonforme Systemwahl und implantiertem Ein- oder Zweikammersystem
Abschließende Bewertung durch Fachkommission	2
Empirisch-statistische Bewertung	mäßig
Zähler / Nenner	48 / 49
Ergebnis (Einheit)	98,0%
Referenzbereich (bundesweit)	>= 90,0%
Vertrauensbereich	88,9 - 100,0%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	8

Leistungsbereich (LB)	Herzschrittmacher-Erstimplantation
Qualitätsindikator (QI)	Eingriffsdauer
Kennzahlbezeichnung	Eingriffsdauer bis 60 Minuten bei implantiertem VVI
Abschließende Bewertung durch Fachkommission	1
Empirisch-statistische Bewertung	mäßig
Zähler / Nenner	11 / 11
Ergebnis (Einheit)	100,0%
Referenzbereich (bundesweit)	>= 60,0%
Vertrauensbereich	71,5 - 100,0%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	8

Leistungsbereich (LB)	Herzschrittmacher-Erstimplantation
Qualitätsindikator (QI)	Eingriffsdauer
Kennzahlbezeichnung	Eingriffsdauer bis 90 Minuten bei implantiertem DDD
Abschließende Bewertung durch Fachkommission	2
Empirisch-statistische Bewertung	gut
Zähler / Nenner	38 / 38
Ergebnis (Einheit)	100,0%
Referenzbereich (bundesweit)	>= 55,0%
Vertrauensbereich	90,7 - 100,0%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	8

Leistungsbereich (LB)	Herzschrittmacher-Erstimplantation
Qualitätsindikator (QI)	Durchleuchtungszeit
Kennzahlbezeichnung	Durchleuchtungszeit bis 9 Minuten bei implantiertem VVI
Abschließende Bewertung durch Fachkommission	1
Empirisch-statistische Bewertung	gut
Zähler / Nenner	11 / 11
Ergebnis (Einheit)	100,0%
Referenzbereich (bundesweit)	>= 75,0%
Vertrauensbereich	71,5 - 100,0%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	8

Leistungsbereich (LB)	Herzschrittmacher-Erstimplantation
Qualitätsindikator (QI)	Durchleuchtungszeit
Kennzahlbezeichnung	Durchleuchtungszeit bis 18 Minuten bei implantiertem DDD
Abschließende Bewertung durch Fachkommission	2
Empirisch-statistische Bewertung	mäßig
Zähler / Nenner	38 / 38
Ergebnis (Einheit)	100,0%
Referenzbereich (bundesweit)	>= 80,0%
Vertrauensbereich	90,7 - 100,0%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	8

Leistungsbereich (LB)	Herzschrittmacher-Erstimplantation
Qualitätsindikator (QI)	Perioperative Komplikationen
Kennzahlbezeichnung	Vorhofsondendislokation bei Patienten mit implantierter Vorhofsonde
Abschließende Bewertung durch Fachkommission	2
Empirisch-statistische Bewertung	schwach
Zähler / Nenner	0 / 38
Ergebnis (Einheit)	0,0%
Referenzbereich (bundesweit)	<= 3,0%
Vertrauensbereich	0,0 - 9,3%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	8

Leistungsbereich (LB)	Herzschrittmacher-Erstimplantation
Qualitätsindikator (QI)	Perioperative Komplikationen
Kennzahlbezeichnung	Ventrikelsondendislokation bei Patienten mit implantierter Ventrikelsonde
Abschließende Bewertung durch Fachkommission	2
Empirisch-statistische Bewertung	schwach
Zähler / Nenner	0 / 49
Ergebnis (Einheit)	0,0%
Referenzbereich (bundesweit)	<= 3,0%
Vertrauensbereich	0,0 - 7,3%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	8

Leistungsbereich (LB)	Herzschrittmacher-Erstimplantation
Qualitätsindikator (QI)	Perioperative Komplikationen
Kennzahlbezeichnung	Patienten mit chirurgischen Komplikationen
Abschließende Bewertung durch Fachkommission	2
Empirisch-statistische Bewertung	schwach
Zähler / Nenner	<=5
Ergebnis (Einheit)	6,1%
Referenzbereich (bundesweit)	<= 2,0%
Vertrauensbereich	1,2 - 17,1%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	2

Leistungsbereich (LB)	Herzschrittmacher-Erstimplantation
Qualitätsindikator (QI)	Intrakardiale Signalamplituden
Kennzahlbezeichnung	Vorhofsonden mit Amplitude $\geq 1,5$ mV
Abschließende Bewertung durch Fachkommission	2
Empirisch-statistische Bewertung	gut
Zähler / Nenner	36 / 38
Ergebnis (Einheit)	94,7%
Referenzbereich (bundesweit)	$\geq 80,0\%$
Vertrauensbereich	82,0 - 99,5%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	8

Leistungsbereich (LB)	Herzschrittmacher-Erstimplantation
Qualitätsindikator (QI)	Intrakardiale Signalamplituden
Kennzahlbezeichnung	Ventrikelsonden mit Amplitude ≥ 4 mV
Abschließende Bewertung durch Fachkommission	2
Empirisch-statistische Bewertung	mäßig
Zähler / Nenner	49 / 49
Ergebnis (Einheit)	100,0%
Referenzbereich (bundesweit)	$\geq 90,0\%$
Vertrauensbereich	92,7 - 100,0%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	8



Leistungsbereich (LB)	Herzschrittmacher-Aggregatwechsel
Qualitätsindikator (QI)	Reizschwellenbestimmung
Kennzahlbezeichnung	Vorhofsonden mit gemessener Reizschwelle
Abschließende Bewertung durch Fachkommission	2
Empirisch-statistische Bewertung	mäßig
Zähler / Nenner	8 / 8
Ergebnis (Einheit)	100,0%
Referenzbereich (bundesweit)	$\geq 65,5\%$
Vertrauensbereich	63,0 - 100,0%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	8

Leistungsbereich (LB)	Herzschrittmacher-Aggregatwechsel
Qualitätsindikator (QI)	Reizschwellenbestimmung
Kennzahlbezeichnung	Ventrikelsonden mit gemessener Reizschwelle
Abschließende Bewertung durch Fachkommission	2
Empirisch-statistische Bewertung	mäßig
Zähler / Nenner	8 / 9
Ergebnis (Einheit)	88,9%
Referenzbereich (bundesweit)	$\geq 76,4\%$
Vertrauensbereich	51,7 - 99,8%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	8

Leistungsbereich (LB)	Herzschrittmacher-Aggregatwechsel
Qualitätsindikator (QI)	Amplitudenbestimmung
Kennzahlbezeichnung	Vorhofsonden mit bestimmter Amplitude
Abschließende Bewertung durch Fachkommission	2
Empirisch-statistische Bewertung	mäßig
Zähler / Nenner	8 / 8
Ergebnis (Einheit)	100,0%
Referenzbereich (bundesweit)	$\geq 67,6\%$
Vertrauensbereich	63,0 - 100,0%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	8

Leistungsbereich (LB)	Cholezystektomie
Qualitätsindikator (QI)	Eingriffsspezifische Komplikationen
Kennzahlbezeichnung	Patienten mit Okklusion oder Durchtrennung des DHC
Abschließende Bewertung durch Fachkommission	2
Empirisch-statistische Bewertung	schwach
Zähler / Nenner	0 / 235
Ergebnis (Einheit)	0,0%
Referenzbereich (bundesweit)	Sentinel Event
Vertrauensbereich	entfällt
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	8

Leistungsbereich (LB)	Cholezystektomie
Qualitätsindikator (QI)	Reinterventionsrate
Kennzahlbezeichnung	Patienten der Risikoklasse ASA 1 bis 3 ohne akute Entzündungszeichen mit Reintervention nach laparoskopischer Operation
Abschließende Bewertung durch Fachkommission	2
Empirisch-statistische Bewertung	schwach
Zähler / Nenner	<=5
Ergebnis (Einheit)	1,0%
Referenzbereich (bundesweit)	<= 1,5%
Vertrauensbereich	0,0 - 5,6%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	8

Leistungsbereich (LB)	Cholezystektomie
Qualitätsindikator (QI)	Letalität
Kennzahlbezeichnung	Verstorbene Patienten der Risikoklasse ASA 1 bis 3
Abschließende Bewertung durch Fachkommission	2
Empirisch-statistische Bewertung	schwach
Zähler / Nenner	0 / 224
Ergebnis (Einheit)	0,0%
Referenzbereich (bundesweit)	Sentinel Event
Vertrauensbereich	entfällt
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	8



Leistungsbereich (LB)	Hüftgelenknahe Femurfraktur
Qualitätsindikator (QI)	Präoperative Verweildauer
Kennzahlbezeichnung	Operation > 48 Stunden nach Aufnahme
Abschließende Bewertung durch Fachkommission	1
Empirisch-statistische Bewertung	gut
Zähler / Nenner	10 / 176
Ergebnis (Einheit)	5,7%
Referenzbereich (bundesweit)	<= 15,0%
Vertrauensbereich	2,7 - 10,2%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	8

Leistungsbereich (LB)	Hüftgelenknahe Femurfraktur
Qualitätsindikator (QI)	Reoperation wegen Komplikation
Kennzahlbezeichnung	Reoperation
Abschließende Bewertung durch Fachkommission	1
Empirisch-statistische Bewertung	gut
Zähler / Nenner	<=5
Ergebnis (Einheit)	2,8%
Referenzbereich (bundesweit)	<= 12,0%
Vertrauensbereich	0,9 - 6,6%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	8

Leistungsbereich (LB)	Hüftgelenknahe Femurfraktur
Qualitätsindikator (QI)	Letalität
Kennzahlbezeichnung	Letalität bei ASA 3
Abschließende Bewertung durch Fachkommission	2
Empirisch-statistische Bewertung	gut
Zähler / Nenner	8 / 146
Ergebnis (Einheit)	5,5%
Referenzbereich (bundesweit)	nicht festgelegt
Vertrauensbereich	2,4 - 10,6%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	9
Kommentar Geschäftsstelle	Referenzbereich nicht definiert. Bewertung nicht vorgesehen.

Leistungsbereich (LB)	Hüftgelenknahe Femurfraktur
Qualitätsindikator (QI)	Letalität
Kennzahlbezeichnung	Letalität bei ASA 1 - 2
Abschließende Bewertung durch Fachkommission	2
Empirisch-statistische Bewertung	gut
Zähler / Nenner	0 / 12
Ergebnis (Einheit)	0,0%
Referenzbereich (bundesweit)	nicht festgelegt
Vertrauensbereich	0,0 - 26,5%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	9
Kommentar Geschäftsstelle	Referenzbereich nicht definiert. Bewertung nicht vorgesehen.

Leistungsbereich (LB)	Hüftgelenknahe Femurfraktur
Qualitätsindikator (QI)	Letalität
Kennzahlbezeichnung	Letalität bei endoprothetischer Versorgung
Abschließende Bewertung durch Fachkommission	2
Empirisch-statistische Bewertung	gut
Zähler / Nenner	9 / 98
Ergebnis (Einheit)	9,2%
Referenzbereich (bundesweit)	<= 13,5%
Vertrauensbereich	4,2 - 16,8%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	8

Leistungsbereich (LB)	Hüftgelenknahe Femurfraktur
Qualitätsindikator (QI)	Letalität
Kennzahlbezeichnung	Letalität bei osteosynthetischer Versorgung
Abschließende Bewertung durch Fachkommission	2
Empirisch-statistische Bewertung	gut
Zähler / Nenner	<=5
Ergebnis (Einheit)	6,5%
Referenzbereich (bundesweit)	<= 10,5%
Vertrauensbereich	2,1 - 14,6%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	8



Leistungsbereich (LB)	Hüftgelenknahe Femurfraktur
Qualitätsindikator (QI)	Endoprothesenluxation
Kennzahlbezeichnung	Patienten mit Endoprothesenluxation
Abschließende Bewertung durch Fachkommission	1
Empirisch-statistische Bewertung	mäßig
Zähler / Nenner	≤ 5
Ergebnis (Einheit)	1,0%
Referenzbereich (bundesweit)	$\leq 5,0\%$
Vertrauensbereich	0,0 - 5,7%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	8

Leistungsbereich (LB)	Hüftgelenknahe Femurfraktur
Qualitätsindikator (QI)	Postoperative Wundinfektion
Kennzahlbezeichnung	Patienten mit postoperativer Wundinfektion
Abschließende Bewertung durch Fachkommission	1
Empirisch-statistische Bewertung	mäßig
Zähler / Nenner	≤ 5
Ergebnis (Einheit)	1,7%
Referenzbereich (bundesweit)	$\leq 5,0\%$
Vertrauensbereich	0,0 - 5,0%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	8

Leistungsbereich (LB)	Hüft-Endoprothesen-Erstimplantation
Qualitätsindikator (QI)	Indikation
Kennzahlbezeichnung	Indikation
Abschließende Bewertung durch Fachkommission	1
Empirisch-statistische Bewertung	gut
Zähler / Nenner	88 / 89
Ergebnis (Einheit)	98,9%
Referenzbereich (bundesweit)	$\geq 90,0\%$
Vertrauensbereich	93,7 - 100,0%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	8

Leistungsbereich (LB)	Hüft-Endoprothesen-Erstimplantation
Qualitätsindikator (QI)	Reoperationen wegen Komplikation
Kennzahlbezeichnung	Reoperation
Abschließende Bewertung durch Fachkommission	1
Empirisch-statistische Bewertung	mäßig
Zähler / Nenner	<=5
Ergebnis (Einheit)	1,1%
Referenzbereich (bundesweit)	<= 9,0%
Vertrauensbereich	0,0 - 6,3%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	8

Leistungsbereich (LB)	Hüft-Endoprothesen-Erstimplantation
Qualitätsindikator (QI)	Letalität
Kennzahlbezeichnung	Letalität bei allen Patienten
Abschließende Bewertung durch Fachkommission	2
Empirisch-statistische Bewertung	mäßig
Zähler / Nenner	0 / 89
Ergebnis (Einheit)	0,0%
Referenzbereich (bundesweit)	Sentinel Event
Vertrauensbereich	entfällt
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	8

Leistungsbereich (LB)	Hüft-Endoprothesen-Erstimplantation
Qualitätsindikator (QI)	Perioperative Antibiotikaphylaxe
Kennzahlbezeichnung	Antibiotikaphylaxe bei allen Patienten
Abschließende Bewertung durch Fachkommission	1
Empirisch-statistische Bewertung	gut
Zähler / Nenner	89 / 89
Ergebnis (Einheit)	100,0%
Referenzbereich (bundesweit)	>= 95,0%
Vertrauensbereich	95,9 - 100,0%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	8

Leistungsbereich (LB)	Hüft-Endoprothesen-Erstimplantation
Qualitätsindikator (QI)	Postoperative Beweglichkeit
Kennzahlbezeichnung	Postop. Beweglichkeit: Neutral--Methode gemessen
Abschließende Bewertung durch Fachkommission	2
Empirisch-statistische Bewertung	keine Angabe
Zähler / Nenner	86 / 89
Ergebnis (Einheit)	96,6%
Referenzbereich (bundesweit)	>= 95,0%
Vertrauensbereich	90,3 - 99,4%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	8

Leistungsbereich (LB)	Hüft-Endoprothesen-Erstimplantation
Qualitätsindikator (QI)	Implantatfehl-lage, Implantatdislokation oder Fraktur
Kennzahlbezeichnung	Implantatfehl-lage, -dislokation oder Fraktur
Abschließende Bewertung durch Fachkommission	2
Empirisch-statistische Bewertung	schwach
Zähler / Nenner	<=5
Ergebnis (Einheit)	1,1%
Referenzbereich (bundesweit)	<= 2,0%
Vertrauensbereich	0,0 - 6,3%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	8

Leistungsbereich (LB)	Hüft-Endoprothesen-Erstimplantation
Qualitätsindikator (QI)	Endoprothesenluxation
Kennzahlbezeichnung	Endoprothesenluxation
Abschließende Bewertung durch Fachkommission	2
Empirisch-statistische Bewertung	schwach
Zähler / Nenner	0 / 89
Ergebnis (Einheit)	0,0%
Referenzbereich (bundesweit)	<= 5,0%
Vertrauensbereich	0,0 - 4,1%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	8

Leistungsbereich (LB)	Hüft-Endoprothesen-Erstimplantation
Qualitätsindikator (QI)	Postoperative Wundinfektion
Kennzahlbezeichnung	Postoperative Wundinfektionen
Abschließende Bewertung durch Fachkommission	2
Empirisch-statistische Bewertung	schwach
Zähler / Nenner	<=5
Ergebnis (Einheit)	1,1%
Referenzbereich (bundesweit)	<= 3,0%
Vertrauensbereich	0,0 - 6,3%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	8

Leistungsbereich (LB)	Hüft-Endoprothesenwechsel und -komponentenwechsel
Qualitätsindikator (QI)	Indikation
Kennzahlbezeichnung	Indikation
Abschließende Bewertung durch Fachkommission	2
Empirisch-statistische Bewertung	mäßig
Zähler / Nenner	9 / 9
Ergebnis (Einheit)	100,0%
Referenzbereich (bundesweit)	>= 79,3%
Vertrauensbereich	66,3 - 100,0%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	8

Leistungsbereich (LB)	Hüft-Endoprothesenwechsel und -komponentenwechsel
Qualitätsindikator (QI)	Reoperationen wegen Komplikation
Kennzahlbezeichnung	Reoperation
Abschließende Bewertung durch Fachkommission	2
Empirisch-statistische Bewertung	mäßig
Zähler / Nenner	<=5
Ergebnis (Einheit)	11,1%
Referenzbereich (bundesweit)	<= 16,0%
Vertrauensbereich	0,2 - 48,3%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	8

Leistungsbereich (LB)	Hüft-Endoprothesenwechsel und -komponentenwechsel
Qualitätsindikator (QI)	Letalität
Kennzahlbezeichnung	Letalität
Abschließende Bewertung durch Fachkommission	2
Empirisch-statistische Bewertung	schwach
Zähler / Nenner	<=5
Ergebnis (Einheit)	22,2%
Referenzbereich (bundesweit)	Sentinel Event
Vertrauensbereich	entfällt
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	2

Leistungsbereich (LB)	Hüft-Endoprothesenwechsel und -komponentenwechsel
Qualitätsindikator (QI)	Perioperative Antibiotikaphylaxe
Kennzahlbezeichnung	Perioperative Antibiotikaphylaxe
Abschließende Bewertung durch Fachkommission	2
Empirisch-statistische Bewertung	schwach
Zähler / Nenner	9 / 9
Ergebnis (Einheit)	100,0%
Referenzbereich (bundesweit)	>= 95,0%
Vertrauensbereich	66,3 - 100,0%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	8

Leistungsbereich (LB)	Hüft-Endoprothesenwechsel und -komponentenwechsel
Qualitätsindikator (QI)	Implantatfehl-lage, Implantatdislokation oder Fraktur
Kennzahlbezeichnung	Implantatfehl-lage, -dislokation oder Fraktur
Abschließende Bewertung durch Fachkommission	2
Empirisch-statistische Bewertung	mäßig
Zähler / Nenner	0 / 9
Ergebnis (Einheit)	0,0%
Referenzbereich (bundesweit)	<= 2,0%
Vertrauensbereich	0,0 - 33,7%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	8

Leistungsbereich (LB)	Knie-Totalendoprothesen-Erstimplantation
Qualitätsindikator (QI)	Indikation
Kennzahlbezeichnung	Indikation
Abschließende Bewertung durch Fachkommission	1
Empirisch-statistische Bewertung	gut
Zähler / Nenner	64 / 64
Ergebnis (Einheit)	100,0%
Referenzbereich (bundesweit)	>= 90,0%
Vertrauensbereich	94,4 - 100,0%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	8

Leistungsbereich (LB)	Knie-Totalendoprothesen-Erstimplantation
Qualitätsindikator (QI)	Reoperationen wegen Komplikation
Kennzahlbezeichnung	Patienten mit Reoperation wegen Komplikation
Abschließende Bewertung durch Fachkommission	2
Empirisch-statistische Bewertung	schwach
Zähler / Nenner	<=5
Ergebnis (Einheit)	1,6%
Referenzbereich (bundesweit)	<= 6,0%
Vertrauensbereich	0,0 - 8,6%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	8

Leistungsbereich (LB)	Knie-Totalendoprothesen-Erstimplantation
Qualitätsindikator (QI)	Letalität
Kennzahlbezeichnung	Letalität
Abschließende Bewertung durch Fachkommission	2
Empirisch-statistische Bewertung	schwach
Zähler / Nenner	0 / 64
Ergebnis (Einheit)	0,0%
Referenzbereich (bundesweit)	Sentinel Event
Vertrauensbereich	entfällt
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	8



Leistungsbereich (LB)	Knie-Totalendoprothesen-Erstimplantation
Qualitätsindikator (QI)	Postoperative Beweglichkeit
Kennzahlbezeichnung	Post. Beweglichkeit: Neutral--Methode gemessen
Abschließende Bewertung durch Fachkommission	2
Empirisch-statistische Bewertung	gut
Zähler / Nenner	63 / 64
Ergebnis (Einheit)	98,4%
Referenzbereich (bundesweit)	>= 80,0%
Vertrauensbereich	91,4 - 100,0%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	8

Leistungsbereich (LB)	Knie-Totalendoprothesen-Erstimplantation
Qualitätsindikator (QI)	Postoperative Beweglichkeit
Kennzahlbezeichnung	Patienten ab 20 Jahre mit postoperativer Beweglichkeit von mind. 0/0/90
Abschließende Bewertung durch Fachkommission	2
Empirisch-statistische Bewertung	gut
Zähler / Nenner	60 / 63
Ergebnis (Einheit)	95,2%
Referenzbereich (bundesweit)	>= 80,0%
Vertrauensbereich	86,6 - 99,1%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	8

Leistungsbereich (LB)	Knie-Endoprothesenwechsel und – komponentenwechsel
Qualitätsindikator (QI)	Indikation
Kennzahlbezeichnung	Indikation
Abschließende Bewertung durch Fachkommission	2
Empirisch-statistische Bewertung	schwach
Zähler / Nenner	<=5
Ergebnis (Einheit)	100,0%
Referenzbereich (bundesweit)	>= 84,5%
Vertrauensbereich	2,5 - 100,0%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	8

Leistungsbereich (LB)	Knie-Endoprothesenwechsel und – komponentenwechsel
Qualitätsindikator (QI)	Letalität
Kennzahlbezeichnung	Letalität bei allen Patienten
Abschließende Bewertung durch Fachkommission	2
Empirisch-statistische Bewertung	schwach
Zähler / Nenner	<=5
Ergebnis (Einheit)	0,0%
Referenzbereich (bundesweit)	Sentinel Event
Vertrauensbereich	entfällt
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	8

Leistungsbereich (LB)	Knie-Endoprothesenwechsel und – komponentenwechsel
Qualitätsindikator (QI)	Perioperative Antibiotikaprohylaxe
Kennzahlbezeichnung	Perioperative Antibiotikaprohylaxe
Abschließende Bewertung durch Fachkommission	2
Empirisch-statistische Bewertung	schwach
Zähler / Nenner	<=5
Ergebnis (Einheit)	100,0%
Referenzbereich (bundesweit)	>= 95,0%
Vertrauensbereich	2,5 - 100,0%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	8

Leistungsbereich (LB)	Knie-Endoprothesenwechsel und – komponentenwechsel
Qualitätsindikator (QI)	Reoperation wegen Komplikation
Kennzahlbezeichnung	Reoperation
Abschließende Bewertung durch Fachkommission	2
Empirisch-statistische Bewertung	schwach
Zähler / Nenner	<=5
Ergebnis (Einheit)	0,0%
Referenzbereich (bundesweit)	<= 12,0%
Vertrauensbereich	0,0 - 97,5%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	8

Leistungsbereich (LB)	Mammachirurgie
Qualitätsindikator (QI)	Prätherapeutische Diagnosesicherung
Kennzahlbezeichnung	Prätherapeutische Diagnosesicherung bei Patientinnen mit tastbarer maligner Neoplasie
Abschließende Bewertung durch Fachkommission	1
Empirisch-statistische Bewertung	gut
Zähler / Nenner	<=5
Ergebnis (Einheit)	0,0%
Referenzbereich (bundesweit)	>= 90,0%
Vertrauensbereich	0,0 - 84,2%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	2

Leistungsbereich (LB)	Mammachirurgie
Qualitätsindikator (QI)	Hormonrezeptoranalyse und HER-2/neu-Analyse
Kennzahlbezeichnung	Hormonrezeptoranalyse
Abschließende Bewertung durch Fachkommission	1
Empirisch-statistische Bewertung	gut
Zähler / Nenner	<=5
Ergebnis (Einheit)	100,0%
Referenzbereich (bundesweit)	>= 95,0%
Vertrauensbereich	15,8 - 100,0%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	8

Leistungsbereich (LB)	Mammachirurgie
Qualitätsindikator (QI)	Hormonrezeptoranalyse und HER-2/neu-Analyse
Kennzahlbezeichnung	HER-2/neu-Analyse
Abschließende Bewertung durch Fachkommission	1
Empirisch-statistische Bewertung	gut
Zähler / Nenner	<=5
Ergebnis (Einheit)	100,0%
Referenzbereich (bundesweit)	>= 95,0%
Vertrauensbereich	15,8 - 100,0%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	8

Leistungsbereich (LB)	Mammachirurgie
Qualitätsindikator (QI)	Angabe Sicherheitsabstand
Kennzahlbezeichnung	Angabe Sicherheitsabstand bei brusterhaltender Therapie
Abschließende Bewertung durch Fachkommission	1
Empirisch-statistische Bewertung	mäßig
Zähler / Nenner	<=5
Ergebnis (Einheit)	100,0%
Referenzbereich (bundesweit)	>= 95,0%
Vertrauensbereich	2,5 - 100,0%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	8

Leistungsbereich (LB)	Mammachirurgie
Qualitätsindikator (QI)	Angabe Sicherheitsabstand
Kennzahlbezeichnung	Angabe Sicherheitsabstand bei Mastektomie
Abschließende Bewertung durch Fachkommission	1
Empirisch-statistische Bewertung	gut
Zähler / Nenner	<=5
Ergebnis (Einheit)	100,0%
Referenzbereich (bundesweit)	>= 95,0%
Vertrauensbereich	2,5 - 100,0%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	8

Leistungsbereich (LB)	Koronarangiographie und PCI
Qualitätsindikator (QI)	Indikation zur Koronarangiographie - Ischämiezeichen
Kennzahlbezeichnung	Indikation zur Koronarangiographie - Ischämiezeichen
Abschließende Bewertung durch Fachkommission	1
Empirisch-statistische Bewertung	gut
Zähler / Nenner	7 / 7
Ergebnis (Einheit)	100,0%
Referenzbereich (bundesweit)	>= 80,0%
Vertrauensbereich	59,0 - 100,0%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	8

Leistungsbereich (LB)	Koronarangiographie und PCI
Qualitätsindikator (QI)	Indikation zur Koronarangiographie - Therapieempfehlung
Kennzahlbezeichnung	Indikation zur Koronarangiographie - Therapieempfehlung
Abschließende Bewertung durch Fachkommission	2
Empirisch-statistische Bewertung	gut
Zähler / Nenner	<=5
Ergebnis (Einheit)	50,0%
Referenzbereich (bundesweit)	>= 22,6%
Vertrauensbereich	1,2 - 98,8%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	8

Leistungsbereich (LB)	Koronarangiographie und PCI
Qualitätsindikator (QI)	Indikation zur PCI
Kennzahlbezeichnung	Indikation zur PCI
Abschließende Bewertung durch Fachkommission	1
Empirisch-statistische Bewertung	gut
Zähler / Nenner	<=5
Ergebnis (Einheit)	0,0%
Referenzbereich (bundesweit)	<= 10,0%
Vertrauensbereich	0,0 - 84,2%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	8

Leistungsbereich (LB)	Koronarangiographie und PCI
Qualitätsindikator (QI)	Erreichen des wesentlichen Interventionsziels bei PCI
Kennzahlbezeichnung	Wesentliches Interventionsziel bei PCI mit Indikation "akutes Koronarsyndrom mit ST-Hebung bis 24 h"
Abschließende Bewertung durch Fachkommission	1
Empirisch-statistische Bewertung	gut
Zähler / Nenner	8 / 8
Ergebnis (Einheit)	100,0%
Referenzbereich (bundesweit)	>= 85,0%
Vertrauensbereich	63,0 - 100,0%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	8

Leistungsbereich (LB)	Koronarangiographie und PCI
Qualitätsindikator (QI)	Erreichen des wesentlichen Interventionsziels bei PCI
Kennzahlbezeichnung	Wesentliches Interventionsziel bei PCI
Abschließende Bewertung durch Fachkommission	2
Empirisch-statistische Bewertung	gut
Zähler / Nenner	23 / 24
Ergebnis (Einheit)	95,8%
Referenzbereich (bundesweit)	>= 85,0%
Vertrauensbereich	78,9 - 99,9%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	8

Leistungsbereich (LB)	Koronarangiographie und PCI
Qualitätsindikator (QI)	In-Hospital-Letalität
Kennzahlbezeichnung	In-Hospital-Letalität bei PCI
Abschließende Bewertung durch Fachkommission	2
Empirisch-statistische Bewertung	gut
Zähler / Nenner	<=5
Ergebnis (Einheit)	8,3%
Referenzbereich (bundesweit)	nicht festgelegt
Vertrauensbereich	1,0 - 27,0%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	9
Kommentar Geschäftsstelle	Referenzbereich nicht definiert. Bewertung nicht vorgesehen.

Leistungsbereich (LB)	Koronarangiographie und PCI
Qualitätsindikator (QI)	In-Hospital-Letalität
Kennzahlbezeichnung	Verhältnis der beobachteten zur erwarteten Rate (O / E)
Abschließende Bewertung durch Fachkommission	2
Empirisch-statistische Bewertung	gut
Zähler / Nenner	<=5
Ergebnis (Einheit)	1,1
Referenzbereich (bundesweit)	<= 2,4
Vertrauensbereich	entfällt
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	8

Leistungsbereich (LB)	Koronarangiographie und PCI
Qualitätsindikator (QI)	In-Hospital-Letalität
Kennzahlbezeichnung	Risikoadjustierte Rate der In-Hospital-Letalität
Abschließende Bewertung durch Fachkommission	2
Empirisch-statistische Bewertung	gut
Zähler / Nenner	entfällt
Ergebnis (Einheit)	2,8%
Referenzbereich (bundesweit)	<= 5,8%
Vertrauensbereich	entfällt
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	8

Leistungsbereich (LB)	Koronarangiographie und PCI
Qualitätsindikator (QI)	Durchleuchtungsdauer
Kennzahlbezeichnung	Durchleuchtungsdauer bei Koronarangiographie
Abschließende Bewertung durch Fachkommission	1
Empirisch-statistische Bewertung	gut
Zähler / Nenner	entfällt
Ergebnis (Einheit)	4,5min
Referenzbereich (bundesweit)	<= 5,0min
Vertrauensbereich	entfällt
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	8

Leistungsbereich (LB)	Koronarangiographie und PCI
Qualitätsindikator (QI)	Durchleuchtungsdauer
Kennzahlbezeichnung	Durchleuchtungsdauer bei PCI
Abschließende Bewertung durch Fachkommission	2
Empirisch-statistische Bewertung	gut
Zähler / Nenner	entfällt
Ergebnis (Einheit)	8,9min
Referenzbereich (bundesweit)	<= 12,0min
Vertrauensbereich	entfällt
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	8



Leistungsbereich (LB)	Koronarangiographie und PCI
Qualitätsindikator (QI)	Flächendosisprodukt
Kennzahlbezeichnung	Flächendosisprodukt bei Einzeitig-PCI
Abschließende Bewertung durch Fachkommission	2
Empirisch-statistische Bewertung	gut
Zähler / Nenner	entfällt
Ergebnis (Einheit)	4796,5cGy*cm ²
Referenzbereich (bundesweit)	<= 9095,0cGy*cm ²
Vertrauensbereich	entfällt
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	8

Leistungsbereich (LB)	Koronarangiographie und PCI
Qualitätsindikator (QI)	Flächendosisprodukt
Kennzahlbezeichnung	Alle Koronarangiographien (ohne Einzeitig-PCI) mit Flächendosisprodukt > 6.000 cGy*cm ²
Abschließende Bewertung durch Fachkommission	1
Empirisch-statistische Bewertung	gut
Zähler / Nenner	<=5
Ergebnis (Einheit)	4,0%
Referenzbereich (bundesweit)	<= 28,0%
Vertrauensbereich	0,1 - 20,4%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	8

Leistungsbereich (LB)	Koronarangiographie und PCI
Qualitätsindikator (QI)	Flächendosisprodukt
Kennzahlbezeichnung	Alle PCI (ohne Einzeitig-PCI) mit Flächendosisprodukt > 12.000 cGy*cm ²
Abschließende Bewertung durch Fachkommission	1
Empirisch-statistische Bewertung	gut
Zähler / Nenner	<=5
Ergebnis (Einheit)	4,2%
Referenzbereich (bundesweit)	<= 30,3%
Vertrauensbereich	0,1 - 21,1%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	8



Leistungsbereich (LB)	Koronarangiographie und PCI
Qualitätsindikator (QI)	Kontrastmittelmenge
Kennzahlbezeichnung	Kontrastmittelmenge bei Koronarangiographie (ohne Einzeitig-PCI)
Abschließende Bewertung durch Fachkommission	2
Empirisch-statistische Bewertung	gut
Zähler / Nenner	entfällt
Ergebnis (Einheit)	90,0ml
Referenzbereich (bundesweit)	<= 150,0ml
Vertrauensbereich	entfällt
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	8

Leistungsbereich (LB)	Koronarangiographie und PCI
Qualitätsindikator (QI)	Kontrastmittelmenge
Kennzahlbezeichnung	Kontrastmittelmenge bei Einzeitig-PCI
Abschließende Bewertung durch Fachkommission	1
Empirisch-statistische Bewertung	gut
Zähler / Nenner	entfällt
Ergebnis (Einheit)	140,0ml
Referenzbereich (bundesweit)	<= 250,0ml
Vertrauensbereich	entfällt
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	8

Leistungsbereich (LB)	Pflege: Dekubitusprophylaxe
Qualitätsindikator (QI)	Veränderung des Dekubitusstatus während des stationären Aufenthalts bei Patienten ohne Dekubitus bei Aufnahme
Kennzahlbezeichnung	Patienten mit Dekubitus Grad 2 bis 4 bei Entlassung
Abschließende Bewertung durch Fachkommission	2
Empirisch-statistische Bewertung	mäßig
Zähler / Nenner	7 / 859
Ergebnis (Einheit)	0,8%
Referenzbereich (bundesweit)	nicht festgelegt
Vertrauensbereich	0,3 - 1,7%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	9

Kommentar Geschäftsstelle	Referenzbereich nicht definiert. Bewertung nicht vorgesehen.
Leistungsbereich (LB)	Pflege: Dekubitusprophylaxe
Qualitätsindikator (QI)	Veränderung des Dekubitusstatus während des stationären Aufenthalts bei Patienten ohne Dekubitus bei Aufnahme
Kennzahlbezeichnung	Patienten mit Dekubitus Grad 1 bis 4 bei Entlassung
Abschließende Bewertung durch Fachkommission	1
Empirisch-statistische Bewertung	gut
Zähler / Nenner	11 / 859
Ergebnis (Einheit)	1,3%
Referenzbereich (bundesweit)	nicht festgelegt
Vertrauensbereich	0,6 - 2,3%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	9
Kommentar Geschäftsstelle	Referenzbereich nicht definiert. Bewertung nicht vorgesehen.

Leistungsbereich (LB)	Pflege: Dekubitusprophylaxe
Qualitätsindikator (QI)	Veränderung des Dekubitusstatus während des stationären Aufenthalts bei Patienten ohne Dekubitus bei Aufnahme
Kennzahlbezeichnung	Verhältnis der beobachteten zur erwarteten Rate (O / E)
Abschließende Bewertung durch Fachkommission	2
Empirisch-statistische Bewertung	keine Angabe
Zähler / Nenner	7 / 859
Ergebnis (Einheit)	1,1
Referenzbereich (bundesweit)	nicht festgelegt
Vertrauensbereich	entfällt
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	9
Kommentar Geschäftsstelle	Referenzbereich nicht definiert. Bewertung nicht vorgesehen.

Leistungsbereich (LB)	Pflege: Dekubitusprophylaxe
Qualitätsindikator (QI)	Veränderung des Dekubitusstatus während des stationären Aufenthalts bei Patienten ohne Dekubitus bei Aufnahme
Kennzahlbezeichnung	Risikoadjustierte Rate an Dekubitus Grad 2 - 4 bei Entlassung
Abschließende Bewertung durch Fachkommission	1
Empirisch-statistische Bewertung	gut
Zähler / Nenner	entfällt
Ergebnis (Einheit)	0,8%
Referenzbereich (bundesweit)	<= 1,9%
Vertrauensbereich	entfällt
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	8

Leistungsbereich (LB)	Pflege: Dekubitusprophylaxe
Qualitätsindikator (QI)	Veränderung des Dekubitusstatus während des stationären Aufenthalts bei Patienten ohne Dekubitus bei Aufnahme
Kennzahlbezeichnung	Verhältnis der beobachteten zur erwarteten Rate (O / E)
Abschließende Bewertung durch Fachkommission	2
Empirisch-statistische Bewertung	keine Angabe
Zähler / Nenner	11 / 859
Ergebnis (Einheit)	1,2
Referenzbereich (bundesweit)	nicht festgelegt
Vertrauensbereich	entfällt
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	9
Kommentar Geschäftsstelle	Referenzbereich nicht definiert. Bewertung nicht vorgesehen.

Leistungsbereich (LB)	Pflege: Dekubitusprophylaxe
Qualitätsindikator (QI)	Veränderung des Dekubitusstatus während des stationären Aufenthalts bei Patienten ohne Dekubitus bei Aufnahme
Kennzahlbezeichnung	Risikoadjustierte Rate an Dekubitus Grad 1 bis 4 bei Entlassung
Abschließende Bewertung durch	2



Fachkommission	
Empirisch-statistische Bewertung	keine Angabe
Zähler / Nenner	entfällt
Ergebnis (Einheit)	1,2%
Referenzbereich (bundesweit)	<= 2,7%
Vertrauensbereich	entfällt
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	8

Leistungsbereich (LB)	Pflege: Dekubitusprophylaxe
Qualitätsindikator (QI)	Neu aufgetretene Dekubitalulcera Grad 4
Kennzahlbezeichnung	Neu aufgetretene Dekubitalulcera Grad 4 bei Patienten ohne Dekubitus bei Aufnahme
Abschließende Bewertung durch Fachkommission	2
Empirisch-statistische Bewertung	schwach
Zähler / Nenner	0 / 859
Ergebnis (Einheit)	0,0%
Referenzbereich (bundesweit)	Sentinel Event
Vertrauensbereich	entfällt
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	8

Leistungsbereich (LB)	Pflege: Dekubitusprophylaxe
Qualitätsindikator (QI)	Neu aufgetretene Dekubitalulcera Grad 4
Kennzahlbezeichnung	Neu aufgetretene Dekubitalulcera Grad 4 bei Patienten ohne Dekubitus bei Aufnahme und ohne Risikofaktoren
Abschließende Bewertung durch Fachkommission	2
Empirisch-statistische Bewertung	schwach
Zähler / Nenner	0 / 652
Ergebnis (Einheit)	0,0%
Referenzbereich (bundesweit)	nicht festgelegt
Vertrauensbereich	0,0 - 0,6%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	9
Kommentar Geschäftsstelle	Referenzbereich nicht definiert. Bewertung nicht vorgesehen.

Leistungsbereich (LB)	Pneumonie
Qualitätsindikator (QI)	Erste Blutgasanalyse oder Pulsoxymetrie
Kennzahlbezeichnung	Patienten mit erster Blutgasanalyse oder Pulsoxymetrie innerhalb von 8 Stunden nach Aufnahme
Abschließende Bewertung durch Fachkommission	1
Empirisch-statistische Bewertung	mäßig
Zähler / Nenner	251 / 256
Ergebnis (Einheit)	98,0%
Referenzbereich (bundesweit)	>= 95,0%
Vertrauensbereich	95,5 - 99,4%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	8

Leistungsbereich (LB)	Pneumonie
Qualitätsindikator (QI)	Antimikrobielle Therapie
Kennzahlbezeichnung	Alle Patienten mit antimikrobieller Therapie innerhalb von 8 Stunden nach Aufnahme (nicht aus anderem Krankenhaus)
Abschließende Bewertung durch Fachkommission	1
Empirisch-statistische Bewertung	gut
Zähler / Nenner	209 / 216
Ergebnis (Einheit)	96,8%
Referenzbereich (bundesweit)	>= 86,6%
Vertrauensbereich	93,4 - 98,7%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	8

Leistungsbereich (LB)	Pneumonie
Qualitätsindikator (QI)	Frühmobilisation
Kennzahlbezeichnung	Patienten der Risikoklasse 2 (1-2 Punkte nach CRB-65-SCORE) mit Frühmobilisation innerhalb von 24 Stunden nach Aufnahme
Abschließende Bewertung durch Fachkommission	2
Empirisch-statistische Bewertung	gut
Zähler / Nenner	106 / 113
Ergebnis (Einheit)	93,8%



Referenzbereich (bundesweit)	>= 74,7%
Vertrauensbereich	87,6 - 97,5%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	8

Leistungsbereich (LB)	Pneumonie
Qualitätsindikator (QI)	Verlaufskontrolle CRP / PCT
Kennzahlbezeichnung	Verlaufskontrolle CRP / PCT
Abschließende Bewertung durch Fachkommission	1
Empirisch-statistische Bewertung	mäßig
Zähler / Nenner	210 / 210
Ergebnis (Einheit)	100,0%
Referenzbereich (bundesweit)	>= 93,4%
Vertrauensbereich	98,3 - 100,0%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	8

Leistungsbereich (LB)	Pneumonie
Qualitätsindikator (QI)	Bestimmung der klinischen Stabilitätskriterien
Kennzahlbezeichnung	Klinische Stabilitätskriterien bei Entlassung vollständig bestimmt
Abschließende Bewertung durch Fachkommission	1
Empirisch-statistische Bewertung	gut
Zähler / Nenner	146 / 148
Ergebnis (Einheit)	98,6%
Referenzbereich (bundesweit)	>= 95,0%
Vertrauensbereich	95,1 - 99,9%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	8

Leistungsbereich (LB)	Pneumonie
Qualitätsindikator (QI)	Krankenhaus-Letalität
Kennzahlbezeichnung	Verstorbene Patienten der Risikoklasse 1 (0 Punkte nach CRB-65-SCORE)
Abschließende Bewertung durch Fachkommission	2
Empirisch-statistische Bewertung	schwach

Zähler / Nenner	<=5
Ergebnis (Einheit)	2,4%
Referenzbereich (bundesweit)	<= 5,9%
Vertrauensbereich	0,0 - 13,2%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	8

Leistungsbereich (LB)	Pneumonie
Qualitätsindikator (QI)	Krankenhaus-Letalität
Kennzahlbezeichnung	Verstorbene Patienten der Risikoklasse 2 (1-2 Punkte nach CRB-65-SCORE)
Abschließende Bewertung durch Fachkommission	2
Empirisch-statistische Bewertung	gut
Zähler / Nenner	17 / 160
Ergebnis (Einheit)	10,6%
Referenzbereich (bundesweit)	<= 18,1%
Vertrauensbereich	6,3 - 16,5%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	8

Leistungsbereich (LB)	Pneumonie
Qualitätsindikator (QI)	Krankenhaus-Letalität
Kennzahlbezeichnung	Verstorbene Patienten der Risikoklasse 3 (3-4 Punkte nach CRB-65-SCORE)
Abschließende Bewertung durch Fachkommission	2
Empirisch-statistische Bewertung	mäßig
Zähler / Nenner	<=5
Ergebnis (Einheit)	15,4%
Referenzbereich (bundesweit)	<= 45,6%
Vertrauensbereich	4,3 - 34,9%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	8



C-1.2.[1] A.II Qualitätsindikatoren, bei denen die Bewertung der Ergebnisse im Strukturierten Dialog noch nicht abgeschlossen ist und deren Ergebnisse daher für einen Vergleich noch nicht geeignet sind

Legende - Bewertung durch den Strukturierten Dialog

- 0 = Der Strukturierte Dialog ist noch nicht abgeschlossen. Derzeit ist noch keine Einstufung der Ergebnisse möglich.
- 1 = Das Ergebnis wird nach Abschluss des Strukturierten Dialogs als qualitativ unauffällig eingestuft.
- 2 = Das Ergebnis wird nach Abschluss des Strukturierten Dialogs als qualitativ unauffällig eingestuft. Die Ergebnisse werden im Verlauf besonders kontrolliert.
- 3 = Das Ergebnis wird nach Abschluss des Strukturierten Dialogs als qualitativ auffällig eingestuft.
- 4 = Das Ergebnis wird nach Abschluss des Strukturierten Dialogs als erneut qualitativ auffällig eingestuft.
- 5 = Das Ergebnis wird bei mangelnder Mitwirkung am Strukturierten Dialog als qualitativ auffällig eingestuft.
- 8 = Das Ergebnis ist unauffällig. Es ist kein Strukturiertes Dialog erforderlich.
- 9 = Sonstiges (im Kommentar erläutert)
- 13 = Das Ergebnis wird nach Abschluss des Strukturierten Dialogs wegen fehlerhafter Dokumentation als qualitativ auffällig eingestuft.
- 14 = Das Ergebnis wird nach Abschluss des Strukturierten Dialogs wegen fehlerhafter Dokumentation als erneut qualitativ auffällig eingestuft.

C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß §112 SGB V

Über § 137 SGB V hinaus ist auf Landesebene eine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart. Gemäß seinem Leistungsspektrum nimmt das Krankenhaus an folgenden Qualitätssicherungsmaßnahmen (Leistungsbereiche) teil:

- **Schlaganfall: Akutbehandlung**

C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V

Da das Krankenhaus nicht an Disease-Management-Programmen teilnimmt, besteht auch keine Verpflichtung zur entsprechenden Qualitätssicherung.

C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung

C-5 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 SGB V

Lebertransplantation	
Mindestmenge	20
Erbrachte Menge	1
Ausnahmetatbestand	Notfälle, keine planbaren Leistungen

Komplexe Eingriffe am Organsystem Pankreas	
Mindestmenge	10
Erbrachte Menge	11

Knie TEP	
Mindestmenge	50
Erbrachte Menge	64

C-6 Umsetzung von Beschlüssen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V („Strukturqualitätsvereinbarung“)

Es wurden keine Vereinbarungen über Maßnahmen zur Qualitätssicherung nach §137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V getroffen, da die im Gesetz beschriebenen Therapien im Haus nicht angeboten werden.

C-7 Umsetzung der Regelungen zur Fortbildung im Krankenhaus nach § 137 SGB V

Nr.		Anzahl
1.	Fachärztinnen und Fachärzte, psychologische Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten sowie Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutinnen und -psychotherapeuten, die der Fortbildungspflicht unterliegen	47,0
2.	Anzahl derjenigen Fachärztinnen und Fachärzte aus Nr. 1, die einen Fünfjahreszeitraum der Fortbildung abgeschlossen haben und damit der Nachweispflicht unterliegen [Teilmenge von Nr. 1, Nenner von Nr. 3]	43,0
3.	Anzahl derjenigen Personen aus Nr. 2, die den Fortbildungsnachweis gemäß § 3 der G-BA-Regelungen erbracht haben [Zähler von Nr. 2]	14,0



D Qualitätsmanagement

D-1 Qualitätspolitik

Mit der AGAPLESION Konzeption für die strukturierte Vorgehensweise zur Einführung eines Qualitätsmanagementsystems, der Qualitätspolitik und den Qualitätszielen wurde im Jahr 2002 die Basis für ein strukturiertes Qualitätsmanagement geschaffen und wird seitdem kontinuierlich fortgeschrieben. Mittels unserer Vision, sieben formulierten strategischen Zielen und der daraus abgeleiteten jährlichen Zielplanung wird unser Leitbild in die betriebliche Praxis umgesetzt. Leitbild, Diakonisches Profil sowie Verhaltens- und Führungsgrundsätze bilden die Grundlage unserer täglichen Arbeit, die wir als "christlich begründeten Dienst helfender Liebe" verstehen. In der Qualitätspolitik formulieren wir unser Bestreben, mit den verfügbaren Ressourcen unter humanitären, ethischen, aber auch wirtschaftlichen Gesichtspunkten einen möglichst großen Nutzen und ein hohes Maß an Qualität zu erreichen.

Wir haben in unserem Unternehmen ein Qualitätsmanagement-System nach standardisierten Qualitätskriterien eingeführt, das dem spezifischen Wertesystem eines konfessionellen Unternehmens entspricht. Es dient der Erfüllung fachlicher, ökonomischer und gesetzlicher Leistungsanforderungen. Es hilft bei der Planung, Durchführung, Überwachung und Verbesserung aller qualitätsrelevanten Tätigkeiten. Vor allem unterstützt es uns bei der Verbesserung der Patienten-, Kunden- und Mitarbeiterzufriedenheit.

Kompetenter Partner für Ihre Gesundheit

Im AGAPLESION ELISABETHENSTIFT EVANGELISCHES KRANKENHAUS ist medizinisches Experten- und Spezialistenwissen gebündelt. Zum Angebot gehören sowohl modernste Untersuchungsverfahren als auch individuelle Betreuungsangebote

- in den Kliniken für
 - Innere Medizin
 - Anästhesie, OP und Schmerztherapie
 - Geriatrie
 - Allgemein- und Viszeralchirurgie
 - Orthopädie, Unfallchirurgie und Sportmedizin
 - Geriatrie mit der geriatrischen Tagesklinik
 - Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie mit der psychiatrischen Tagesklinik, der gerontopsychiatrischen Tagesklinik sowie der Psychiatrischen Institutsambulanz sowie
- im Magen-Darm-Zentrum als Kooperation der Kliniken für Inneren Medizin sowie Allgemein- und Viszeralchirurgie
- im Schilddrüsenzentrum
- im Zentrum für Palliativmedizin
- im von der Deutschen Gesellschaft für Schlafforschung und Schlafmedizin (DGSM) akkreditierten Schlaflabor.

Weitere Informationen sind dargestellt im Internet unter www.agaplesion-elisabethenstift.de sowie in unserer Krankenhausbroschüre.

Das AGAPLESION ELISABETHENSTIFT EVANGELISCHES KRANKENHAUS ist ein Unternehmen im diakonischen Einrichtungsverbund AGAPLESION gemeinnützige AG. Deren Leistungen, Philosophie, Vision, Leitbild, Struktur und Ansprechpartner sind im Internet unter www.agaplesion.de beschrieben.

Das Angebot des AGAPLESION ELISABETHENSTIFT EVANGELISCHES KRANKENHAUS wird ergänzt durch

- ein angegliedertes Ärztehaus (Anästhesie, Ambulantes Operationszentrum, Endokrinologie, HNO-Heilkunde, Lungenzentrum Darmstadt, Urologie, Medizinisches Versorgungszentrum, Plastische Chirurgie),
- das Kardiologische Zentrum Mathildenhöhe,
- dem Traumazentrum Mathildenhöhe,
- die Kooperation mit Neurochirurgen und Radiologen sowie
- Wohnen und Pflegen im Luise-Karte-Haus (Wohnen & Pflegen mit über 70 Pflegeplätzen)
- die Diakoniestation Darmstadt, einem ambulanten Pflegedienst und
- die Kooperation mit einem Unternehmen zur Hilfsmittelversorgung.

Die Interessen der Patienten erfüllen

Alle Mitarbeiter fühlen sich den Belangen unserer Patienten verpflichtet. Unser Ziel und unsere Aufgabe ist es, sowohl qualitativ hochwertige medizinische Fachkompetenz als auch eine Betreuung zu gewährleisten, bei der der Patient als Mensch im Vordergrund steht. Unserem diakonischen Auftrag verpflichtet, bieten wir neben dem medizinischen Leistungsspektrum ein breites Angebot an sozialer und ethischer Beratung sowie Begleitung durch Seelsorger an.

Motivierte Mitarbeiter, unser Schlüssel zum Erfolg

Teamförderung, Teamentwicklung und die aktive Mitgestaltung an Veränderungsprozessen in den eigenen Arbeitsbereichen prägen unsere Zusammenarbeit. Die gesamte Organisation profitiert durch mehr Transparenz und Bewusstsein über das gemeinsame Tun, weil ein interdisziplinäres Team kontinuierlich zusammen die Behandlungsprozesse verbessert.

Auf allen Ebenen sollen Strukturen berufsgruppenübergreifend sicher vermittelt und transparent dargestellt werden. Für neue Mitarbeiter werden sogenannte Einführungstage veranstaltet. Hier erhalten sie konzentriert die wichtigsten Informationen über das Krankenhaus. Darüber hinaus werden 3 x jährlich zwei fachspezifische Einführungstage für neue Mitarbeiter in der Pflege angeboten.

Zusätzlich haben die Mitarbeiter die Möglichkeit, sich über ein Intranet tagesaktuell zu informieren. Über das betriebliche Verbesserungsvorschlagswesen, umgangssprachlich Ideenbörse, können sie ihre Ideen einbringen.

Die systematische Personalentwicklung orientiert sich an der Gesamtentwicklung des Gesundheitswesens und an der Zielplanung des Unternehmens. Sie soll Lern- und Veränderungsprozesse initiieren und den Bedarf an Aus-, Fort- und Weiterbildung durch zielgruppenspezifische Maßnahmen decken. Führungskräfte werden durch gezieltes Training an der AGAPLESION Akademie in Heidelberg in ihrer Kompetenz gestärkt.

D-2 Qualitätsziele

Neben unserem Leitbild haben wir auf der Ebene des AGAPLESION-Gesundheitskonzerns die Qualitätspolitik und ihre Ziele definiert. Sie implizieren konkrete Vorgaben bei der einrichtungsinternen Zielplanung und Steuerung.

Um die Erreichung der strategischen Ziele zu unterstützen und damit die Vision zu verwirklichen, werden jährlich durch die Geschäftsführung, Krankenhausdirektorium und Qualitätsmanagementbeauftragte konkrete Jahresziele, Maßnahmen, Zeitschienen und Verantwortlichkeiten definiert und diese mit den Mitarbeitern kommuniziert.

Qualitätsziele sind beispielsweise:

- Prävention, Diagnostik, Pflege, Therapie und Nachsorge erfolgen nach Maßgabe der Fachgesellschaften.
- Alle Berufsgruppen verstehen sich als Dienstleister mit fachlicher, sozialer, pädagogischer, organisatorischer und persönlicher Kompetenz.
- Seelsorge ist im Behandlungsangebot verankert.
- Qualifizierte Aus-, Fort- und Weiterbildung sind Verpflichtung.

Neben den Jahreszielen dient der jährlich zu erstellende Wirtschaftsplan der Sicherstellung der Liquiditäts- und Ertragslage des Krankenhauses und somit der Erreichung unser Zielvorstellungen.

Eine konstruktive und transparente Arbeitsweise in allen Gremien und Kommissionen des Krankenhauses führt dazu, die Jahresziele auf Konsens-Basis zu erarbeiten und Fragestellungen und Probleme zu berücksichtigen. Dies soll entsprechend den Führungsgrundsätzen klar, strukturiert, vollständig und systematisch geschehen.

Der Erreichungsgrad von Jahreszielen wird unterjährig im Krankenhaus eruiert, kommuniziert und die Leistungen der Mitarbeiter anerkannt sowie gefördert.

D-3 Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements

Durch das Konzept für die strukturierte Vorgehensweise zur Einführung eines Qualitätsmanagementsystems sowie dessen Zertifizierung ist die Krankenhausleitung aufgefordert, bis Ende 2010 ein aktives Qualitätsmanagement auf Grundlage der Kriterien der KTQ[®] zu betreiben.

Dies ist jedoch ohne die Beteiligung der Mitarbeiter nicht möglich. Daher haben im AGAPLESION ELISABETHENSTIFT EVANGELISCHES KRANKENHAUS alle Führungskräfte und Mitarbeiter die Aufgabe und Verantwortung, sich aktiv am Qualitätsmanagement zu beteiligen und dessen Weiterentwicklung mitzugestalten.

Grundsätzlich haben alle Führungskräfte in unseren Einrichtungen die Verantwortung:

- durch ihre Vorbildfunktion das Qualitätsbewusstsein aller Mitarbeiter zu fördern,
- die kontinuierliche Verbesserung von Prozessen im Sinne der Patienten- und Angehörigenorientierung zu fördern, zu unterstützen und zu gestalten,
- die Einhaltung und Weiterentwicklung des Organisationshandbuches sicherzustellen,
- die reibungslose Zusammenarbeit mit den jeweiligen Schnittstellen zu unterstützen,
- Informationen an die Mitarbeiter weiterzugeben.

Das Qualitätsmanagementhandbuch enthält Richtlinien, Prozessbeschreibungen und Verfahrensanweisungen. Es ist für alle Mitarbeiter des Unternehmens verbindlich.

Organisation des Qualitätsmanagements

Im AGAPLESION ELISABETHENSTIFT EVANGELISCHES KRANKENHAUS ist die Geschäftsführung in Zusammenarbeit mit dem Krankenhausdirektorium für die Umsetzung des Qualitätsmanagements verantwortlich. Diese wird unterstützt durch eine hauptamtliche Qualitätsmanagementbeauftragte (QMB). Sie berät und unterstützt die Führungskräfte und Mitarbeiter hinsichtlich der Qualitätsentwicklung und begleitet das Qualitätsmanagement-Team (QM-Team).

Das QM-Team ist berufs- und hierarchieübergreifend sowie interdisziplinär zusammengesetzt. Die Mitglieder haben jeweils in den einzelnen Abteilungen/Kliniken die Aufgabe, konkrete Maßnahmen zur Qualitätssicherung und -verbesserung zu unterstützen und zu begleiten. Eine Aufgabe ist es, Verbesserungspotenziale zu erkennen, zu kommunizieren, gemeinsam mit den Beteiligten Lösungen zu erarbeiten und diese umzusetzen, z. B. im Rahmen von internen Audits. Zur Unterstützung des QM-Teams werden Projekt- und Arbeitsgruppen eingesetzt.

Die Ergebnisse der Arbeitsgruppe werden wiederum dem QM-Team vorgestellt. Dieses betrachtet die Ergebnisse nochmals, um "Betriebsblindheit" zu vermeiden und die Umsetzungsreife zu beurteilen. Ist dies der Fall, erfolgt eine Vorstellung der Ergebnisse in der Lenkungsgruppe. In dieser sind alle Kliniken durch ihre Chefärzte, die Verwaltung durch den Geschäftsführer, die Pflege durch die Pflegedirektorin und die Mitarbeitervertretung vertreten. Die Mitglieder der Lenkungsgruppe sind dafür verantwortlich, dass in ihren jeweiligen Bereichen alle Mitarbeiter über die Ergebnisse informiert werden und die Umsetzung tatsächlich erfolgt. Wenn hier die Umsetzung empfohlen wird, werden die in der Projektgruppe erarbeiteten Ergebnisse von der Geschäftsführung in Kraft gesetzt.

Die Einrichtungen werden im Konzern durch das zentrale Qualitätsmanagement AGAPLESION (QMZ) unterstützt. So werden Aktivitäten des Qualitätsmanagements koordiniert und ein aktiver Wissensaustausch betrieben.

QM- Aufbauorganisation

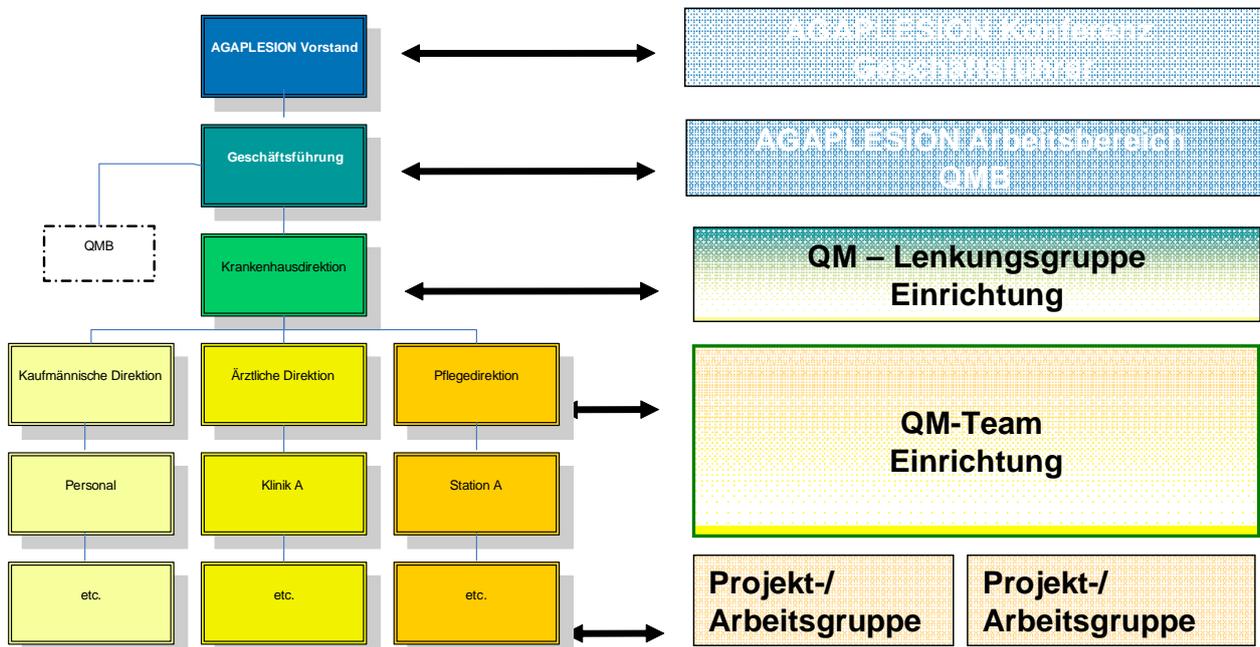


Abb.: Aufbaustruktur des Qualitätsmanagements AGAPLESION gemeinnützige AG

Kommunikationsstruktur QM

Verbindliche Kommunikationsstrukturen im Krankenhaus bestehen in Form von Leitungsgremien, Kommissionen, Besprechungen, Mitarbeiter-Foren und QM-Schaukästen. Darüber hinaus wird bedarfs- und themenbezogen im Rahmen von Projekt- und Arbeitsaufträgen kommuniziert.

Zu den QM - Kommunikationsstrukturen gehören folgende Gremien:

- AGAPLESIONweit (einrichtungsübergreifend):
- AGAPLESION Konferenz Qualitätsmanagement (AK-QM, Teilnehmer: Mitarbeiter aus der Geschäftsleitungsebene)
- AGAPLESION Arbeitsbereich Qualitätsmanagement-Beauftragte (AAB-QMB)

Im einzelnen Krankenhaus:

- Betriebsleitungssitzungen mit dem Agenda-TOP QM
- Qualitätsmanagement-Lenkungsgruppe (QM-LG)
- Qualitätsmanagement-Team-Sitzungen (QM-TS)
- Sitzungen der Projekt- und Arbeitsgruppen
- Mitarbeiter-Foren mit Agenda-Top QM

Projektorganisation

Wir gestalten den kontinuierlichen Verbesserungsprozess (siehe Abbildung) systematisch mit einer strukturierten Projektarbeit in den Einrichtungen. Grundlage für die Definition von Projekt- oder Arbeitsaufträgen durch die Betriebsleitungen sind: Zielplanungen, Vorschläge aus dem QM-Team, Ergebnisse des Beschwerdemanagements, der Ideenbörse, etc. Die Projekt- und Arbeitsgruppen werden themenbezogenen zusammengesetzt. Sie erarbeiten zusammen mit den Beteiligten Lösungen und sorgen für ihre Umsetzung.

Als Grundregeln für eine effektive Projektarbeit gelten in unseren Einrichtungen:

- Schriftlicher Auftrag und klare Zielsetzung
- Definition der Zeitschienen und Verantwortlichkeiten, Budgetrahmen
- Schriftliche Fixierung der Ergebnisse
- Umsetzungsplan für die Praxis
- Überprüfung und Evaluation der Ergebnisse.

PDCA-Zyklus = Deming-Kreis = Qualitätszyklus

Kontinuierliche Verbesserung der Prozesse (KVP)

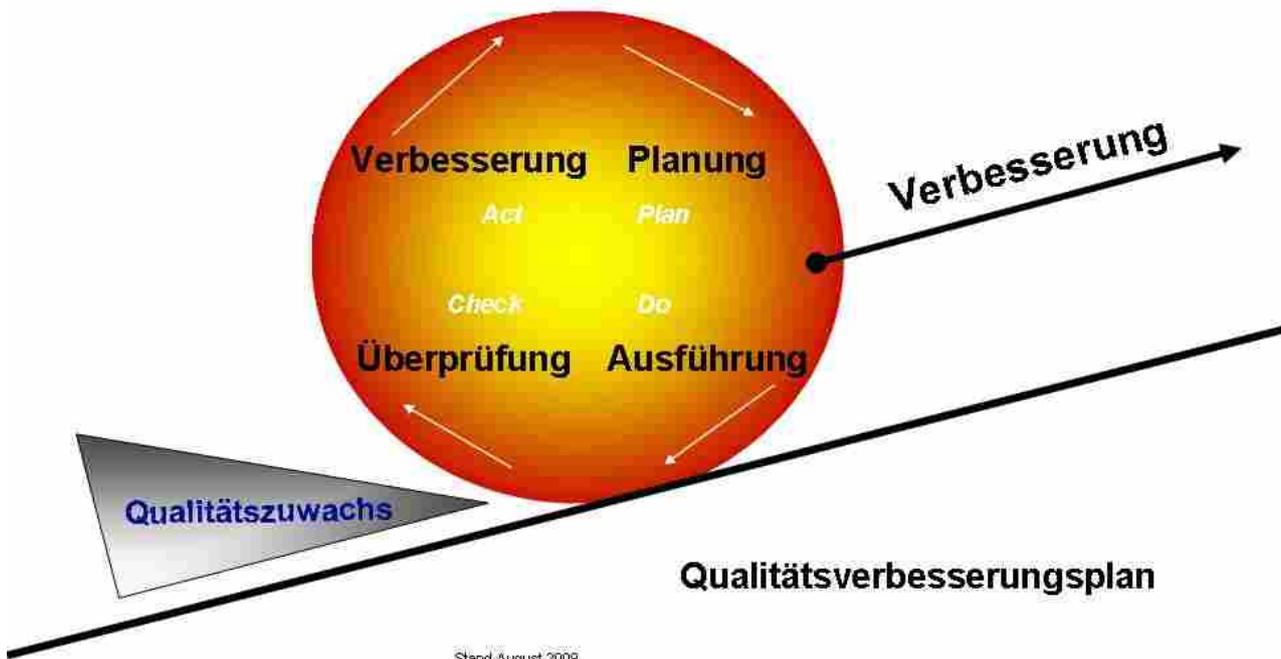


Abb.: Kontinuierlicher Verbesserungsprozess

D-4 Instrumente des Qualitätsmanagements

Interdisziplinäre Behandlungsplanung

Ein wesentlicher Bestandteil interner Qualitätssicherungsmaßnahmen sind interdisziplinäre Besprechungen sowie die ärztlichen Visiten. Hierdurch werden eine bedarfsgerechte und kurzfristige Steuerung des Behandlungsverlaufs ermöglicht.

Medizinische Fallbesprechung: Im interdisziplinären Ärzte- und Therapeuten-Team werden beispielsweise Behandlungskonzepte diskutiert und die optimale Behandlungsplanung unter Berücksichtigung der Patientenwünsche abgestimmt. Dies geschieht insbesondere in der Medizinisch-Geriatriischen Klinik, der Klinik für Psychiatrie, dem Brustzentrum, dem Magen-Darm-Zentrum und dem Onkologischen Arbeitskreis.

Ärztliche Besprechung: Die Analyse von Qualitätsindikatoren oder Komplikationen erfolgt regelmäßig klinikbezogen in den ärztlichen Besprechungen unter Leitung des Chefarztes. Behandlungskonzepte werden gezielt an Hand von konkreten Daten und Szenarien besprochen und Behandlungsstandards festgelegt.

Tägliche Visiten: Die Stationsarztvisite, Oberarztvisite und Chefarztvisite mit Pflegefachkräften sind wichtige Elemente unserer Qualitätssicherung. Gemeinsam mit dem Patienten werden der Stand des Therapieverlaufs, die Wünsche sowie die Anforderungen des Patienten zur weiteren Behandlungsplanung bewertet und Maßnahmen abgestimmt.

Behandlungspfade und Casemanagement: Mit den klinischen Behandlungspfaden wird der Behandlungsverlauf optimiert und die Minimierung der Risiken sowie die Optimierung der Wirtschaftlichkeit der Leistungserbringung erreicht. Der Klinische Behandlungspfad ist für alle am Behandlungsprozess Beteiligten verbindlich.

Interne Audits und Begehungen

Interne Überprüfungen dienen der systematischen Bewertung des Qualitätsmanagements und der Aufdeckung von Verbesserungspotentialen. Zu Beginn eines Jahres werden die internen Überprüfungen terminiert. Durch die gezielten Begehungen und Gespräche mit den Mitarbeitern werden Struktur-, Prozess- und Ergebnisqualität gemeinsam evaluiert. Die daraus abgeleiteten Maßnahmen werden schriftlich fixiert und in einem festgelegten Zeitraum bearbeitet.

Folgende interne Überprüfungen werden unterschieden:

- Pflege- und Stationsaudits zur Qualitätsprüfung in den Stationsbereichen.
Diese dienen auch der Überprüfung der Umsetzungsqualität nationaler Expertenstandards, z. B. Dekubitusprophylaxe, Entlassungsmanagement, Schmerzmanagement, Sturzprophylaxe, Förderung der Harnkontinenz, und der Anwendung von medizinischen Leitlinien der Fachgesellschaften.
(verantwortlich: Pflegedienstleitung)
- Interne Audits zur Qualitätsprüfung in Funktions-, Hauswirtschaft-, Technik-, Verwaltungsbereichen (verantwortlich: Abteilungsleitungen und QMB der Einrichtung)
- Interne Visitationen zur Wirksamkeitsprüfung des QM-Systems (verantwortlich: zentrales Qualitätsmanagement AGAPLESION). Diese erfolgen ein- bis zweimal in drei Jahren unter Leitung des Qualitätsmanagement AGAPLESION gAG. Die Ergebnisse aus dem Bericht zur internen Visitation werden in den Jahresziel- und Projektplanungen berücksichtigt.
- Regelmäßige Begehungen durch Spezialisten. Die Einrichtungen sind zur Durchführung interner Qualitätssicherungsmaßnahmen nach § 137 SGB V verpflichtet.

Hierzu gehören insbesondere jährliche Begehungen und Überprüfungen der betrieblichen Bereiche durch:

- den Krankenhaus-Hygieniker und die Hygienefachkraft
- den Qualitätsmanagementbeauftragten für Transfusionsmedizin
- den Krankenhausapotheker zur Arzneimittelversorgung
- die Fachkraft für Arbeitssicherheit zur Bewertung der Arbeitsplätze

Aus den Ergebnissen der Begehungen und Überprüfungen werden konkrete Maßnahmen zur Verbesserung abgeleitet und im Rahmen des internen Qualitätsmanagements bearbeitet.

Ideenbörse

Unsere Ideenbörse ist eine Form des innerbetrieblichen Vorschlagswesens. Mitarbeiter haben die Möglichkeit, Verbesserungsvorschläge an die Krankenhausleitung weiterzugeben. So kann das Unternehmen von den Mitarbeitern lernen und diese aktiv am Qualitätsmanagement beteiligen.

Strukturiertes Meinungsmanagement

Wir begreifen Beschwerden, Anregungen und Lob als Chance zur Verbesserung. Deshalb betreiben wir ein aktives und strukturiertes Meinungsmanagement. Die Zufriedenheit mit der Qualität unseres Behandlungsangebotes erfragen wir über den Meinungsbogen "Ihre Meinung ist uns wichtig". Er liegt an allen zentralen Stellen des Krankenhauses zur Nutzung durch Patienten, Angehörige und Besucher aus und wird über eine Vielzahl von "Meinungsbriefkästen" gesammelt. Jeder Rücklauf wird durch die Pflegedirektion gesichtet und von den jeweils angesprochenen Abteilungen bearbeitet. Eine jährliche strukturierte Auswertung hilft uns zusätzlich, eventuelle Schwerpunkte aufzudecken und neben der direkten Reaktion auf einzelne Beschwerden weitere Maßnahmen zu ergreifen. Im Jahr 2010 gaben uns 285 Personen Rückmeldungen. 47% waren Lob oder Anregungen. Bei den anderen 53% handelte es sich um Beschwerden. Alle Rückmeldungen werden, wie bereits beschrieben, bearbeitet.

Patientenbefragungen

Zwei Patientenbefragungen wurden im Zeitraum 2009/ 2010 mit zwei Forschungsinstituten auf AGAPLESION Ebene durchgeführt, um die Zufriedenheit der Patienten mit den Leistungsangeboten und den Abläufen im Krankenhaus zu messen. Damit soll auch signalisiert werden, dass das Erleben und die Zufriedenheit unserer Patienten eine wichtige Quelle für die Umsetzung von Verbesserungen sind.

Die Themenschwerpunkte der Befragung waren:

- Zentrale Aufnahme und Aufnahme sowie Wartezeiten
- Pflegerische Versorgung
- Medizinische Versorgung
- Schmerzlinderung
- Angehörigenintegration
- Funktionsbereiche
- Qualität des Essens sowie Kiosk/ Cafeteria
- Sauberkeit
- Entlassung

Ergebnisse der Befragung werden im Einrichtungsverbund verglichen (Benchmark) und für strategische und praxisbezogene Planungen zur weiteren Patientenorientierung genutzt. Die Befragung inkl. Benchmark wird regelmäßig wiederholt, um zeitnah auf positive bzw. negative Veränderungen reagieren zu können.

Einweiserbefragung

Im kollegialen Austausch mit einweisenden Ärzten und bei regionalen Qualitätszirkeln erhalten wir Rückmeldungen der Ärzte zur Zufriedenheit bezüglich unserer Aufnahme- und Entlassungsmodalitäten sowie den Informationen zum Behandlungsprozess. Die Anregungen werden von unseren Ärzten im Qualitätsmanagement strukturiert aufgegriffen und Veränderungsaktivitäten eingeleitet.

Risikomanagement

Durch die sich ständig verändernden Rahmenbedingungen im Gesundheitswesen sowie durch den stetig steigenden medizinischen Fortschritt wachsen die Herausforderungen und Risiken für Krankenhäuser, aber auch für einzelne Mitarbeiter. Auf AGAPLESION Ebene wurde 2005/2006 eine Rahmenkonzeption Risikomanagement und ein Leitfaden für ein Meldesystem potentieller Risiken (CIRS) entwickelt. In 2008 wurde eine strukturierte Risikoübersicht erstellt. Diese wird seit der Erstellung kontinuierlich eingesetzt, bewertet und vorbeugende Maßnahmen eingeleitet und bei Bedarf angepasst. Nach einem abgestuften Berichtswesen werden die Risiken überwacht und jährlich neu bewertet.

D-5 Qualitätsmanagement-Projekte

Qualitätsmanagementprojekte werden durch die Krankenhausleitung ausgewählt. Grundlage sind Ergebnisse und Maßnahmenkataloge der jährlichen Zielplanungen und der Instrumente und Methoden des Qualitätsmanagements. Im Folgenden werden drei Projekte vorgestellt.

a) Schilddrüsenzentrum am AGAPLESION ELISABETHENSTIFT in Darmstadt

Um einen Patienten mit der Erkrankung der Schilddrüse ganzheitlich zu behandeln, ist eine enge Kooperation zwischen niedergelassenen Ärzten und den Spezialisten im Krankenhaus eine wichtige Voraussetzung.

Darum hat sich am AGAPLESION ELISABETHENSTIFT das Schilddrüsenzentrum Südhessen gebildet, welches als Kompetenzzentrum das Ziel verfolgt, dem Patienten die bestmögliche Behandlung zu bieten. Das Wissen und die Erfahrung von Chirurgen, Nuklearmedizinern, Endokrinologen, Onkologen, Pathologen werden gebündelt, indem regelmäßige gemeinsame Besprechungen und Sprechstunden stattfinden.

In das Schilddrüsenzentrum sind Kliniken, verschiedene eigenständige Praxen und Ärzte integriert. Für die Behandlung innerhalb der Krankenhäuser wie auch in den assoziierten Praxen stehen hoch moderne medizinische Geräte zur zielgerichteten Diagnostik und Therapie zur Verfügung. Trotz der hoch technisierten Medizin und Spezialisierung steht der Patient als Individuum weiterhin im Mittelpunkt unseres Bestrebens.

Das Ziel des Schilddrüsenzentrums ist, eine Behandlung auf höchstem Niveau durchführen zu können. In erster Linie durch die enge Kooperation der oben aufgeführten verschiedenen Fachdisziplinen und Spezialisten. Unnötige Doppeluntersuchungen werden durch die enge Kooperation vermieden. Es findet ein regelmäßiger wissenschaftlicher Austausch, interne Fortbildungen und Teilnahme an nationalen und internationalen wissenschaftlichen Veranstaltungen statt. Dadurch kann eine hohe Behandlungsqualität erzielt werden. Im Rahmen einer Spezialsprechstunde werden Patienten individuell beraten und an die entsprechenden Spezialisten weitergeleitet.

Unser Schilddrüsenzentrum gewährleistet die flächendeckende kompetente Versorgung von Patienten mit Schilddrüsenerkrankungen und stellt die Anwendung und ständige Verbesserung der Leitlinien dieser Gesellschaft sicher.

Im Schilddrüsenzentrum wird durch Intensivierung der interdisziplinären Zusammenarbeit unter Einbeziehung von Gemeinschaftspraxen und niedergelassenen Kollegen in Diagnostik, Therapie und Nachsorge die Qualität der Patientenversorgung kontinuierlich verbessert.

Im Rahmen eigener Fortbildungsveranstaltungen und den Kontakt zu Selbsthilfegruppen wird die Öffentlichkeitsarbeit mit qualifizierter Aufklärung über präventive, diagnostische und therapeutische Maßnahmen sowie Nachsorgemaßnahmen bei Schilddrüsenerkrankungen gewährleistet.

Unser Ziel ist in Süddeutschland mit der Etablierung unseres Schilddrüsenzentrums Vorbild für die qualitätsgesicherte, hochwertige und ganzheitliche Versorgung der Patienten zu sein. Eine abschließende Zertifizierung, welche für April 2011 geplant ist, soll die Qualität des Schilddrüsenzentrums abrunden.

b) Verbesserung der postoperativen Schmerztherapie

Schmerzen nach chirurgischen Eingriffen sind nicht nur unangenehm, sondern können den Erfolg einer Operation negativ beeinflussen. Daher ist es wichtig, den Patienten postoperativ eine wirksame Schmerzbehandlung anzubieten. Die heute zur Verfügung stehenden Schmerztherapieverfahren führen in der Regel zu einer exzellenten Schmerzlinderung und ermöglichen somit eine rasche postoperative Mobilisation. Dies ist ein wichtiger Beitrag für einen positiven Krankheitsverlauf und eine rasche Genesung. Darüber hinaus kann eine konsequent durchgeführte Akutschmerztherapie der Entstehung chronischer Schmerzen vorbeugen.

Um sicherzustellen, dass Patienten, die in Folge eines operativen Eingriffs unter Schmerzen leiden, schnell und wirkungsvoll geholfen wird, hat das Zentrum für Anästhesie, OP und Schmerztherapie gemeinsam mit den chirurgischen Kliniken und der Pflegedirektion ein Akutschmerztherapie-Konzept erarbeitet, das in den operativen Kliniken zur Anwendung kommt. Dieses Konzept sieht vor, dass Pflegekräfte selbstständig Schmerzmittel in einem gewissen Rahmen verabreichen können. Wann und in welchen Dosierungen dies der Fall ist, regelt ein Algorithmus.

Grundlage für die Verabreichung von Schmerzmitteln ist die Selbsteinschätzung des Patienten: Er wird direkt nach der Operation und dann im Verlauf mehrfach aufgefordert, auf einer Skala seinen Schmerz einzuordnen.

Ziel dieses Konzeptes ist es, die Schmerztherapie zu systematisieren und zu beschleunigen sowie den Pflegekräften auf den Stationen größere Handlungsspielräume innerhalb eines klar definierten Rahmens einzuräumen. Mussten Patienten früher Schmerzen oft über einen längeren Zeitraum ertragen, weil nur der behandelnde Arzt das Schmerzmittel verabreichen durfte, dieser aber womöglich gerade verhindert war, so kann heute praktisch mit Auftreten des Schmerzes reagiert werden – immer unter der Bedingung, dass der Arzt die Anwendung des Schemas verordnet hat. Ein weiterer wesentlicher Faktor für die Verbesserung der postoperativen Schmerztherapie war die Etablierung so genannter Pain Nurses (speziell für die Betreuung von Schmerzpatienten ausgebildete Pflegekräfte). Die Pain Nurses führen eigenverantwortlich Visiten und auch differenzierte schmerztherapeutische Patientenversorgungen durch und sind maßgeblich am postoperativen Qualitätsmanagement beteiligt.

Die Effektivität des Konzepts wird fortlaufend im Rahmen des sogenannten QUIPS-Projekts überprüft. QUIPS steht für Qualitätsverbesserung in der postoperativen Schmerztherapie und ist ein von zahlreichen medizinischen Fachgesellschaften und vom Bundesministerium gefördertes Benchmark-Projekt. Was hierbei besonders zählt, ist die Zufriedenheit mit der Schmerztherapie und diese ist nicht nur bei den Patienten, sondern bei allen an der Akutschmerztherapie Beteiligten gestiegen.

Im November 2010 wurde an das AGAPLESION ELISABETHENSTIFT nach einer erfolgreichen Zertifizierung das TÜV-Siegel „Schmerzfreie Klinik“ vergeben. Das Gütesiegel des TÜV Rheinland ist für die kommenden drei Jahre gültig. Einmal im Jahr wird der TÜV zukünftig prüfen, ob die positiven Entwicklungen fortschreiten. Dadurch bleibt sichergestellt, dass die Akutschmerztherapie im AGAPLESION ELISABETHENSTIFT stetig verbessert wird. Geplant ist von unserer Seite die stärkere Einbeziehung der Notaufnahme (Erstbehandlung), der Intensivstation und der nichtoperativen Patienten im Krankenhaus.

c) Interdisziplinäre Alterstraumatologie mit Geriatrischer Frührehabilitation (IDA)

Die demographische Entwicklung und die schlechte Prognose der so genannten Altersfrakturen erfordern neue Versorgungsstrukturen. Im Wissen um die Zusammenhänge von frühzeitigem Operationszeitpunkt – gerade für den schwerstkranken alten Menschen – und frühzeitig einsetzender, multidisziplinärer geriatrischer Frührehabilitation sowie der Wiedererlangung der Mobilität und sozialen Reintegration müssen die Kompetenzen unfallchirurgischer und geriatrischer Akutversorgung sowie altersgerechter Frührehabilitation gebündelt und zur Behandlung des Alterspatienten interdisziplinär zusammengeführt werden.

Die Interdisziplinäre Alterstraumatologie mit Geriatrischer Frührehabilitation (IDA) ist eine auf die Behandlung älterer Frakturpatienten spezialisierte Versorgungsstruktur. Dies wird durch ein durchgehendes interdisziplinäres multiprofessionelles Konzept gewährleistet. Deshalb reicht das Spektrum der **IDA** von der Notfallbehandlung in der Zentralen Notaufnahme über die operative Versorgung, die geriatrisch/ internistische Behandlung von Begleit- und Grunderkrankungen bis zur Frührehabilitation mit dem Ziel der Rückkehr in die gewohnte Umgebung und Wiedererlangung der Selbstständigkeit so schnell und so weitgehend wie möglich.

Interdisziplinäres Behandlungskonzept -Verlegungen und Ärztewechsel entfallen-

IDA verfolgt einen solchen Ansatz. Sie stellt die konsequente Fortführung der seit langem im AGAPLESION ELISABETHENSTIFT EVANGELISCHES KRANKENHAUS praktizierten fachübergreifenden unfallchirurgischen und geriatrischen Behandlungsabläufe dar. In Weiterentwicklung der bereits früher aufeinander abgestimmten Behandlungsphasen fasst **IDA** nun fächerübergreifend sowohl die Unfallchirurgie als auch die Geriatrie und Frührehabilitation zu einem integrierten Behandlungsteam zusammen, das durch speziell ausgebildete Pflegekräfte, Physiotherapeuten, Ergotherapeuten und Sozialarbeiter komplettiert wird. Ein besonderes Merkmal ist die direkte Zusammenarbeit zwischen Chirurg und Geriater am Bett und während des gesamten Aufenthaltes.

Die Identifikation und Behandlung alterstraumatologischer Patienten beginnt bereits in der Notaufnahme. Je nach Schwere der Verletzung und Relevanz der Nebenerkrankungen erfolgt entweder die sofortige operative Versorgung oder die Aufnahme des Patienten in den **IDA**-Bereich zur konservativen oder präoperativen akutgeriatrischen Therapie mit Operation zu einem späteren Zeitpunkt. Auch für die weitere Versorgung ist das interdisziplinäre Behandlungsteam zuständig. Dabei verlagern sich in der Regel die Schwerpunkte des Behandlungsbedarfs von der Unfallchirurgie zur geriatrischen Frührehabilitation. Wesentlicher Vorteil für den Patienten ist die kontinuierliche Betreuung durch ein Team verschiedener Facharzt disziplinen und Therapeuten auf einer Station. Die geriatrische Komplextherapie rundet die Behandlung ab, so dass eine abgestimmte Behandlung vom Notfalleingriff bis zur wohnortnahen geriatrischen Therapie „**aus einer Hand**“ erfolgt.

Schwerpunkte der Frührehabilitation von geriatrischen Frakturpatienten sind aktivierend therapeutische Pflege, alltagsorientierte Physio- und Ergotherapie, qualifizierte Sozialarbeit und bei Bedarf neuropsychologische Diagnostik und Therapie.

Das Projekt wurde im Sommer 2010 als Pilotprojekt gestartet und soll in 2011 mit einer höheren Bettenanzahl etabliert werden.

D-6 Bewertung des Qualitätsmanagements

Die Bewertung des QM erfolgt extern durch unabhängige Zertifizierungsinstitutionen und intern durch das zentrale Qualitätsmanagement der AGAPLESION.

KTQ®- Zertifizierung

Das AGAPLESION ELISABETHENSTIFT EVANGELISCHES KRANKENHAUS wurde im Juni 2010 erfolgreich nach KTQ® (Kooperation für Transparenz und Qualität im Gesundheitswesen) rezertifiziert (Erstzertifizierung Juli 2004).

KTQ® bietet ein speziell für Krankenhäuser entwickeltes Verfahren, mit dem alle Prozesse im Krankenhaus (von der Aufnahme bis zur Entlassung des Patienten) analysiert, überprüft und bewertet werden. Im KTQ®-Qualitätsbericht ist die Erfüllung jedes der 72 Qualitätskriterien in einer Kurzbeschreibung dargestellt. Die Etablierung eines kontinuierlichen Verbesserungsprozesses wurde durch die Rezertifizierung erneut überprüft und bestätigt (siehe Internet: www.KTQ.de). Das Zertifikat ist bis 2013 gültig.

Qualitätsmanagement Akutschmerztherapie

Im November 2010 wurde das AGAPLESION ELISABETHENSTIFT EVANGELISCHES KRANKENHAUS nach der Prüfungsnorm „Qualitätsmanagement Akutschmerztherapie“ erfolgreich zertifiziert.

Der Geltungsbereich erstreckt sich über die Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie; Klinik für Orthopädie, Unfallchirurgie und Sportmedizin sowie dem Zentrum für Anästhesie, OP und Schmerztherapie.

Das Zertifikat ist bis 2013 gültig und wird durch jährliche Überwachungsaudits des TÜV Rheinland® überprüft.

Bescheinigung als Lokales Traumazentrum im TraumaNetzwerkD DGU

Durch einen Auditorenbesuch der DIOCert GmbH im November 2010 wurde dem AGAPLESION ELISABETHENSTIFT EVANGELISCHES KRANKENHAUS bescheinigt, dass die Anforderungen zur Behandlung von Schwerverletzten nach den Kriterien des Weißbuches der Deutschen Gesellschaft für Unfallchirurgie und den Kriterien TraumaNetzwerk^D DGU www.dgu-traumanetzwerk.de erfüllt werden.

Bis zum jetzigen Zeitpunkt ist noch keine Zertifizierung erfolgt. Die Zertifizierung für unser Haus ist erst dann abgeschlossen, wenn alle Teilnehmer des TraumaNetzwerkes Südhessen erfolgreich auditiert wurden und das TraumaNetzwerk, dem wir angehören, das Zertifikat erhält.

Zertifizierung Darmzentrum durch OnkoZert

Im Oktober 2009 wurde das Darmzentrum am AGAPLESION ELISABETHENSTIFT EVANGELISCHES KRANKENHAUS in Darmstadt erstmals zertifiziert.

Für onkologisch spezialisierte Gesundheitseinrichtungen besteht die Möglichkeit, die Erfüllung der Fachlichen Anforderungen durch OnkoZert im Rahmen eines Zertifizierungsverfahrens überprüfen zu lassen. Nach erfolgreichem Abschluss des Zertifizierungsverfahrens wird durch ein ausgestelltes Zertifikat als Darmkrebszentrum die Anerkennung durch die Deutsche Krebsgesellschaft (DKG) und weiterer medizinischer Fachgesellschaften bestätigt.

Das Zertifikat wird jährlich durch ein Überwachungsaudit überprüft, so auch im Oktober 2010 und eine Empfehlung zur Aufrechterhaltung des Zertifikats konnte ausgesprochen werden.

Interne Bewertungen zum Qualitätsmanagement-System

Die Wirksamkeit unseres Qualitätsmanagements und der Qualität des Behandlungsangebotes überprüfen wir sowohl mit Analysen des Meinungsmanagements, dem Betrieblichen Vorschlagswesen (Ideenbörse) sowie mit Patienten-, Mitarbeiter- und Einweiserbefragungen als auch durch interne Audits und Begehungen, z. B. durch das Qualitätsmanagement AGAPLESION (s. Punkt D-4: Instrumente der Qualitätssicherung). Über diese Ergebnisse und den Entwicklungsstand der anderen Instrumente zur Qualitätssicherung wird in geplanten Abständen von den QMBs an die Krankenhausleitung, die Mitglieder des QM-Teams und das Qualitätsmanagement AGAPLESION berichtet.

Für weitere Informationen besuchen Sie www.agaplesion-elisabethenstift.de oder treten Sie in Kontakt mit unserer Qualitätsmanagementbeauftragten

Frau Insa Planteur
Telefon: 06151 / 4 03 - 50 20
Fax: 06151 / 4 03 - 50 09
E-Mail: planteur.insa@eke-da.de